

# „Dürrenbüchig 2021“

## Presseberichte in

- „kraichgau-news“
- Brettener Woche
- BNN
- Whatsapp-Gruppen (Dorfintern)



Grafik Volkmar Klünder

**Sammlung der Presseberichte auch in  
[www.mein-duerrenbuechig.com](http://www.mein-duerrenbuechig.com)**

**Zusammengestellt von Gerhard Rinderspacher  
Januar 2022**

BNN 02/01/2021

*Ausgang und Eingang, Anfang und Ende,  
liegen bei Dir, Herr, füll Du uns die Hände.*  
Joachim Schwarz

Unsere liebe, tapfere

**Brigitte Siona Hufnagel**  
geb. Goll  
\* 25. 12. 1939 † 29. 12. 2020

durfte nun gehen. Wir werden sie sehr vermissen.

**In Liebe und Dankbarkeit:**  
Rebecca Hufnagel mit Familie  
Ilka Hufnagel mit Familie  
und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



## Der Grubber gestaltet die Landschaft

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

Kraichgau news 10/01/21



- Bei diesen Temperaturen lässt sich der Ackerboden gerade problemlos krumentief lockern.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

### Weihnachtsbaumsammlung

Da auf Grund der aktuellen Pandemie-Beschränkungen keine Sammlung der Christbäume durch die (Jugend-)Feuerwehr erlaubt ist, führen wir eine privat organisierte Sammlung im Rahmen der Nachbarschaftshilfe durch.



Die Sammlung der Bäume erfolgt am

**Samstag, 9.1.2021 ab 13:00 Uhr!**

Bitte stellen Sie Ihre abzuholenden Weihnachtsbäume zum Termin an die Straße.

Wenn Sie am Baum eine kleine Spende anbringen, leiten wir diese gerne an die Jugendfeuerwehr weiter.

Vielen Dank, ihr Frank Kremser

### Zum Gedenken



Am 26. Januar 2021 wäre

## Walter Argast

ehem. Gemeinderat, Ortsvorsteher, Stadtrat und Ortschronist  
100 Jahre alt geworden.  
Leider hat es nur für 99 Jahre und wenige Wochen gereicht – es hat nicht sollen sein.

In stiller Erinnerung  
**Dieter und Friedhelm Argast  
mit Familie**

Dürrenbüchig, 26. Januar 2021

Brewo Mi 20/01/21

## Jahresstatistik der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bretten

### Einsatzzahlen im Jahr 2020 pandemiebedingt gesunken

Abteilung	Einsätze je Abteilung	Aktive (gesamt)	17-26 Jahre	weiblich	Jugend (gesamt)	Jugend weiblich	Altersmannschaft (gesamt)	Musiker (gesamt)	Musiker jugendlich
Bretten	197	80	21	10	60	12	9	0	0
Bauerbach	11	20	2	0	6	2	6	0	0
Büchig	16	31	4	5	8	4	5	0	0
Diedelsheim	33	41	14	12	35	10	7	0	0
Dürrenbüchig	7	30	8	4	20	9	3	0	0
Gölshausen	35	32	9	0	8	0	3	0	0
Neibsheim	10	32	8	0	8	0	12	18	7
Rinklingen	7	24	8	1	10	1	5	0	0
Ruit	22	33	6	2	15	2	12	0	0
Sprantal	15	43	6	6	16	7	9	0	0
ABC Zug	3								
<b>Summe</b>	<b>356</b>	<b>366</b>	<b>86</b>	<b>40</b>	<b>186</b>	<b>47</b>	<b>71</b>	<b>18</b>	<b>7</b>

<b>Summe Einsätze (an LRA KA)</b>	<b>351</b>
-----------------------------------	------------

Mit rund 350 dokumentierten Einsätzen liegt die Zahl unter den etwa 500 Einsätzen, die 2019 verzeichnet wurden. Grund für den Einsatzrückgang sind vermutlich die Corona-Pandemie sowie der vorbeugende Brandschutz.

Die jüngst von der Feuerwehr der Stadt Bretten veröffentlichte Jahresstatistik 2020 zeigt mit rund 350 Einsätzen eine geringere Einsatzdichte als im Vorjahr auf. 2019 verzeichnete man fast 500 Einsätze.

Als Grund für den geringeren Einsatzaufwand sieht der Brettener Feuerwehrkommandant Oliver Haas jedoch nicht ausschließlich die Corona-Pandemie. „Der Einsatzrückgang ist zum einen der Pandemie geschuldet; so fand die eine oder andere Veranstaltung wie beispielsweise das Peter-und-Paul-Fest nicht statt. Zum anderen macht sich aber auch die Arbeit im vorbeugenden Brandschutz bemerkbar“, so der Feuerwehrkommandant. Beim vorbeugenden Brandschutz handelt es sich hauptsächlich um Präventionsmaßnahmen wie die Beratung von Bürgern, Bauherren Firmen und Einrichtungen. Aber auch Gespräche und Vorgaben bei Baugenehmigungs-

verfahren und Brandverhütungsschauen. „Die Freiwillige Feuerwehr Bretten hat in allen zehn Abteilungen eine intakte Feuerwehrstruktur. Die Mitgliederzahl ist konstant hoch. In allen Abteilungen gibt es eine Kinder- und/oder Jugendfeuerwehr, eine Einsatzabteilung und Ehrenabteilung. Dies zeigt den hohen Stellenwert des Ehrenamts für die Brettenerinnen und Brettener und erfüllt mich in besonders hohem Maß mit Stolz und Freude. Die Einsatzfähigkeit ist jederzeit gewährleistet“, so Oberbürgermeister Martin Wolff.

Zusätzlich gibt es einen Spielmannszug in der Abteilung Neibsheim – dieser wird zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Kraichtal (Abteilung Gochsheim) gebildet. Der ABC-Zug gehört dem Gefahrgutzug des Landkreises an. Der ABC-Zug stellt sich aus Mitgliedern aller zehn Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Bretten

und teilweise aus Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Oberderdingen zusammen. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Gondelsheim bildet die Freiwillige Feuerwehr Bretten eine Führungsgruppe, welche bei größeren Einsätzen oder Schadensereignissen die jeweilige Ein-

satzleitung unterstützt. Insgesamt versehen acht Mitarbeiter hauptamtlich ihren Dienst im Feuerwehrhaus (vier Mitarbeiter im „feuerwehrtechnischen Dienst“, zwei Sachbearbeiterinnen, ein Mitarbeiter im vorbeugenden Brandschutz und ein hauptamtlicher Kommandant).



*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.  
Was bleibt sind dankbare Erinnerungen,  
die niemand nehmen kann.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem lieben Vater, Opa und Schwiegervater

## Klaus Dieter Bauer

\* 2. 4. 1944 † 19. 1. 2021

Silvia Bauer  
Diana Bauer und Daniel Schweinsberger  
Dr. Judith und Dr. Robin Nagel mit Jonathan  
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis am 3. Februar 2021, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Jöhlingen statt.

Klaus Bauer war

- **Schriftführer** im TSV Dürrenbüchig von 1961-1969
- **DRK-Bereitschaftsführer zwischen** Edwin Krauss (Gründer) und Gerhard Rinderspacher (Wann?)

Das "**Bauer**"-Engagement in Dürrenbüchig:

- Der Vater (Heinrich Bauer) von Klaus, Werner und Karlheinz war TSV-Vorstand 1939 - 1941
- Werner Bauer war Vorstand von 1976 - 1981
- Karlheinz Bauer war Vorstand von 1981 - 1988

Klaus Bauer war über 50 Jahre Mitglied im TSV Dürrenbüchig  
Gerhard Rinderspacher

# War schon Apfelernte?

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

**Kraichgau-News 03/02/2021**



- Apfelbaum am Bahndamm zwischen Dürrenbüchig und Rinklingen
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

### Gottesdienste im Februar 2021

**Dorfintern 06/02/2021**



Der Sonntag ist der Höhepunkt der Woche

Ein Tag der Ruhe, von Gott geschenkt.  
Ein Feiertag des Lebens.  
Zeit für uns.  
Zeit für die Gemeinschaft.  
Zeit für den Gottesdienst.

Ohne Sonntag bliebe uns nur noch Alltag.

**Sonntag 7. Februar 10 Uhr**  
Sexagesimae

**Pfr. Ehmann hält den Gottesdienst zur Predigtreihe**

**"Was hilft uns Krisen zu überstehen"**

**Sonntag 21. Februar 10 Uhr**  
Invokavit

**Prädikant Volker Geisel hält den Gottesdienst**

Sofern die Insidenzzahlen so bleiben.

Wir freuen uns, dass wieder Präsenzgottesdienste möglich sind und laden herzlich zu den beiden Gottesdiensten ein

Nach der seit 25.1.21 gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg muss künftig während des Gottesdiensts eine **medizinische Maske**, statt der bisherigen „Alltagsmaske“ getragen werden. Unter medizinischen Masken sind OP-Masken oder FFP2-Masken bzw. Masken der Normen KN95/N95 zu verstehen

Am 14.2. und 28.2 treffen wir uns wieder um 10 Uhr im virtuellen Kirchencafé. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Kauf der Güter war Hilfe in großer Not

Als der badische Markgraf alleiniger Herr in Unterwössingen und Oberwössingen wurde

Von unserem Mitarbeiter Arnd Waidelich

Einem Flickenteppich glich die deutsche Landkarte vor dem Wiener Kongress im Jahr 1806. Ganz ähnlich zersplittert waren die Besitzverhältnisse innerhalb der Kleinstaaten und in den dazugehörigen Dörfern. Ein Beispiel dafür ist auch Wössingen. Nur wenige Jahrzehnte nach seiner ersten Erwähnung, als König Konrad II. dem Domkapitel zu Speyer 1024 all seine Besitztümer in "wesinheimero marca" vermachte, gab es zwei Wössingen: Unterwössingen und Oberwössingen. 500 Jahre später war das Dorf geradezu auseinandergesprengt in viele Herrschaftszugehörigkeiten. Unterwössingen war auf zwei, Oberwössingen gar in sieben Besitzer verteilt

Nach der Reformation versuchten die Markgrafen nach und nach, die verschiedenen Teile zu übernehmen und zu vereinen. Das führte zu diversen Auseinandersetzungen. Nach jahrzehntelangen Streitigkeiten mit dem Domkapitel Speyer scheute die Markgrafschaft Baden-Durlach selbst vor gerichtlichen Auseinandersetzungen nicht zurück, die hohe Kosten verursachten. Sie brachten trotzdem keine endgültige Entscheidung.

Gerade der Erzbischof von Speyer brauchte in jener Zeit aber mächtig viel Geld. Die Zehntabgaben waren gering, denn weite Landstriche lagen öde und wüst da seit den Einfällen der Franzosen 1689. Unter diesen Umständen war das Angebot des Markgrafen, den Streit durch Abkauf aller in Frage kommenden Güter zu schlichten, eine wirkliche Hilfe in der großen Notzeit. So kam am 26. Februar 1770 zwischen dem Markgraf Karl Friedrich und dem Domkapitel Speyer ein Vertrag zustande, wonach alle Güter in beiden Wössingen, Dürrenbüchig, Münzesheim und noch einige Güter in anderen Gemarkungen vom Domstift Speyer für die vereinbarte Summe von 95.000 Gulden an das Fürstliche Haus Baden Durlach übergingen. In Wössingen habe es damals immerhin 63 speyerische Untertanen, vier Hintersassen und 19 ledige Bürgersöhne gegeben, berichtet der ehemalige Kreisrat und Wössinger Heimatforscher Wolfgang Eberle aus seinen Nachforschungen.

Am 3. März 1770 habe die Kanzlei des Markgrafen dem Rat und Amtmann Hugo in Stein mitgeteilt, dass am 6. März in Wössingen die feierliche Übergabe stattfinden solle. Zu diesem Zweck werde der Amtmann Groß sich mit den Bevollmächtigten des Domkapitels „allda einfinden“. Um dem Übergabe- und Huldigungsakt beizuwohnen, hatten Rat und Amtmann Hugo, Verwalter Bodemer und Schatzungseinnahmer Gamer „früh morgens bei guter Zeit“ ebenfalls zu erscheinen. Amtmann Hugo erhielt außerdem den dienstlichen Auftrag, „für diese feierliche Handlung den Huldigungswein und das Brot für die bisherigen speyerischen Untertanen nach Wössingen und Dürrenbüchig zu besorgen.“ Die Rathäuser in beiden Orten seien gehörig richten und säubern zu lassen und dem dahin kommenden Koch seien eine Küche und ein Zimmer in gereinigtem Zustand anzuweisen.



Wenn die Ratspersonen ein Essen bekommen, solle dies in dem besten Wirtshaus der beiden Orte aufgetischt werden, lautete die Anweisung weiter. Der Gemeinde Dürrenbüchig sei zu befehlen, dass sie sich auf Dienstag bereit zu halten habe. Außerdem müsse sie ein geräumiges Zimmer für die Kommission richten. Am Tag darauf meldete Hofrat Groß, dass in Dürrenbüchig keine Huldigung vorgenommen werde. Es werde nur in Gegenwart der versammelten Gemeinde von einem speyrischen Beamten erklärt, dass alles, was bisher dem Domkapitel Speyer gehörte, nunmehr dem fürstlichen Haus Baden gehöre. Da es kein Rat- oder Wirtshaus gab, solle dieser Akt am besten im Schulhaus vorgenommen werden.

Über die Huldigung selbst habe Amtmann Hugo lediglich berichtet, dass sie „glücklich von statten gegangen ist“. Unglück hatten nur die beiden Herren der Kommission. Schon an der Wössinger Ortsgrenze, so vermutet Wolfgang Eberle, seien sie am Hauweg mit sechs Postpferden eine Dreiviertelstunde steckengeblieben. Erst als acht Ochsen vorgespannt wurden, kam „die schwere Hof Chaise“ dann wieder in Fahrt.

**BNN 10/02/2021 Fortsetzung**



Geschichtsträchtiger Ort: Am Wössinger Hauweg endete am 6. März 1770 die Huldigungsfahrt zur Vereinigung der beiden Gemeinden, erzählt der Heimatkundler Wolfgang Eberle. Foto: Arnd Waidelich

**Brewo 10/02/2021**


## Die Stadt Bretten sucht engagierte und motivierte Fachkräfte

*BREW0 10/02/2021*

in den unterschiedlichsten Berufen, um die vielfältigen kommunalen Aufgaben service- und bürgerorientiert erledigen zu können. Haben Sie Interesse an einer Arbeit mit kompetenten Kolleginnen und Kollegen nahe am Menschen und im Sinne einer guten Entwicklung unserer Stadt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Auf unserer Homepage finden Sie unter [www.bretten.de/stadt-rathausverwaltung/stellenangebote](http://www.bretten.de/stadt-rathausverwaltung/stellenangebote) aktuell folgende ausführliche Stellenausschreibungen:

- Mitarbeiter\*in (m/w/d) der Schulverwaltung mit Schwerpunkt IT-Schulen
- Elektroniker/in (m/w/d) für die Kläranlage und Außenanlagen
- Zwei Gemeindevollzugsbedienstete (m/w/d)
- Hausmeister\*in (m/w/d)
- Mitarbeiter/innen (m/w/d) in der Schulkindbetreuung
- Gemeindemitarbeiter (m/w/d) Dürrenbüchig 
- Erzieher\*in (m/w/d) im Anerkennungsjahr
- zwei Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr im städtischen Kindergarten Drachenburg (m/w/d)



# BRETTEN

Melanchthon Stadt Bretten



Für Rückfragen steht Ihnen Frau Höpfinger (Tel.07252/921-130) gerne zur Verfügung. Sollten Sie kein für Sie geeignetes Stellenangebot gefunden haben, besuchen Sie unsere Homepage zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

# Bezugsfertig !

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

**Kraichgau News 17/02/2021**



- Da nun der Schnee weg ist, können die ca. 20 Nistkästen und ein Bienenhotel bezogen werden. Gesehen auf einer Wiese am Waldrand auf der Gemarkung Dürrenbüchig.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

## Einführungspraktikanten an die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl verabschiedet



Oberbürgermeister Martin Wolff verabschiedete vergangenen Mittwoch gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Lena Frick Julia Bussek, Denise Kiefer und Marco Kremser an die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl.

Foto: Stadt Bretten

Brewo 25/02/2021

Im kleinsten Kreis verabschiedete Oberbürgermeister Martin Wolff am vergangenen Mittwoch gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Lena Frick Julia Bussek und Marco Kremser, die zum 01.03.2021 ihr Studium im Studiengang Public Management an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl aufnehmen werden. Julia Bussek absolvierte seit September 2020 das Einführungspraktikum im Rahmen des Studiums Public Management bei der Stadt Bretten und lernte die Arbeit im Ordnungsamt und im Sachgebiet Personal kennen. Marco Kremser durchlief während seines Einführungspraktikums das Kämmereiamt, das Ordnungsamt und das Sachgebiet Zentrale Steuerung. Beide Verwaltungspraktikanten wurden so bestens auf das kommende Studium an der Hochschule vorbereitet.

Auch Denise Kiefer, die nach ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Hauptamt weiterbeschäftigt wurde, entschied sich nach

insgesamt vier Jahren bei der Stadt Bretten für das Studium im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und wird ebenfalls ab März dieses Jahres die Online-Vorlesungen der Hochschule Kehl besuchen.

Oberbürgermeister Martin Wolff bedankte sich bei den drei Studienanfängern für die stets gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung während ihrer Zeit bei der Stadt Bretten. Er überreichte ihnen ein kleines Präsent zur Erinnerung an ihre Ausbildungsbehörde, wünschte ihnen viel Erfolg für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg und betonte, dass für die zweite im Studium vorgesehene Praxisphase stets eine Tür bei der Stadt Bretten offen steht.

Bei Fragen rund um die Ausbildung bei der Stadt Bretten steht Ausbildungsleiterin Lena Frick unter der Telefonnummer 07252/921-131 oder per E-Mail unter [lena.frick@bretten.de](mailto:lena.frick@bretten.de) gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

2 Dürrenbüchiger dabei!

## Dorfintern 24/02/2021- Whatsapp-Gruppe

Ortsverwaltung Dürrenbüchig  
Stadtverwaltung Bretten  
Polizeibehörde Bretten

Bürgermeisteramt  
Bretten  
24. Feb. 2021  
Ortsverwaltung  
Dürrenbüchig

Abgestellte Fahrzeuge innerhalb  
geschlossener Ortschaft!

Dürrenbüchiger Str. / Fahrweg

Fahrzeuge ohne  
TÜV, Straßenverkehrszulassung und  
Ölverlust,  
auf städtischem Grund und Boden.

Wer trägt hier die Verantwortung???

<b>Altersjubilare im März</b>	
Stand: 22.02.2021	
<b>Kernstadt:</b>	
28.03. Marianne Wetzler, 85 Jahre	
<b>Stadtteil Bauerbach:</b>	
04.03. Josef Heim, 80 Jahre	
30.03. Herlinde Dickemann, 90 Jahre	
30.03. Walter Müller, 85 Jahre	
<b>Stadtteil Büchig:</b>	
08.03. Walter Winzig, 101 Jahre	
<b>Stadtteil Diedelsheim:</b>	
15.03. Josipa Rajzl, 85 Jahre	
26.03. Roland Wäckerle, 80 Jahre	
<b>Stadtteil Dürrenbüchig:</b>	
20.03. Ilse Wittmeier, 95 Jahre	
<b>Stadtteil Neibsheim:</b>	
05.03. Hilde Krüger, 85 Jahre	
15.03. Agnes Frank, 96 Jahre	
<b>Stadtteil Ruit:</b>	
05.03. Roland Neff, 85 Jahre	

**1. Am 14. März 2021 findet die Wahl zum 17. Landtag von Baden-Württemberg statt. Die Wahlzeit dauert von 8:00 bis 18:00 Uhr.**

2. Die Gemeinde ist in 20 allgemeine Wahlbezirke und 8 Briefwahlbezirke eingeteilt.

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten bis zum 21. Februar 2021 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der/die Wahlberechtigte wählen kann.

Die Briefwahlvorstände treten um 18.00 Uhr im Rathaus, Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten in den Zimmern 201 / 202 / 203 / 204 / 205 / 227 / 228 / 229 / 318 / 319 / 320 / 331 / 403 / 404 / 410 / 411 / 412 / 513a / 513b zusammen.

<b>005 / 01</b>	<b>Stadtteil Dürrenbüchig</b> Am Bahndamm, Am Steinberg, Auf der Reut, Dürrenbüchiger Straße, Falkenstraße, Finkenstraße, Höhlingweg, Im Wiesengrund, Kraichgaustraße, Lugenbergstraße, Panoramaweg	Dorfgemeinschaftshaus Kraichgaustraße 3  <b>Barrierefrei</b>
-----------------	--	---

Brewo 04/03/2021

Einfach mal raus...

Lieblingstouren rund um Bretten

[www.erlebe-bretten.de](http://www.erlebe-bretten.de)





### Lieblingstouren rund um Bretten – Der Weg ist das Ziel



Die Natur vor der Haustür genießen wie hier in Büchig. Fotos: Thomas Rebel

Draußen sein, tief einatmen, die frische Luft spüren – das hält fit und stärkt das Immunsystem. Die Stadt Bretten und ihre Umgebung haben Wanderfreunden viel zu bieten. Bretten ist eingebettet in sonnige Wiesen und stattliche Wälder in der Region Kraichgau-Stromberg, liebevoll auch das "Land der 1.000 Hügel" genannt. Ob kurze oder lange Strecken, schmale Pfade oder gut ausgebaute Wanderwege, anspruchsvolle oder leichte Wegführung – hier findet jeder den passenden Weg. In den nächsten Wochen werden im Amtsblatt die verschiedenen Wanderwege in Bretten und den Stadtteilen vorgestellt. Die Stadtverwaltung Bretten hat ihre Lieblingstouren in Bretten und den Stadtteilen in einem kleinen Wander-

mus folgen. Die einheitliche Beschilderung macht es auch Ortsunkundigen leicht, den richtigen Weg zu finden. Die kostenlose Wanderkarte "Zu Fuß", die ebenfalls in der Tourist-Info erhältlich ist, stellt 31 kurzweilige Touren vor und gibt Tipps für ein genussvolles Wandererlebnis im Land der 1.000 Hügel. Alle ausgeschilderten Wanderrouten und noch viele mehr sind auch im Tourenportal Outdooractive sowie auf [www.kraichgau-stromberg.de](http://www.kraichgau-stromberg.de) verfügbar.

Für alle Fragen rund um die Naturerlebnisse in der Region steht Ihnen die Tourist-Info Bretten telefonisch, per Email oder per „Collect-Service“ zur Verfügung:

**Tourist-Info Bretten**  
 Melanchthonstr. 3  
 75015 Bretten  
 Tel.: 07252 38371-0  
 Email: [tourist-info@bretten.de](mailto:tourist-info@bretten.de)  
[www.erlebe-bretten.de](http://www.erlebe-bretten.de)  
 Öffnungszeiten:  
 Mo-Do 9-18 Uhr und Fr 9-13 Uhr

Booklet zusammengefasst, das optimal in jede Hosentasche passt. Insgesamt zwölf Wandertouren mit 36 Highlights und mehr als 122 km Naturerlebnis in und um Bretten stehen hier für Wanderfreunde zur Verfügung. Ein QR-Code im Booklet führt bei jeder Wanderung zum Tourenportal Outdooractive, so dass die Strecken auch in detaillierter Form heruntergeladen oder online nachverfolgt werden können. Das Booklet ist kostenfrei in der Tourist-Info erhältlich oder kann von der Website [www.erlebe-bretten.de](http://www.erlebe-bretten.de) heruntergeladen werden. Wer noch ein bisschen weiter in den Kraichgau oder den Naturpark Stromberg-Heuchelberg gehen möchte, kann übrigens einem der 190 Rundwanderwege des Kraichgau-Stromberg Touris-



Eine kleine Pause mit Ausblick auf Dürrenbüchig

8. März 2021, 14:39 Uhr

## Sonntagmorgen 7 Uhr 3 Grad

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau news 08/03/2021



- Sonnenaufgang in Dürrenbüchig vom Lugenberg aus
- Foto: Josef Freitag

## Großzügige Spende!

# Großzügige Spende der Firma Neff an den Kindergarten Schatzinsel in Dürrenbüchig

Autor: [Kindergarten Schatzinsel](#)  
aus Bretten

Kraichgau news 10/03/2021



- hochgeladen von [Kindergarten Schatzinsel](#)

Zum Jahresende durften sich der Vorstand, die Erzieherinnen und die Kinder des Kindergarten Schatzinsel in Dürrenbüchig über ein besonderes Geschenk freuen. Die Firma Neff spendete der Einrichtung drei neue, moderne Elektrogeräte in Form von Backofen, Induktionskochfeld und Kühlschrank.

Herzlichen Dank an die Firma Neff!



**Brewo 11/03/2021**



**Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig** am  
Mittwoch, 24.03.2021 um 19:00 Uhr  
Halle Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig

Tagesordnung:

TOP 1: Fragen und Anregungen der Bürger

TOP 2: Alter Kindergarten -Sanierung

TOP 3: Verkaufsautomat

TOP 4: Spielplatz - Gestaltung

TOP 5: Friedhof - Gestaltung Baumgräber

TOP 6: Wanderwege

TOP 7: Teich

TOP 8: Hochbehälter

TOP 9: Verschiedenes

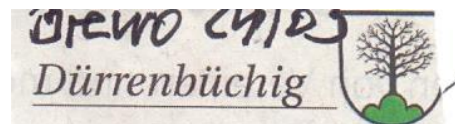
\*\*

Mit freundlichen Grüßen

Frank Kremser

Ortsvorsteher

**Brewo 24/03/21**



## Absage für Sammlung

Die geplante Altpapiersammlung des TSV Dürrenbüchig am 27. März muss leider abgesagt werden. Das Landratsamt Karlsruhe und das Ordnungsamt der Stadt Bretten haben die Durchführung und die Selbstanlieferung untersagt. Nach Lockerungen der Corona-Beschränkungen wird ein neuer Termin festgelegt und bekannt gegeben. Der TSV bedauert die Absage sehr und bittet die Bürger, das Papier auch weiter zu sammeln. Vielen

# Landschaftsschutzgebiete in Dürrenbüchig, Sprantal, Ruit

## (Auszug!)

- Dürrenbüchig mit kleineren ortsnahen LSG, dabei dem ältestes LSG in Bretten
- Sprantal im Tal des Hungergrabens, zu großen Teilen im LSG mit größerflächigen, ortsnahen Streuobstbereichen und streifenförmigen Feldgehölzen
- Ruit im Salzbachtal und vollflächig im Naturpark Stromberg-Heuchelberg; größere Flächen mit vielfältigen Gehölzbereichen auch im LSG

Im 6. und damit letzten Artikel der Berichtsserie des Integrierten Stadtentwicklungskonzept Bretten 2016 (ISEK) zu Landschaftsschutzgebieten (LSG) stellen wir die Situation in den südlichen Stadtteilen Dürrenbüchig, Sprantal und Ruit dar.

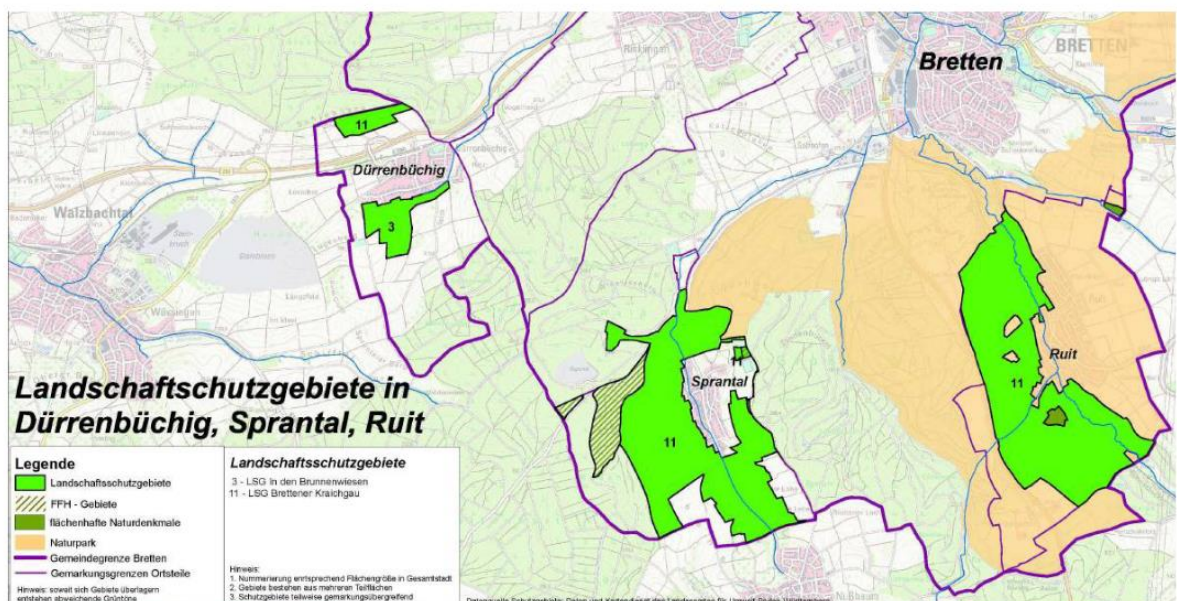
Die Landschaftsstruktur in Dürrenbüchig ist geprägt durch großteils offene Landschaft und ortsnah Streuobstbereiche südlich der Ortslage sowie durch ein ansteigendes Gelände zum Lugenberg am westlichen und zum Schlehberg am nördlichen Rand der Gemarkung.

In Dürrenbüchig befinden sich 2 kleinere LSGs ortsnah südlich (LSG „In den Brunnenwiesen“) sowie nördlich vom Ort abgesetzt. Das Teilgebiet ‚Im Unteren Weinberg‘ des LSG „Brettener Kraichgau“ ist den dortigen Waldflächen vorgelagert.

Wie die Mehrzahl der Stadtteile haben auch Dürrenbüchig, Sprantal und Ruit deutlich über dem gesamtstädtischen Wert liegende Flächenanteile an landwirtschaftlich genutzten Flächen (Dürrenbüchig 64,7 %, Sprantal 65,8 %, Ruit 65,1 % gegenüber 50,4 % in der Gesamtstadt); der Gesamtstadtwert wird durch den geringen Flächenanteil in der Kernstadtgemarkung gedrückt. Wie in den anderen Stadtteilen auch sind die LSGs stärker durch Grünland-flächen geprägt. Dadurch, dass die LSGs in Ruit und v.a. in Sprantal größere Teile der Gemarkungen einnehmen, ergeben sich hier Einschränkungen für eine intensivere landwirtschaftliche Nutzung.

Aufgrund der den Durchschnittswert erhöhenden großen Waldflächen in der Kernstadt Bretten haben die 3 Stadtteile umgekehrt – wie fast alle anderen Stadtteile - auch geringere Waldanteile als die Gesamtstadt (Dürrenbüchig 16,0 %, Sprantal 26,1 %, Ruit 19,9 % gegenüber 29,9 % in der Gesamtstadt). Aus den Ausführungen oben ergeben sich im Vergleich zur Gesamtstadt auch nur geringe überdurchschnittliche Flächenanteile der LSG bezogen auf die Gemarkungsfläche in Dürrenbüchig. Die mit weitem Abstand höchsten Anteilswerte an LSG-Flächen finden sich in Sprantal und Ruit (Dürrenbüchig 13,1 %, Sprantal 51,6 %, Ruit 45,0 % gegenüber 11,8 % in der Gesamtstadt). Das LSG „Brettener Kraichgau“ erstreckt sich mit mehreren Teilgebieten in der Kernstadt und in den Stadtteilen. Nach der Schutzgebietsverordnung stehen folgende Schutzzwecke im Vordergrund: • Sicherung und Entwicklung Streuobstbestände sowie Erhaltung Feld-hecken, Feldgehölze und Gebüsch • Erhalt und Förderung artenreiches Extensivgrünland • Erhalt und Förderung naturnaher Fließgewässer mit Erhaltung offene Wiesentäler und Auen • Sicherung Feinrelief, Stufenraine und Steinriegel • Erhalt und Förderung naturnahe Wälder

Brewo 11/03/2021



## Dürrenbüchig:

Das **Teilgebiet ‚Im Unteren Weinberg‘ des LSG „Brettener Kraichgau“** erstreckt sich auf 9,7 ha nördlich der Ortslage.

Das **LSG „In den Brunnenwiesen“** (seit 1920) grenzt auf 18,9 ha südlich direkt an die Ortslage an. In dem LSG stehen nach der Schutzgebietsverordnung folgende Schutzzwecke im Vordergrund:

- Erhalt eines geschlossenen Streuobstbestands aus Hochstämmen
- Erhalt eines landschaftstypischen Hohlwegs

Das LSG beinhaltet auch die Teichanlage am südöstlichen Ortsrand, an dem das Dürrenbüchiger Teichfest stattfindet.

13:36    



 6 Fotos ansehen

MAYA - HAUSWELTEN

Objekt-Nr: AK3156 | Scout-ID: 127037606

### Wohnen in ruhiger Feldrandlage



75015 Bretten / Dürrenbüchig, Bretten

Die vollständige Adresse der Immobilie erhalten Sie vom Anbieter.

 [Auf Karte zeigen](#)

 [Was kostet ein Umzug hierher?](#)

**340.000 €**

Kaufpreis

Geschätzte Monatsrate

769 € 

**4**

Zi.

**135 m<sup>2</sup>**

Wohnfläche ca.

Balkon/ Terrasse

Einbauküche

Typ: Hochparterre

Zimmer: 4

Wohnfläche ca.: 135 m<sup>2</sup>

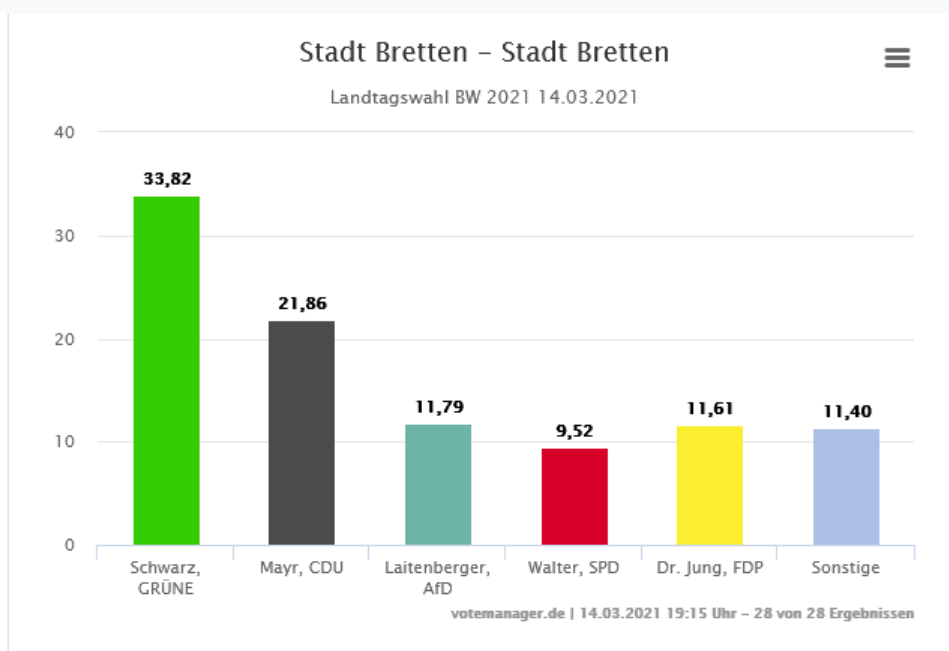
Schlafzimmer: 2

Nutzfläche ca.: 25 m<sup>2</sup>

Badezimmer: 1

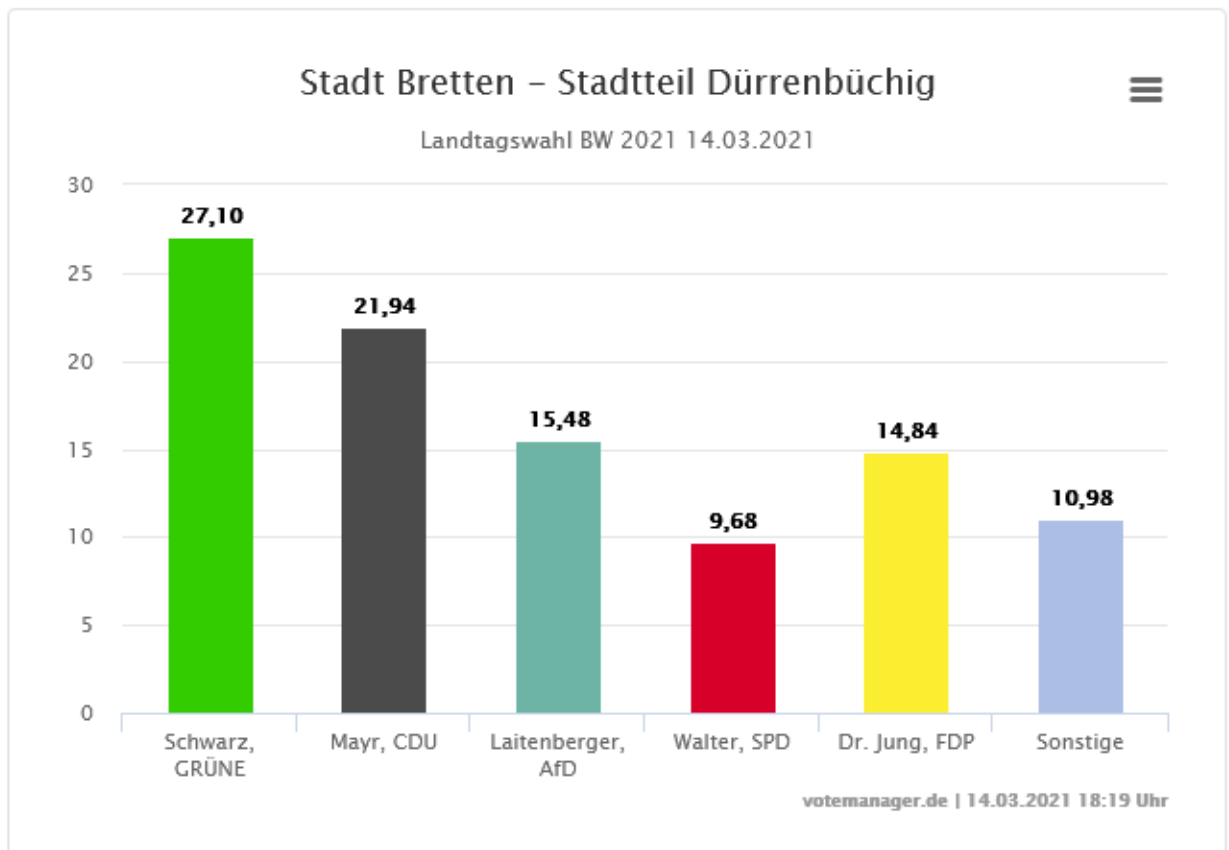
Dürrenbüchiger Strasse 17

<https://wahlergebnisse.komm.one/>



Stadt Bretten		
<b>Alle Schnellmeldungen eingegangen!</b> (28 von 28 Ergebnissen)		
Wahlberechtigte	19.251	
Wähler/innen	12.444	64,64 %
ungültige Stimmen	115	0,92 %
gültige Stimmen	12.329	99,08 %

Stadtteil	Stand	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	gültig	Schwarz, GRÜNE	Mayr, CDU	Laitenberger, AfD	Walter, SPD	Dr. Jung, FDP	Sonstige
Stadtteil Dürrenbüchig	1 von 1	449	34,74 %	99,36 %	27,10 %	21,94 %	15,48 %	9,68 %	14,84 %	10,98 %



Stadtteil Dürrenbüchig		
<b>Alle Schnellmeldungen eingegangen!</b>		
Wahlberechtigte	449	
Wähler/innen	156	34,74 %
ungültige Stimmen	1	0,64 %
gültige Stimmen	155	99,36 %

<https://wahlergebnisse.komm.one/>

	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
■ Schwarz, GRÜNE	42	27.10 %
■ Mayr, CDU	34	21.94 %
■ Laitenberger, AfD	24	15.48 %
■ Walter, SPD	15	9.68 %
■ Dr. Jung, FDP	23	14.84 %
■ Schwertges, DIE LINKE	4	2.58 %
■ Oehme, Die PARTEI	5	3.23 %
■ Barutta, FREIE WÄHLER	1	0.65 %
■ Gary, dieBasis	3	1.94 %
■ Krischke, KlimalisteBW	0	0.00 %
■ Beck, W2020	4	2.58 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei: **34,74 %**

## Opterra-Werk will bestehenden Steinbruch erweitern und sucht nach neuen Abbaugebieten

### Probebohrungen für möglichen neuen Steinbruch des Zementwerks Wössingen geplant

Autor: [Christian Schweizer](#) aus Bretten



- Die möglichen Standorte der Probebohrungen in den Gewannen "Am Sulzweg" und "Grundreisig". Die möglichen Standorte der Probebohrungen in den Gewannen "Am Sulzweg" und "Grundreisig".
- Foto: opterra
- hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

Walzbachtal-Wössingen (swiz) Der Turm des Opterra-Zementwerks Wössingen ist schon von weithin sichtbar. Für die Herstellung des Baustoffs Zement nutzt das Werk Kalkstein, der aus dem Steinbruch auf der Kuppe des Lugenbergs gewonnen wird. Doch der seit Ende der 1980er Jahre aktive Steinbruch stößt im Osten an seine genehmigte Grenze. So werde ein Abbau dort in 20 bis 25 Jahren nicht mehr möglich sein, wie Jörg Heimburg, Leiter Umwelt & Öffentlichkeitsarbeit beim Opterra-Werk, in einem Pressegespräch erläutert. Um dennoch die Zukunft des Zementwerks in Wössingen zu sichern, will das Unternehmen auf zwei Lösungen setzen. Zum einen werde eine Erweiterung der Abbauflächen im bestehenden Steinbruch angestrebt, sagt Heimburg. Dabei handelt es sich um einen 150 Meter breiten Streifen mit einer Fläche von rund elf Hektar. "Dadurch würden wir Reserven für weitere acht Jahre gewinnen."

### Erweiterung könnte Kalkstein-Abbau auf dem Lugenberg weitere acht Jahre sichern

Um diese Erweiterung zu realisieren, bedürfe es, so der Leiter Umwelt, mehrerer Schritte: "Zuerst muss das Gebiet im Regionalplan als Vorranggebiet für den Abbau von mineralischen Rohstoffen ausgewiesen werden". Danach müssten die entsprechenden Flurstücke erworben, und die notwendigen Genehmigungsverfahren durchlaufen werden. "Daher rechnen wir mit einem Start des Abbaus auf der Erweiterungsfläche erst in etwa zehn Jahren." Sollte der Kalkstein auf dem elf Hektar großen Streifen dann ebenfalls aufgebraucht sein, "ist auf dem Lugenberg Schluss", betont Heimburg. Eine nochmalige Erweiterung sei aufgrund der dortigen bestehenden Infrastruktur nicht möglich.

## **Erkundungsbohrungen in den Wäldern der Gewanne Am Sulzweg und Grundreisig**

Nun greift die zweite Lösung der Opterra-Verantwortlichen. "Wir wollen Erkundungsbohrungen in den Wäldern der Gewanne 'Am Sulzweg' und 'Grundreisig' durchführen, um zu verstehen, ob die Qualität des unter diesen Flächen liegenden Kalksteins für die Zementherstellung geeignet ist", stellt Heimbürg den Plan vor. Über das Vorhaben sei der Gemeinderat Walzbachtal am 23. März in einer nichtöffentlichen Sitzung informiert worden. Nun wolle man auch die Öffentlichkeit ins Boot holen. Vorbehaltlich der Genehmigungen seien in den beiden Gewannen elf Probebohrungen geplant, sechs "Am Sulzweg" und fünf im Gewann "Grundreisig". "Wir haben uns viele Gebiete im Umfeld angeschaut, aber aufgrund der Ausschlusskriterien sind nur diese Gewanne übriggeblieben", erklärt Heimbürg die Ortswahl.

### **Neuer Steinbruch erst in 20 bis 30 Jahren möglich**

Sollten die Genehmigungen für die Erkundungen erteilt werden, könnte schon im zweiten Quartal 2021 mit den Bohrungen gestartet werden. Eine Auswertung der Bohrungen, ob ein Abbau in den Wäldern möglich wäre, soll dann im dritten Quartal, die Präsentation der Ergebnisse im September dieses Jahres erfolgen. "Sollte sich ein Abbau in diesem Gebiet lohnen, dann wäre ein neuer Steinbruch dort in 20 bis 30 Jahren möglich", sagt Heimbürg. Um den Kalkstein aus dem eventuellen Steinbruch in das rund drei Kilometer entfernte Werk zu transportieren, könnte dann, so Heimbürg, zum Beispiel ein Förderband gebaut werden, "dass in die Landschaft integriert werden würde".

### **"Wir haben keinen Plan B"**

Bei den Bohrungen sei man im Übrigen alternativlos, sagt Heimbürg und erntet Zuspruch von Werkleiter Stephan Schenk. "Wir haben keinen Plan B, alle anderen Optionen wären schlechter und ökologisch und ökonomisch nicht mehr sinnvoll."

### **Transparente Kommunikation geplant**

Damit das Vorhaben auf Akzeptanz bei der Bevölkerung aus Walzbachtal stoße, wolle man Transparenz großschreiben, sagt Anke Wunder, Communication Manager bei Opterra. So könnten sich Bürger zum Beispiel unter [zement-aus-woessingen.de](http://zement-aus-woessingen.de) über das Vorhaben informieren. Ebenso gibt es dort auch ein [Bürgerforum zum virtuellen Austausch](#). Sobald wieder möglich, sollen dann auch Live-Veranstaltungen wie Werksführungen, Führungen durch den Steinbruch oder Infostände stattfinden, bei denen sich Interessierte im persönlichen Gespräch mit Vertretern des Werkes über das Vorhaben austauschen können. „Uns ist bewusst, dass es sich um ein sehr komplexes Verfahren handelt. Es ist daher unser Bestreben, die einzelnen Schritte rechtzeitig und nachvollziehbar zu erklären. Wir begrüßen dazu den konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten und setzen auf ein vertrauensvolles Miteinander“, so der Werkleiter Stephan Schenk.



## Zementwerk braucht neues Abbaugebiet

In den Wössinger Wäldern am Sulzweg und im Grundreisig soll nach dem benötigten Kalkstein gesucht werden

Von unserem Mitarbeiter Arnd Waidelich

Kurze Distanzen sind gefragt: Das Abbaugelände „Lugenberg“ stößt an seine Grenzen. Mit dem Wald beim Sulzweg ist eine mögliche Alternative zu sehen. Foto: Arnd Waidelich

Walzbachtal. Wer den Verkehr auf der Landstraße 571 von Wössingen bis zum Anschluss Ost an die Bundesstraße 293 beobachtet, der wird auf dieser kurzen Strecke viele schwer beladene Silofahrzeuge beobachten, die das Zementwerk verlassen. Der Rohstoff für diese Zementtransporte stammt seit Jahrzehnten vom höchsten Wössinger Berg. Das hat deutlich sichtbare Zeichen am Lugenberg hinterlassen. Die Steilwände des Abbaugeländes, an dem sich die Firma Opterra den Rohstoff für die Zementproduktion holt, fressen sich immer weiter in diesen Kraichgau-Hügel hinein.

Die letztmögliche Erweiterung des Abbaugeländes in Richtung Dürrenbüchig ist mit rund elf Hektar und 150 Metern Länge in zehn Jahren verfügbar. Jetzt reagiert die Werkleitung auf das sich abzeichnende Ende der dort bestehenden Abbaumöglichkeit. „Der seit Ende der 1980er Jahre aktive Steinbruch „Lugenberg“ stößt im Osten an seine genehmigte Grenze“, so das Zementwerk.

Das lässt Werkleiter Stefan Schenk und den Leiter Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit, Jörg Heimburg, natürlich nicht ruhen. Sie haben einen Plan. Sie stellten dem Walzbachtaler Gemeinderat in einer nicht öffentlichen Sitzung diesen Plan zur Sicherung des Wössinger Opterra-Standorts vor. „Zukunft Zement aus Wössingen“ ist das Vorhaben betitelt.

Während einer Pressekonferenz präzisierten Heimburg und Schenk den Weg dahin. Für ein wirtschaftlich arbeitendes Zementwerk sei es unabdingbar, betonte Heimburg, dass der Rohstoff für den Zement nicht über große Distanzen transportiert werden müsse. Deshalb sei man nach dem Ende des Abbaus im Lugenberg darauf angewiesen, verwertbare Kalksteinvorkommen in der Nähe ausfindig zu machen. Mit Probebohrungen wolle man in den beiden Wössinger Wäldern am Sulzweg und im Grundreisig nach Stellen suchen, an denen die Qualität des unter diesen Flächen liegenden Kalksteins für die Zementherstellung geeignet ist.

Sie legten dafür einen Zeitplan vor. Im zweiten Quartal wolle man – sofern man die notwendige Erlaubnis aus dem Landratsamt erhalten habe – insgesamt elf Bohrungen in den beiden Waldgebieten niederbringen, im dritten Quartal die Auswertung der Bohrungen vornehmen und im September schließlich die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren. Falls die Prüfung positiv ausfalle, werde man die betreffende Fläche als „Vorranggebiet für den Abbau mineralischer Rohstoffe“ im Regionalplan ausweisen.

Der Neuaufschluss des Steinbruchs wäre dann in 20 bis 30 Jahren möglich. Das Vorhaben werde man der Bevölkerung offen und transparent darstellen, so der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit.

BNN 27/03/21

BNN 27/03/21



Kurze Distanzen sind gefragt: Das Abbaugelände „Lugenberg“ stößt an seine Grenzen. Mit dem Wald beim Sulzweg ist eine mögliche Alternative zu sehen. Foto: Arnd Waidelich

## Frühlingsgefühle 😊

Kraichgau-News 31/03/2021

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Brewo 07/04/2021



## Stadtteil-Spezial

### Dürrenbüchig

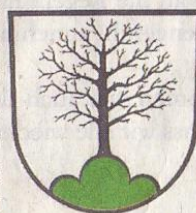
Luftbild von Dürrenbüchig

Foto: privat

Der jüngste Stadtteil Bretten, Dürrenbüchig, wird heute im Zuge der Stadtteilportraits näher vorgestellt. Dürrenbüchig wurde im Vergleich zu den bisher vorgestellten Stadtteilen relativ spät das erste Mal urkundlich erwähnt, nämlich rund 600 Jahre später im Jahr 1335. Der Ortsname ist auf die einstige Lage des Dorfes in der Nähe reicher Buchenbestände zurückzuführen. Früher wurde das heutige Dürrenbüchig zunächst „Klein-Büchig“ oder „Unter-Büchig“ genannt, um es von der auch damals schon existierenden Gemeinde Büchig zu unterscheiden. Während dann in Erwähnungen aus dem 15. Jahrhundert der Name „Durenbuchichen“ fällt, ist daraus im Laufe der Jahre der heutige Name Dürrenbüchig geworden. In der Folge taucht der Ort als Vogtei nur in Lager-

Denn zu Beginn des 18. Jahrhunderts sprechen die Akten von der „Wiederaufrichtung“ des Dörfleins. In dieser Zeit wurden dem Ort verschiedene Privilegien zugeteilt, wie zum Beispiel einige Jahre Steuerfreiheit, um sich zu entwickeln. Trotz der damals beschaulichen Größe des Dorfes wurde mit der Kraichgaubahn bereits 1879 eine Verkehrsline eingerichtet, die aber trotz vieler Eingaben bei der markgräflichen Eisenbahnverwaltung erst ab 1906 in Dürrenbüchig hielt.

Ein wesentliches Merkmal in der Entwicklung Dürrenbüchigs war der Wassermangel. Da der Ort über keine Quelle und keinen Bach verfügt, musste er bis 1927 über acht Brunnen mit Wasser versorgt werden. Als Filialkirche von Wössingen gingen die Dürrenbüchiger 175 Jahre zum



Brewo 07/04/2021

büchern als „Hof zu Büchach“ auf und landete im 16. Jahrhundert im Besitz des Markgrafen von Baden. Dürrenbüchig war somit immer „badisch“ - die Vogtei selbst scheint in den Wirren des 30jährigen Krieges untergegangen zu sein. Auch das Wappen des Stadtteils ist an den Namen angelehnt, so zeigt es eine schlichte schwarze Buche. Aus einer Urkunde vom 6. Mai 1500 ist zu erfahren, dass „Durenbuchig“ damals in der Hauptsache ein großes Hofgut war, das damals markgräfllich-badischer Besitz wurde und zuvor ein Lehen des Domkapitels Speyer war. Am Ende des 17. Jahrhunderts muss Dürrenbüchig in den Franzosenkriegen vollständig untergegangen sein.



Der idyllische Dürrenbüchiger Teich.

Foto: privat

Gottesdienst nach Wössingen, denn erst ab 1878 fanden die sonntäglichen Gottesdienste in einem Betsaal in Dürrenbüchig statt und erst 1955 bekam der Ort ein eigenes Gotteshaus.

Ihren Spitznamen „Gebhardle“ erhielten die Dürrenbüchiger durch einen Scherz eines Berghauseners namens Gebhard, der angeblich als Hauptmann verkleidet, alle wehrfähigen Männer Dürrenbüchigs zur Mobilmachung nach Durlach bringen sollte. Mit Marschgepäck zogen die Männer los. Erst als der angebliche Hauptmann bei einer Rast in Berghausen spurlos verschwand, erkannte man, dass man auf einen üblen Scherz hereingefallen war.

Dürrenbüchig ist seit dem 1. Juni 1972 ein Stadtteil von Bretten und hat bereits seit über 20 Jahren ein Dorfgemeinschaftshaus in der Ortsmitte, welches mit einer Eigenleistung von ca. 13000 Stunden durch die Bürger errichtet wurde. Die sanften Hügel, Streuobstwiesen und Hohlwege laden zum Wandern und Radfahren ein. Auch die gut ausgeschilderten Rad- und Wanderwege werden gerne genutzt und die Teichanlage bietet eine angenehme Atmosphäre um zu entspannen. Hier wird außerdem jährlich das Teichfest gefeiert.

Obwohl in den letzten Jahren die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zurückgegangen sind, ist Dürrenbüchig seinem dörflichen Charakter treu geblieben - hier kennt noch jeder jeden!

Brewo 07/04/2021

## Dürrenbüchiger Hügelstürmerwege

### - Sackgassendorf mit Panoramablick



Dürrenbüchiger Hügellandschaft

Fotos: Thomas Rebel

Der Stadtteil Dürrenbüchig hat mit den Hügelstürmerwegen gleich einen Wanderdreiklang ausgezeichnet. Der Hauptweg folgt der dunkelblauen Markierung. Er hat eine Länge von 7,1 km und ist mit 138 Höhenmetern in 2 Stunden gut zu meistern. Wenn es ein bisschen kürzer sein soll, gibt es eine Strecke über den Teich und ein Stück durch Dürrenbüchig. Dieser Weg folgt einer roten Markierung, ist komplett asphaltiert und hat ungefähr eine Länge von 4 km. So eignet er sich besonders gut für eine kurze Runde nach Feierabend. Für Wanderer, die ein bisschen länger unterwegs sein

möchten, gibt es auch eine Verlängerung in den Rinklinger Wald hinein bis zu „Drei Eichen“. Dieser Weg folgt einer gelben Markierung und hat ca. eine Länge von 8 km.

Der Hauptweg führt über den „Judenweg“, dem historischen Viehtriebweg im Mittelalter, hinauf auf den Lugenberg, den Hausberg Dürrenbüchigs. Als Wasserscheide zwischen Walzbach/Pfinz und Saalbach kann man Teile des Hügelstürmerweges auch als Grenze zwischen Kraichgau und Pfinzgau bezeichnen. Hier bieten sich Fernsichten auf den Kalmit in



Perfekter Blick auf das Sackgassendorf Dürrenbüchig

Brewo 07/04/2021

der Pfalz, auf den Katzenbuckel im Odenwald und bis zum Schwarzwald. Über den Herrenwald erreicht der Wanderweg die Schutzhütte im Schlosswald und bietet dann entlang der alten Grenze zwischen Baden und der Kurpfalz hervorragende Ausblicke auf das Sackgassendorf Dürrenbüchig, den flächenmäßig kleinsten Stadtteil von Bretten.

Für weitere Infos zu den Wegen besuchen Sie die Seite [www.erlebe-bretten.de](http://www.erlebe-bretten.de). Hier können Sie sich auch das Wanderbooklet herunterladen

oder kontaktieren Sie die Tourist-Info Bretten. Sie steht Ihnen telefonisch, per Email oder nach vorheriger Terminvereinbarung per „Collect-Service“ zur Verfügung:

**Tourist-Info Bretten**

Melanchthonstr. 3  
75015 Bretten  
Tel.: 07252 58371-0  
Email: [tourist-info@bretten.de](mailto:tourist-info@bretten.de)  
[www.erlebe-bretten.de](http://www.erlebe-bretten.de)

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 9-18 Uhr und Fr 9-13 Uhr



Hauptweg „Dürrenbüchiger Hügelstürmerweg“

Quelle: Lieblingstouren rund um Bretten

Brewo 28/04/21



### Holzversteigerung

Die Holzversteigerung für Dürrenbüchig ist am Mittwoch, den 19.05.2021 um 18.00 Uhr in der Halle des Dorfgemeinschaftshauses. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung. Das Holz ist für Bürger aus dem Ortsteil Dürrenbüchig gedacht, es erfolgt keine Abgabe an gewerbliche Unternehmer. Listen und Lagepläne können ab 28.04.2021 zur Besichtigung bei der Ortsverwaltung abgeholt werden.

## Amsterdam ??

Kraichgau-News 24/04/2021

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten



- FINKENSTRASSE DÜRRENBÜCHIG
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

BNN 30/04/2021

**Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem Du einst so froh geschafft.  
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,  
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.  
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab für  
alles vielen Dank.**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner wunderbaren  
Frau, lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

**Ilse Wittmeier**  
geb. Häfele

\* 20.03.1926 † 27.04.2021

**Wir werden Dich immer in unseren Herzen tragen:  
Dein Hermann  
Sigrid und Roland mit Ramona  
sowie alle Anverwandten**

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis  
auf dem Friedhof in Dürrenbüchig statt.

Dorfi



**Information aus dem  
Ortschaftsrat**

April 2021

Liebe MitbürgerInnen,

nach 12 Monaten der Einschränkungen und Entbehrungen sind wir leider noch immer nicht zu einem „normalen“ Leben zurückgekehrt. Und wie es derzeit aussieht, werden auch die kommenden drei Monate nicht leichter. Aber das „Ende des Tunnels“ scheint näher zu kommen, und ich meine dies nicht als einfache Durchhalteparole.

Mit immer mehr geimpften Personen aus den vermeintlichen „Risikogruppen“ darf man sich zu Recht Hoffnung machen auf die Rückkehr zu einem Leben wie vor der Pandemie.

Auch bei uns im Ort werden die verordneten und gebotenen Maßnahmen teilweise sehr emotional diskutiert. Aber lassen Sie uns – bei aller Meinungsverschiedenheit – sachlich bleiben und Argumente austauschen.

Die Beschränkungen erschweren nach wie vor die Realisierung verschiedener Projekte, wie dies beispielsweise der TSV kurz vor der Fertigstellung des Sportplatzes leidvoll erfahren muss.

Ortschaftsratsitzungen bleiben zwar weiterhin erlaubt, doch möchte ich gerne mit Ihnen über die weitere Entwicklung Dürrenbüchigs diskutieren. Wie und wo soll Dürrenbüchig wachsen – oder überhaupt? Was für Wohnangebote benötigen wir, um junge Familien, aber auch die ältere Bevölkerung im Ort halten zu können? Woran hapert es und was können wir verbessern? Eine solche Veranstaltung müssen wir leider auf die Zeit nach Corona verschieben.

Aber trotz der Hindernisse konnte der Ortschaftsrat auch in den letzten Monaten einige Dinge voranbringen, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Lebensfreude und freue mich auf Ihre Rückmeldung zu unserer Arbeit!

Ihr Frank Kremser  
Ortsvorsteher



2



### Ortschaftsratssitzung

Am 24. März fand unsere letzte Ortschaftsratssitzung statt, auf der wir einige Themen behandeln konnten. Diese und andere Themen der letzten Monate stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

### Neubaugebiet

Aktuell bearbeitet das Amt Stadtentwicklung und Baurecht die Unterlagen zur kommenden Umlage des Neubaugebietes „Überzwerches Gewann“. Sowohl Eingaben der Bürger, als auch Anmerkungen des Landratsamtes müssen bearbeitet und eingearbeitet werden. Beispielsweise wurde eine weitere Untersuchung zur Versickerungsfähigkeit des Bodens notwendig, die zwischenzeitlich durchgeführt wurde. Plan des Amtes ist, die Planung im Laufe des Jahres abschließen zu können.

### Sanierung Alter Kiga

Der mit der Planung und Durchführung beauftragte Architekt hat dem Ortschaftsrat den aktuellen Planungsstand zur Sanierung vorgestellt.



Im nächsten Schritt werden die einzelnen Ausschreibungen der einzelnen Gewerke vorbereitet. Der Beginn der Arbeiten ist für den Sommer geplant, so dass man im Frühjahr 2022 mit dem Abschluss rechnen darf.

In der Sitzung hat sich der Ortschaftsrat für ein Industrieparkett als Bodenbelag ausgesprochen. Der Raum wird mit einer Innendämmung, sowie einer neuen Odenwaldecke versehen.

3

### Verkaufsautomat

Nachdem auch Fam. Gretz ihr Verkaufsangebot in Dürrenbüchig eingestellt hat und die Fam. Kern erfolgreich Verkaufsautomaten z.B. in Gölshausen betreibt, wurde der Ortschaftsrat von der Metzgerei Geist angesprochen, die gerne einen solchen Automaten in Dürrenbüchig aufstellen und betreiben möchte.

Bei einem Ortstermin, an dem unterschiedliche Aufstellungs-orte begutachtet wurden, haben sich die teilnehmenden Ortschaftsräte, sowie Herr Geist für den Hof des Alten Kindergartens ausgesprochen. Das Betreiberisiko, sowie die Verbrauchskosten werden vollständig vom Betreiber getragen.

Auch die baurechtlichen Fragen wurden zwischenzeitlich geklärt, nach denen am angedachten Ort keine Einschränkungen existieren.

Der Ortschaftsrat hat sich einstimmig für die Aufstellung eines solchen Verkaufsautomaten ausgesprochen, um ein Lebensmittelangebot im Ort

zu erhalten.

Das Sortiment wird in Absprache mit dem Betreiber festgelegt.

### Gestaltung Spielplatz

Der Ortschaftsrat wurde in der Vergangenheit mehrfach von (Groß-)Eltern angesprochen, ob man den Spielplatz nicht attraktiver gestalten könne. Neben kurzfristigen Maßnahmen, wie das neue Sprungfeld/Trampolin,



haben wir uns entschlossen, dieses Thema größer zu fassen und unter Einbeziehung aller Interessierten zu diskutieren. Im Rahmen der Ortschaftsratssitzung kamen ein paar Ideen auf den Tisch, doch leider haben sich nur wenige Personen interessiert gezeigt, an der Gestaltung mitzuwirken.

4

Umso dankbarer ist der Ortschaftsrat den Besuchern, die sich an den ersten Schritten beteiligt und den Weg zur Sitzung gefunden haben.

Sobald es Corona zulässt, werden wir das Thema nochmals in weniger formellem Rahmen bearbeiten und hoffen dann auf rege Teilnahme. Eine Einladung hierzu wird rechtzeitig veröffentlicht.

### Wanderwege



Mit Festlegung des Namens „Hügelstürmerwanderweg“ konnten inzwischen die Wanderschilder bestellt und auch montiert werden. Da zwischenzeitlich auch die Gemeinde Walzbachtal

zugestimmt hat, auf dem Abschnitt, der über die Wössinger Gemarkung führt, eine Beschilderung vornehmen zu dürfen, sind die Wege jetzt vollständig ausgeschildert.

Ergänzend dazu laufen aktuell Abstimmungen mit Rinklingen und Sprantal, die jeweiligen Wanderwege zu einem kombinierten Rundweg zu verbinden. Dies bietet sich an, da sich die Wege der drei Stadtteile im Bereich der drei Eichen überschneiden. Somit würde sich ein Halbtages-Wanderweg ergeben – spätere Erweiterung nach Ruit nicht ausgeschlossen.

### Hochbehälter

Nach Ankündigung im letzten Infobrief wurde der Bereich des Hochbehälters inzwischen „ausgeputzt“, sowie das Lichtraumprofil freigeschnitten. In den nächsten Wochen wird jetzt noch eine Absturzsicherung montiert.

5

### Ausbesserungsarbeiten Straßen und Gehwege

An folgenden Stellen finden (bzw. fanden) Arbeiten statt:

*Dürrenbüchiger Str. / Kraichgaustrasse, sowie Dürrenbüchiger Str. 40:* Asphaltierarbeiten nach Wasserrohrbruch

*Dürrenbüchiger Str. 31 bis 37:* Erneuerung der Asphaltdecke des Gehweges

*Am Turnplatz:* Befestigung des ausgefahrenen Banketts entlang der Bahnlinie am Sportplatz

*Am Turnplatz:* Korrektur des Abflusses beim Clubhaus

### Beleuchtung

Am Turnplatz Ecke Fußweg zum Unterdorf: die neuen LED-Leuchten beleuchten auf Grund ihrer Bauart den Straßenbereich, allerdings nicht den Übergang von der Straße zum Fußweg Wiesengrund. Für Fußgänger ist dies sehr unangenehm, so dass hier auf den bereits bestehenden Mast ein zweiter Ausleger mit einer zusätzlichen Leuchte montiert wird, so dass eine

Ausleuchtung auch in Richtung Fußweg gegeben ist.

### Sportplatz/TSV

Der Baubetriebshof in Verbindung mit dem Amt für Technik&Umwelt hat die Pflege des Sportplatzes übernommen.



Der TSV hofft, dass möglichst bald Arbeitseinsätze wieder möglich sein werden, so dass die letzten offenen Arbeiten in Eigenleistung erledigt werden können.

Die erzwungenen Absagen der Altpapiersammlungen treffen den TSV besonders hart, da dadurch wichtige Einnahmen verloren gehen – und dies möglicherweise auf Dauer, da viele Einwohner zwangsweise auf die blaue Tonne umgestellt haben.

6

Der TSV hofft trotz der blauen Tonne auf die „Papierspenden“, sobald Sammlungen wieder möglich sind.

#### Opterra

Kurz vor der Ortschaftsrats-sitzung erhielt der Ortschaftsrat ein Informationsschreiben des Zementwerkes in Wössingen, aus dem hervorgeht, dass man anstrebe, weitere Abbaumöglichkeiten Richtung Dürrenbüchig zu erhalten. Zu diesem Zweck sollen Erkundungsbohrungen im Wald Richtung Sprantal auf Walzbachtaler Gemarkung vorgenommen werden. Zwischenzeitlich wurden diese Informationen auch in der BNN und der Brettener Woche veröffentlicht.

Der Ortschaftsrat hat umgehend Kontakt zu Oberbürgermeister Wolff und Bürgermeister Nöltner aufgenommen, um eine gemeinsame weitere Vorgehensweise zu besprechen.

#### Streuobstanbau

2019 hat der Verein Hochstamm Deutschland e.V. den Antrag gestellt den Streuobstanbau von der Kultusministerkonferenz der Länder offiziell als "Immaterielles Kulturerbe" anzuerkennen.

Dies ist inzwischen erfolgt, was eine Wertschätzung bedeutet an alle die, die die Streuobstkultur am Leben halten und zum Erhalt der für die Artenvielfalt wichtigen Streuobstwiesen beitragen – u.a. durch Schneiden, Nachpflanzen, Fortbildungen, Obst sammeln und verwerten, Aktionen organisieren.

#### Stadtputzete

Die jährliche Müllsammelaktion "Putzete" der Stadt Bretten muss Corona-bedingt dieses Jahr ausfallen. Trotzdem möchten wir natürlich in einem sauberen Ort leben und rufen alle auf, ihren Betrag zu leisten.

Der Ortschaftsrat bedankt sich bei allen für ein sauberes Dürrenbüchig!

#### Trafohaus

Nach Ankündigung im letzten Informationsflyer wurde das Trafohaus mittlerweile an die Stadt Bretten, den Ortschaftsrat und den NABU (Naturschutzbund Deutschland) übergeben. Gemeinsam möchten wir nun dieses Häuschen zu einem Lebensraum für Tiere umbauen. Damit der NABU und wir besser planen können, ist es hilfreich, wenn ihr euer Interesse an einer Mitarbeit signalisieren könnt (möglichst bis Mitte Mai).

Zu diesem Zweck bitte bei der Ortsverwaltung oder einem der Ortschaftsräte Bescheid geben.

Der NABU und der Ortschaftsrat freuen sich auf die Zusammenarbeit mit euch.

Im ersten Schritt werden wir uns gemeinsam Beispiele von umgebauten Trafohäuschen u.ä. des NABU anschauen.

Einbringen kann man sich beispielsweise bei der Planung, beim Einbau einer Zwischendecke (Schlosserarbeit zur Herstellung eines Bretterbodens), Herstellung und Anbringung von Nistkästen,

7

#### Biotonne

Bioabfälle machen im Restmüll laut Aussage des Landratsamtes Karlsruhe fast die Hälfte des Volumens aus. Um diesen Anteil künftig nicht mehr teuer als Restmüll verbrennen zu müssen, wurde die Biotonne eingeführt. Aus dem Bioabfall wird künftig in modernen Vergärungsanlagen in der Region Biogas und Biokompost erzeugt.

Im Vorfeld konnte man sich aus 3 verschiedenen Sammelsystemen ein für die eigenen Lebensverhältnisse passendes aussuchen.

In Dürrenbüchig nutzen viele weiterhin – wie bisher – die Kompostierung im eigenen Garten und produzieren dadurch eigenen Humus. Hier dürfen aber nur rohe Bioabfälle aller Art verarbeitet werden. Deshalb ist es sinnvoll dies durch das Bioabfall-Bringsystem zu ergänzen. In einem Bioabfall-eimer sammelt man in Papierbiobehältern gekochte Essensreste, Fisch und Fleischreste. Dabei ist es erforderlich, wöchentlich zur Abgabestelle am Grünabfallsammelplatz nach Wössingen oder Bretten zu fahren.

9

Ideen zur Bemalung des Häuschens und vielen anderen kleinen Arbeiten.

Am Ende soll aus dem Trafohaus ein kleines Schmuckstück für unser Dorf werden.

#### Friedhof

Der westliche Bereich des Friedhofs wurde in den letzten Monaten Corona-bedingt für Trauerfeiern genutzt. Dieser Bereich soll gereinigt und wiederhergestellt werden, da er sich tatsächlich sehr gut für Beerdigungen und Gottesdienste eignet.

In diesem Zusammenhang soll dort auch ein Kreuz aufgestellt werden, zu dessen Gestaltung die Kirchengemeinde mit eingebunden wurde.

An diesen Bereich grenzen auch die Baumgräber an, die ebenfalls angemessen gestaltet werden sollen.

#### Bücherregal

Neu im Bücherregal im Eingang der Ortsverwaltung sind Haus- und Gartenzeitschriften, sowie Hörbücher, die man sich gerne ausleihen darf.

#### Stadtradeln

Vom 27.06. bis 17.07.21 wird sich die Stadt Bretten wieder am Stadtradeln beteiligen.

Wir gehen auch dieses Mal als Team Dürrenbüchig an den Start und freuen uns, wenn auch in diesem Jahr viele für unser Dübü mitradeln. Anmeldungen sind jetzt schon möglich im Internet unter

[www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)

Unser Team ist bereits registriert.

Die gefahrenen km können ebenfalls im Internet oder über die App eingegeben werden (eine Teilnahme ist auch ohne Internet-Zugang möglich).

Übrigens – unsere kleine Abschluss-Stadtradeln-Feier letztes Jahr hat viel Spaß gemacht :-)

8

Für große Haushalte, Miethäuser oder ohne einen eigenen Garten ist eine Biotonne die richtige Entscheidung. Über diese können neben den Lebensmittelresten auch Grünschnitt und weitere Gartenabfälle entsorgt werden. In den ersten Monaten können die einzelnen Sammelbehälter noch kostenlos getauscht werden.

#### Verkehrsinfos

Ausfahrten aus Höfen und Spielstraßen sind immer nachrangig, müssen also dem fließenden Verkehr Vorrang gewähren.

#### Informationen zu Corona

Covid 19 ist eine akute infektiöse Lungenerkrankung, ausgelöst durch Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Eine Grippe beginnt schnell und heftig, während sich bei Covid 19 die Krankheitssymptome langsam über mehrere Tage verschlechtern.

Die infektiöse Phase beginnt schätzungsweise 2,5 Tagen vor Beginn der ersten Symptome und endet ca. 9 Tage danach.

Mit Einsetzen der Symptome erreicht man auch die höchste Infektiosität.

Die Inkubationszeit beträgt maximal 14 Tage. Risikofaktoren für schwere Verläufe haben mehr Männer als Frauen. Menschen über 65 Jahre sind besonders gefährdet, ebenso Menschen mit chronischen Vorerkrankungen, u.a. Herz, Lungen und Stoffwechselerkrankungen, Immunsuppression.

Milde Verläufe zeigen grippeähnliche Symptome, Abgeschlagenheit, Fieber, Fatigue (Schlafkrankheit), trockener Husten, Muskelschmerzen, Appetitlosigkeit, Geschmacks- und Geruchsverlust. Untypisch sind Durchfall, Bauchschmerzen, Schnupfen, Halsschmerzen, produktiver Husten, Kopfschmerzen. Bei schwerem Verlauf zeigen sich hohes Fieber, starker unstillbarer trockener Husten, starke Atemnot, sowie Lungenentzündung.

Weiterhin können folgende Organe beteiligt sein: Niere, Leber, Dünndarm, Herz, Gefäßsystem.

10

Auch Erkrankte mit einem initial milden Verlauf, können im Krankheitsverlauf nach ca. einer Woche eine Verschlechterung erleiden.

Hauptübertragungswege finden durch infektiöse Sekrete des Respirationstraktes einer Person auf die Schleimhaut statt. Infektiöse Sekrete entstehen beim Niesen, Husten, Sprechen und durch Kontakt über kurze Distanzen von 1-2m. Nach einer durchgemachten Infektion ist bei den meisten Menschen eine Immunität von ca. 6 Monaten anzunehmen. Rückfälle sind bisher sehr selten beschrieben.

Ambulant in häuslicher Quarantäne befindliche Menschen sollen sich bei zunehmender Atemnot telefonisch mit dem Hausarzt oder Rettungsdienst in Verbindung setzen. Mittlerweise sind 90 % der Neuinfektionen in Deutschland mit der britischen Variante B.1.1.7.

Nach Feststellung einer Infektion erfolgt eine häusliche Quarantäne für 14 Tage nach

Maßgabe des zuständigen Gesundheitsamtes.

Wegen der höheren Ansteckungsgefahr durch B.1.1.7 sollte die häusliche Isolation in getrennten Räumen zu anderen Haushaltsmitgliedern stattfinden, häufiger gelüftet werden, gute Händehygiene, getrenntes Badezimmer und bei Begegnungen eine FFP2 Maske getragen werden. Alle Oberflächen die sie regelmäßig berühren, wie Türklinken, u.a. sollten regelmäßig gereinigt werden.

Ein leichter symptomatischer Verlauf kann behandelt werden wie bei grippalen Infekten: durch Therapie von Symptomen durch viel ruhen, nur leichter Bewegung in der häuslichen Umgebung zur Thromboseprophylaxe, regelmäßiges Gurgeln mit Mundlösungen zur Senkung der Viruslast im Rachen, gegen Schmerzen Paracetamol, tiefes Einatmen zur besseren Lungenbelüftung, Hustenblocker zum Einschlafen, gute Händehygiene, Rachen-schleimhaut feucht halten durch Bonbon lutschen oder trinken zur Schleimhautbefeuchtung, beispielsweise Ingwertee mit

11

Zitronen, Fruchtsäfte, Wasser. Nach überstandener Infektion sollte das aktive Leben für die kommenden Wochen nur langsam angegangen werden, da es auch Langzeitschaden geben kann.

#### Patientenverfügung

Bereits in jüngeren Jahren sollte man sich Gedanken über eine Patientenverfügung machen. Es kann schnell eine Situation eintreten, in der man auf medizinische Hilfe angewiesen sein kann. Dann ist es für die Angehörigen wichtig zu wissen, was man für sich an Maximaltherapie wünscht. Ansonsten entscheiden andere über einen. Zumindest sollte das Thema im Kreise der Familie besprochen werden, damit die Familienangehörigen im Notfall im eigenen Sinne entscheiden können.

Der beste Ansprechpartner für eine Patientenverfügung ist übrigens der Hausarzt.

#### Blieben sie gesund!

#### Sprechzeiten Ortsvorsteher

Mi. 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

in der Ortsverwaltung,  
Kraichgaustraße 1  
Tel. 0171-6204040



12

#### Öffnungszeiten Ortsverwaltung

Kraichgaustraße 1  
Tel. 07252-2449  
Mi. 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

In der Ortsverwaltung können Sie:

- Abmeldungen abgeben (Abmeldung vom Nebenwohnsitz oder in das Ausland; innerhalb Deutschlands keine Abmeldung notwendig)
- Beantragung von polizeilichen und behördlichen Führungszeugnissen
- Fundanzeigen
- Ausstellen von Meldebescheinigungen
- Beglaubigungen von Fotokopien und Abschriften
- Verkauf von Müllsäcken
- Anmeldung Sperrmüll
- Ausgabe von Abfallkalendern
- Anträge auf Kinderreisepässe entgegennehmen
- Anträge auf vorläufige Reisepässe oder vorläufige Personalausweise annehmen
- Elterngeld (Antragsausgabe)
- GEZ-Befreiung (Antragsausgabe)
- Schwerbehindertenausweise (Antragsausgabe)
- Führerscheinanträge
- Landesfamilienpässe
- Vermietungen Grillplatz
- Vermietungen Gemeindesaal
- Vermietungen Halle

#### Öffnungszeiten Bürgerservice

Erdgeschoss des Rathauses  
Bürgermeisteramt Bretten  
Untere Kirchgasse 9  
75015 Bretten  
Tel. 07252-921-180  
Fax 07252-921-188  
eMail buergerservice@bretten.de

Mo.-Mi. 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr  
Do. 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr  
Fr. 07:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Sie erhalten beim Bürgerservice:

- An- und Abmeldung
  - Personalausweise und Reisepässe
  - Kinderreisepässe
  - Aufenthalts- und Haushaltsbescheinigungen
  - Beglaubigung von Abschriften, Fotokopien und Unterschriften.
- Ausnahme: standesamtliche und öffentliche Beglaubigungen

Sie können folgende Anträge stellen:

- Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister
- Elterngeld
- Führerschein
- Führungszeugnisse
- Landesfamilienpässe

13

- Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung sowie Telefongebühnenermäßigung
- Schwerbehindertenausweise
- Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz
- Wohnberechtigungsbesecheinigungen
- Verlängerung von Anwohnerparkausweisen

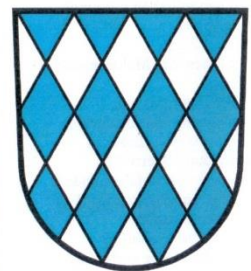
Sie können den Service nutzen bei:

- An- und Abmeldung von Hunden
- Fundangelegenheiten
- Müllbehälteranmeldung und -tausch
- Anmelden von Restsperrmüll, Wertstoffsperrmüll, Elektro-, Elektronik- und Kühlgeräteabfuhr
- Kauf von Müllsäcken
- Ausgabe von Anträgen auf Einkommensteuererklärung und Einkommensteuerermäßigung
- Kauf von Fahrkarten des Karlsruher Verkehrsverbundes
- Kauf von Einwohnerbüchern
- Informationsbroschüren
- Ausgabe von Abfallkalendern

#### Härtebereich Wasser

Das Leitungswasser in Dürrenbüchig hat eine Wasserhärte von 13 °dH (Grad deutscher Härte) und einen pH-Wert von 7,85.

Das entspricht einem mittleren Härtegrad.



14

### WhatsApp

Über unsere Dürrenbüchiger WhatsApp-Gruppe werden Sie zu aktuellen Themen und Aktionen rund um unseren Ort informiert.

Die Gruppe ist für Mitglieder nur lesbar - eigene Mitteilungen können nicht verschickt werden.

Insbesondere Bauarbeiten werden oft nur kurzfristig angekündigt, so dass Sie nur über die Gruppe bekannt gemacht werden können.

Wenn Sie noch nicht Teilnehmer dieser Gruppe sind, können Sie über folgenden QR-Code selbst beitreten:



### Wertstoffhöfe Reisigplätze

**Wertstoffhof und Grüngut-sammelplatz Walzbachtal**  
Wössinger Str. 125  
April - Oktober

Montag 14:00 - 18:00 Uhr  
Mittwoch 14:00 - 18:00 Uhr  
Freitag 14:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 10:00 - 16:00 Uhr

**Wertstoffhof Bretten-Sprantal**  
Bauschuttdeponie an der Straße nach Königsbach-Stein (K 3567)  
April - Oktober

Mittwoch 13:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 09:00 - 13:00 Uhr

**Bretten, Hetzenbaumhöfe 1**  
April - Oktober

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 13:00 - 18:00 Uhr  
Samstag 10:00 - 18:00 Uhr



# Dürrenbüchiger Maibaum für alle Stadtteile!

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#)  
aus Bretten

Kraichgau News 09/05/2021



- Dürrenbüchiger Strasse 53 Foto: Irene Goll hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

# Die Kraichgauer „Handtücher“ sind verschwunden

Autor: [Werner Binder](#) aus Region



Kraichgau-News 01/05/2021

- Der Flurbereinigung ein Denkmal gesetzt, im Grenzbereich Wössingen - Dürrenbüchig
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Kraichgau(wb) Schaut man über die Hügel des Kraichgaus, so hat sich die Landschaft im Vergleich zu den Nachkriegsjahren deutlich verändert. Einen Großteil trug dazu die, in unserer Region während den späten 1960er Jahren begonnene, Flurbereinigung bei. Die Grundbesitzer bekamen ihre kleinen Äcker, von Amts wegen, zu möglichst großen Flächen zusammen gelegt. Einzig einige Streuobstwiesen behielten ihren alten Charakter. Klein- oder Feierabendbauern hörten nach und nach auf, es gibt heute so gut wie keine mehr. Die meisten dieser Grundstückbesitzer haben ihre landwirtschaftlichen Flächen längst an bäuerliche Großbetriebe verpachtet.

## Wenige Landwirte bestellen große, zusammenhängende Flächen

Von den einstigen bunten Flickenteppichen, den sprichwörtlichen Handtüchern, ist nichts mehr übrig geblieben. Dies lässt sich in diesen Frühlingtagen, in denen auf den Feldern langsam die Saat heranwächst, besonders gut beobachten. Wirtschaftliche Zwänge trugen sicher ihren Teil zum Wandel bei. Natürlich verlor die Landschaft dadurch auch ihre Vielfalt. Bestimmte Fruchtsorten werden so gut wie nicht mehr angebaut. Den Kartoffelanbau zum Beispiel übernehmen inzwischen im großen Stil unsere Pfälzer Nachbarn. So überziehen heute weite, zusammenhängende Felder die Landschaft in unserer Region und aus den Handtüchern sind Badelaken im XXL-Format geworden.

# Whatsapp-Gruppe-Dürrenbüchig:

Dorf intern 23/04/21



## Internationaler Tag des Baumes

Am 25.04.2021 ist der internationale Tag des Baumes, der in Deutschland seit 25.04.1952 begangen wird. Damit soll die Bevölkerung auf die Bedeutung der Bäume für das Klima, das Landschaftsbild und den Naturhaushalt aufmerksam gemacht werden.

Wir vom Ortschaftsrat nehmen diesen Tag zum Anlass und möchten mit einem

## Foto-Wettbewerb

euren Blick auf unsere schönen landschaftsprägenden Bäume lenken.

Teilnahme: Jede/r Dürrenbüchiger/in darf 1 Bild einreichen im Zeitraum 25.04. bis 30.04.2021 mit Angabe des ungefähren Baum-Standortes

Motiv: Baum auf unserer Gemarkung (Wald oder Streuobstwiese), der euch besonders gut gefällt aufgrund seiner Größe, seines Alters, seines besonderen Wuchses etc.

Prämierung: Die 5 schönsten Bilder werden mit einem Gartencenter-Gutschein in Höhe von 20 € prämiert. Bekanntgabe der Gewinner am 12.05.21 auf unserer Ortschaftsratsitzung

Euer Bild sendet bitte an [ortsverwaltung.duerrenbuechig@bretten.de](mailto:ortsverwaltung.duerrenbuechig@bretten.de)

Wir freuen uns auf viele Bilder mit schönen Motiven.

Euer Ortschaftsrat

# Whatsapp-Gruppe-Dürrenbüchig:

Frank Kremser

## Fotowettbewerb „Tag des Baumes“

Der Ortschaftsrat bedankt sich herzlich für die rege Teilnahme an unserem Wettbewerb zum schönsten Dürrenbüchiger Baum(bild). 26 Einsendungen haben wir erhalten und entsprechend schwer viel die (anonyme) Auswahl der Gewinnerinnen (tatsächlich haben wir „nur“ Damen). Die Gutscheine werden wir zeitnah verteilen.

Ihr Ortschaftsrat

**Dorfintern**



Platz 1 Ramona Klyta



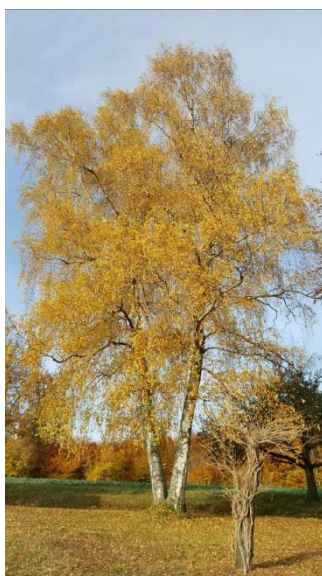
Platz 2 Irinka Gropp-Oser



Platz 3 Tanja Lippert



Platz 4 Irene Rinderspacher



Platz 5: Monika Freitag

Herzliche Glückwünsche! Wir hoffen, dass alle Anderen nicht frustriert sind und bei der nächsten Aktion wieder dabei sind!

# Whatsapp-Gruppe-Dürrenbüchig:

Dorfintern 05/05/2021

## Thema: Hundekot

Liebe Dürrenbüchiger HundebesitzerInnen, ich wende mich heute an sie, da zwischenzeitlich die Hinterlassenschaften an Hundekot entlang der Feldwege Richtung Jagdhütte, am Lugenberg und Richtung Rinklingen ein Mass überschreiten, das akzeptabel ist.

Aktuell kann man kleine Kinder nicht guten Gewissens auf die Grünstreifen entlang der Feldwege lassen, da sie Gefahr laufen, im Kothaufen zu landen.

Der Ortschaftsrat hat letztes Jahr probetalber Hundekottütenspende am Fahrweg und am Hochbehälter installiert, die leider nicht genutzt werden!

Auch wenn wir sehr ländlich wohnen, so werden die „Gassistrecken“ trotzdem nicht nur von Hunden und ihren Besitzern genutzt, so dass um Rücksichtnahme gebeten wird - insbesondere die Kleinsten werden es ihnen danken.

Vielen Dank, Frank Kremser

## Wow 😊

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau-News 18.5.21



- Von Dürrenbüchig aus gesehen
- Foto: Sonja Heisig
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)



## Kurioses am Hügeltürmerweg

Beschilderung der Route ist zwischen Bretten und Wössingen verboten

Von unserem Mitarbeiter Roland Albert



Keine Erlaubnis für die Beschilderung: Ab dem Wössinger Steinbruch müssen die Wanderer selbst zur Karte greifen

.Foto: Roland Albert

BNN 08/05/2021

**Bretten-Dürrenbüchig.** Urlaubsreisen sind kaum möglich, Übernachtungen sind verboten. Pandemiezeit. Aber es gibt Alternativen für Freiluftaktivitäten: Wandern etwa. Bretten beschreibt in der Broschüre „Einfach mal raus ...“ handlich, informativ und verständlich zwölf Wanderwege und verspricht 36 Highlights auf 122 Kilometern Naturerlebnis.

Die Stadt löst ihre Ankündigung ein. Und die Nichtverreisendürfenden nehmen das Angebot gerne an. Insofern hat die Pandemie auch ihr Gutes. Jede Medaille hat eben zwei Seiten.

Plötzlich fehlt die Wegmarkierung

Folgt man den Wegmarkierungen, hat man herrliche Fernblicke und kommt an interessanten Stellen und Gebäuden vorbei. Doch man erlebt auch Kurioses. Auf dem Dürrenbüchiger Hügeltürmerweg liest der Wanderer am Rande des Wössinger Steinbruchgebietes das Wegeschild und fragte: „Wo sind wir denn hier?“

Da antwortete der Einheimische: „Wir sind im Kraichgau, gesegnete Natur. Geschichtsträchtig mit früher sehr kleinteiligen Besitzverhältnissen, bei denen jeder Herrscher auf seinen Vorteil bedacht war, den anderen nix gönnte. Reformierte, Lutheraner, Katholiken und Wiedertäufer sorgten für konfessionelle Vielfalt.“

Offenbar haben sich Reste des Abschottungsdrangs in die Jetztzeit herübergerettet. Denn auf dem Wegweiser steht: „Das nächste Stück des Wanderweges verläuft auf Wössinger Gemarkung. Da es noch keine Erlaubnis gibt, dort zu beschildern, bitten wir der folgenden Wegbeschreibung zu folgen.“ Augenreiben. Ja wo sind wir denn? Immerhin, Wegezoll haben uns die Walzbachtäler nicht abgenommen. Nicht zu verheimlichen ist jedenfalls, dass sich die Jöhlinger Katholiken mit den Wössinger Protestanten nur deshalb vertragen, weil sie durch die kommunale Zwangsheirat dazu gezwungen sind. Schotten sie sich jetzt gegenüber den Brettenern ab nach dem Motto „Wir streiten zwar untereinander, aber gegen die anderen halten wir zusammen“?

# Hügelstürmerweg ausgeschildert

BNN 12/05/2021

**Bretten-Dürrenbüchig/Walzbachtal** (roal). Der Bericht, wonach die Wössinger den Dürrenbüchigern verboten hätten, den Hügelstürmerweg auf ihrer Gemar-  
kung auszuschildern, hat Reaktionen ausgelöst. Positiv-amüsante und kritische. „Dem Leser werde ein Konflikt zwischen Dürrenbüchig und Wössingen suggeriert“, sagt Ortsvorsteher Frank Kremser im Gespräch. Walzbachtals Bürgermeister Timur Özcan (SPD) habe die Ausschilderung keineswegs verboten. Unter Zeitdruck für die Neuauflage der Broschüre „Einfach mal raus...“ konnte man sich nicht mehr mit dem Rathaus Walzbachtal abstimmen, was sich gehöre, wenn man auf anderen Gemarkungen tätig wird. Deshalb habe er, Kremser, auf das Schild geschrieben: „Da es noch keine Erlaubnis gibt, bitten wir, der Beschreibung zu folgen“, also ohne Ausschilderung.

Inzwischen sei auf die Dürrenbüchiger Anfrage von Walzbachtal positiv reagiert worden. Die fehlende Beschilderung habe es nur für kurze Zeit gegeben. Den Unterhaltungswert des Artikels, der auf den Hügelstürmerweg aufmerksam macht, bestreitet der Ortsvorsteher nicht. Der Eindruck, dass es Spannungen zwischen Dürrenbüchig und Walzbachtal gibt, dürfe allerdings nicht entstehen, sagt Kremser.

# Gleich zwei Mal gegründet

Brettens Stadtteil Dürrenbüchig blickt auf eine lange Geschichte zurück

**Bretten** (pb). Das westlich der Kernstadt an der Stadtbahnlinie nach Karlsruhe gelegene Dürrenbüchig ist mit nicht ganz 600 Einwohnern zwar nur der (nach Sprantal) zweitkleinste Brettener Stadtteil, hat aber dennoch eine lange Geschichte. Sie reicht fast sieben Jahrhunderte zurück und weist eine markante Besonderheit auf: der Ort wurde, ausweislich der urkundlichen Quellen, gleich zwei Mal – im 14. und erneut im 18. Jahrhundert – gegründet.

So bezeugte am 27. April 1335 der Dekan Hraban von Wimpfen, dass Elisabeth Phehin der Marienkapelle zu Nußbaum verschiedene Güter, darunter einen Weinberg, auf der Gemarkung des Dorfes „minor buch“ vermacht habe. In einer weiteren, von November 1449 datierten Urkunde taucht dann erstmals der Name „Durenbuchichen“ auf und am 6. Mai 1500 hält eine Urkunde schließlich die Bezeichnung „Durenbuchig“ fest.

Es handelte sich seinerzeit um ein großes Hofgut zwischen der Stadt Bretten und der Ortschaft Wössingen, das Reinhart von Zutern mit Erlaubnis der Bischofs Ludwig von Speyer an den Markgrafen Christoph von Baden verkaufte, die Oberhoheit allerdings behielt der Bischof von Speyer. 1504 ging die Siedlung als Erblehen an den Brettener Michael Melck über, danach versiegen zunächst alle urkundlichen Quellen.

Möglich und denkbar ist, dass das Hofgut im Dreißigjährigen Krieg

oder im Pfälzer Erbfolgekrieg entvölkert und zu einer Wüstung wurde. Die neuere Geschichte von Dürrenbüchig beginnt am 6. März des Jahres 1703 mit einem Dekret des badischen Markgrafen, der auf der brachliegenden Fläche wieder Landwirtschaft betrieben sehen wollte und deshalb zwölf Familien, überwiegend Glaubensflüchtlinge aus der Schweiz, dort ansiedelte.

Zwar folgten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts noch einige Streitigkeiten mit Speyer um bestimmte Rechte in der neu gegründeten Siedlung, aber diese begann allmählich zu gedeihen. Schon 1712/13 wurde ein eigenes Schulgebäu-

de errichtet und kurz darauf erfolgte die Anlage eines eigenen Friedhofs.

Im Ergebnis der napoleonischen Kriege kam Dürrenbüchig zum Großherzogtum Baden. Die nun folgende Zeit brachte für die Einwohner des kleinen Dorfes keineswegs nur Sicherheit und ruhiges Arbeiten, sondern auch Belastungen und existenzielle Nöte. Den Quellen zufolge soll deshalb um 1820 eine Reihe von Dürrenbüchigern den Ort verlassen haben, um anderswo ein besseres Auskommen zu suchen.

So wundert es auch nicht, dass während der demokratischen Re-

volution in Baden dreizehn Männer aus dem kleinen Dorf Dürrenbüchig mit in die Residenzstadt Karlsruhe zogen, um dort die Revolutionsarmee zu unterstützen. Die Lage im Ort war mittlerweile nach Ansicht vieler Bewohner so unhaltbar geworden, dass auf diesem Wege auf Abhilfe gehofft wurde – die infolge der Niederschlagung der revolutionären Bewegung dann doch nicht eintreten sollte.

Dennoch beruhigte sich das politische Klima in den nächsten Jahren allmählich wieder. In Dürrenbüchig konnten einige kleine Fortschritte, vor allem beim Ausbau der örtlichen Infrastruktur, erzielt werden.

So erfolgte 1859 die Errichtung eines eigenen Rathauses für die Gemeinde. Im Jahr 1879 wurde die Kraichgaubahn von Karlsruhe über Bretten nach Heilbronn fertiggestellt. Unmittelbar an der Strecke lag auch Dürrenbüchig – allerdings zunächst noch ohne eine eigene Haltestelle, die erst 1909 eingerichtet wurde.

Während dieser ganzen Zeit lebten die Einwohner des Dorfes fast alle von der Landwirtschaft, zunächst nur wenige von ihnen hatten eine Stellung in den neu entstehenden Fabriken des näheren Umlandes, zum Beispiel in der Bezirksstadt Bretten. Handel, Handwerk und Industrie waren in Dürrenbüchig nur selten oder überhaupt nicht vertreten.

Die Zeit der beiden Weltkriege und der NS-Diktatur forderte auch in Dürrenbüchig Entbehrungen und Opfer. Allerdings gab es in der Zwischenkriegszeit, im Jahr 1920, ein besonderes Ereignis im Dorf: den Anschluss an das elektrische Stromnetz. Manches wurde dadurch leichter, nicht nur die Häuser konnten jetzt teilweise mit Strom. Ein Höhepunkt in der Nachkriegszeit war schließlich 1955 der Neubau der evangelischen Christuskirche.

Am 1. Juni 1972 wurde Dürrenbüchig dann, dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, in die Stadt Bretten eingemeindet. Eine lange, eigenständige Geschichte war damit beendet.



Dürrenbüchig. hier eine Ansicht aus den 1950er-Jahren. wurde gleich zwei Mal gegründet - im 14. und im

# Whatsapp-Gruppe-Dürrenbüchig:

## Chat am 12.Mai

### Thema: Zementwerk-Sprengungen

- Hallo zusammen, im Steinbruch wird wieder gesprengt. Ist es ok, dass man das bis hierhin nicht nur hört, sondern auch am Boden spürt? Grüße
- Hallo Olav, das ist öfters und immer wieder so und spürbar. Bei uns wackeln als die Türen, Scheiben und sonstiges. Gruß
- Die Frage ist, ob das akzeptabel und rechtens ist. Was ist, wenn sich dadurch Schäden wie z.B. Risse ergeben?
- Da haben bereits aufgehört nachzufragen. Wir haben vor Jahren mal direkt dort nachgefragt und es wurde nur gesagt, man solle die gefühlten Sprengungen dokumentieren. Nach ein paar Wochen habe ich damit aufgehört...was sollte das bringen?
- Was sagt der Ortschaftsrat dazu?
- Nicht falsch verstehen, ich bin kein Gegner des Steinbruchs. Ich möchte es aber gerne wissen. Schließlich geht es um unser Eigentum.
- Würde vorschlagen bei am Steinbruch anzurufen um dort zum einen zu informieren und zum anderen informiert zu werden. Bei uns am Steinberg ist nichts zu spüren.
- 12.05.21, 10:43 - Frank Kremser: Das Problem der Erschütterungen ist ja seit Jahren auf der Tagesordnung. Im Ort wurden vereinzelt Seismographen aufgestellt, um die Erschütterungen zu dokumentieren. Aktuell warte ich auf die letzte Auswertung, die mir zugesagt wurde. Dies ist auch ein Thema bei den Diskussionen mit und um das Zementwerk und die geplanten Erweiterungen. Grundsätzlich bin ich aber dafür, wenn sich möglichst viele, die diese Erschütterungen spüren, beim Zementwerk melden. Bislang ist die Rückmeldung vom Zementwerk an mich immer, dass das ja nur sehr wenige Anwohner betreffen würde. Viele Grüße, Frank
- Eben und ich hab irgendwann die Lust verloren da ständig anzurufen ist der Buch zu führen.
- Das ist alles richtig! Aber es gab auch schon Beschwerden, dass tatsächlich Schäden mit Rissen an den Häusern wären. Hat auch das Zementwerk abgestritten käme nicht von den Sprengungen. Und sorry, man kann die Aussage immer treffen es würde sich niemand oder wenig beschweren, kann ja keiner nachweisen. Und wie einige schon sagen irgendwann gibt man auf!
- Schade. Wenn man aufgibt findet man sich nach meiner Meinung damit ab und kann sich dann auch nicht beschweren. Ich werde bei Auswirkungen Herrn Heimburg 07203 89154 als Ansprechpartner für Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit kontaktieren. Nur so können wir den Ortschaftsrat unterstützen.
- Frank Kremser: ↩
- Wobei unterstützen? Was ist der Ansatz?
- Elke Peissner: Wir sollten gegen den Steinbruch demonstrieren. Der Abbau beeinträchtigt die Bausubstanz aller Häuser, die die Eruptionen spüren.
- Hallo Zusammen, die Erschütterungen sind bei uns auch zu spüren. Ich dokumentiere seit Jahr dieser Erschütterungen. Bei uns im 2ten Stock wackelt alles. Sogar nach dem Nachtdienst das Bett. Ein Vorschlag, die nächsten Sprengungen mal nicht am Eck ( Seismographen) zu dokumentieren sondern in den einzelnen Häuser /Etagen.

# „Eingriff in natürliche Umgebung von Wössingen und Dürrenbüchig“



Autor: [Oliver Unmüßig](#) aus Region

- Foto: Bündnis90/Die Grünen
- hochgeladen von [Kraichgau News](#)

Walzbachtal (ou) In Wössingen gibt es seit vielen Jahrzehnten ein Zementwerk, das die Umwelt und Natur erheblich beeinträchtigt. Neben dem Lärm und dem immensen Wasserverbrauch sind vor allem die Emissionen, wie zum Beispiel CO<sub>2</sub> oder Quecksilber, zu nennen. Gerade bei den Emissionen gibt es leider gesetzliche Regelungen, die deutlich höhere Grenzwerte als Müllverbrennungsanlagen oder Kohlekraftwerke zulassen. Ein Antrag der Grünen Bundestagsfraktion, die Grenzwerte anzugleichen, wurde kürzlich im Bundestag abgelehnt. Es gibt durchaus die Technik, um die Emissionen zu reduzieren, aber gerade in Wössingen wird weiterhin veraltete Technik eingesetzt und nichts zu Entlastung der Umwelt beigetragen.

Die Erweiterung des Steinbruchs bedeutet aber nicht nur die Verlängerung dieser Umweltverschmutzung. Sie bedeutet auch einen großen Eingriff in die natürliche Umgebung von Wössingen und Dürrenbüchig. Zudem wird die Belastung der Bevölkerung von Dürrenbüchig zunehmen. Weil durch die Erweiterung in Richtung Dürrenbüchig die Erschütterungen bei den Sprengungen im Steinbruch noch stärker zu spüren sein werden als bisher.

Gemeinsam mit den Grünen aus Königsbach-Stein sind wir der Meinung, dass kein neuer Steinbruch in einem Waldgebiet zwischen Walzbachtal, Bretten oder Königsbach-Stein erschlossen werden darf. Die Abholzung des jahrhundertealten Waldes, in dem auch wichtige Wasserquellen und Keltengräber liegen, wird von uns grundsätzlich abgelehnt.

Wir lehnen daher die Erweiterung des Steinbruchs ab und sehen keine Notwendigkeit, diese Fläche im Regionalplan vorzuhalten.

Ortsverbände aus Bretten, Walzbachtal und Königsbach-Stein kritisieren zu hohe Emissionen und Zerstörung von Natur

# Grüne gegen Steinbruch-Erweiterung von Opterra in Wössingen

Autor: [Christian Schweizer](#) aus Bretten



- Das Opterra-Werk in Wössingen. Foto: Nadine Kernchen Fotografie
- hochgeladen von [Christian Schweizer](#)

Walzbachtal (swiz) In einer gemeinsamen Stellungnahme haben die Ortsverbände der Grünen aus Bretten, Walzbachtal und Königsbach-Stein die Erweiterung des Steinbruchs Lugenberg abgelehnt. Wie [die Brettener Woche berichtet hat](#), nutzt das Opterra-Zementwerk Wössingen Kalkstein, der aus dem Steinbruch auf der Kuppe des Lugenbergs gewonnen wird, zur Herstellung von Zement. Weil der Steinbruch inzwischen aber an seine Grenzen stößt, plant Opterra unter anderem eine Erweiterung der Abbaufächen im bestehenden Steinbruch. Zudem sind Erkundungsbohrungen in den Wäldern der Gewanne "Am Sulzweg" und "Grundreisig" geplant, um eventuelle neue Abbauggebiete zu erschließen.

## "Beeinträchtigung von Umwelt und Natur"

Das Zementwerk in Wössingen beeinträchtigt seit vielen Jahrzehnten erheblich die Umwelt und Natur, so der Vorwurf der Grünen. "Neben dem Lärm und dem immensen Wasserverbrauch sind vor allem die Emissionen, wie zum Beispiel CO<sub>2</sub> oder Quecksilber, zu nennen. Gerade bei den Emissionen gibt es leider gesetzliche Regelungen, die deutlich höhere Grenzwerte als Müllverbrennungsanlagen oder Kohlekraftwerke zulassen", so die Ortsverbände. Ein Antrag der Grünen Bundestagsfraktion, die Grenzwerte anzugleichen, sei kürzlich im Bundestag abgelehnt worden. "Es gibt durchaus die Technik, um die Emissionen zu reduzieren, aber gerade in Wössingen wird weiterhin veraltete Technik eingesetzt und nichts zur Entlastung der Umwelt beigetragen", kritisieren die Grünen.

## "Großer Eingriff in die natürliche Umgebung"

Kraichgau News 19/05/2021

Die Erweiterung des Steinbruchs bedeute aber nicht nur die Verlängerung dieser Umweltverschmutzung. "Sie bedeutet auch einen großen Eingriff in die natürliche Umgebung von Wössingen und Dürrenbüchig. Zudem wird die Belastung der Bevölkerung von Dürrenbüchig zunehmen. Weil durch die Erweiterung in diese Richtung, die Erschütterungen bei den Sprengungen im Steinbruch noch stärker zu spüren sein werden als bisher", heißt es in der Mitteilung der Grünen weiter.

Man sei daher der Meinung, dass kein neuer Steinbruch in einem Waldgebiet zwischen Walzbachtal, Bretten oder Königsbach-Stein erschlossen werden dürfe. "Die Abholzung des jahrhundertealten Waldes, in dem auch wichtige Wasserquellen und Keltengräber liegen, wird von uns grundsätzlich abgelehnt." Daher sei man gegen die Erweiterung des Steinbruchs und sehe keine Notwendigkeit, diese Fläche im Regionalplan vorzuhalten.

**24. Mai 2021**

Dürrenbüchiger Bürger:

Ist den Eltern und Großeltern bewusst, dass ihre Kinder auf dem Dach des Wasserreservat-Häusle spielen? Ich glaube nicht, dass dies ein geeigneter Spielplatz ist. Momentan sind gerade wieder Kinder zwischen 3-6 Jahre (?) dort.

Ortsvorsteher:

Hallo NN, vielen Dank für den Hinweis. Der Ortschaftsrat hat schon vor Monaten eine Absturzsicherung beauftragt und wartet noch immer auf die Montage.

Das Gelände ist zwar einerseits einladend, aber andererseits in der aktuellen Form gefährlich.

Viele Grüße, Frank

**Ortsvorsteher: 25. Mai 2021**

Thema Hundekot

Guten Morgen,

nach intensiven Diskussionen bzgl. der Hundekottüten(-spender) und den dazu zu nutzenden Mülleimern, befinden sich seit heute an den drei Stellen (Hochbehälter, Fahrweg am Teich und neu am Feldweg Richtung Rinklingen) sowohl Tütenspender, als auch Mülleimer.

Es ist verständlich, wenn es den Wunsch gibt, noch weitere Mülleimer entlang der Feldwege zu platzieren, da aber die Leerung eines Mülleimers jährlich mehrere hundert Euro kostet, müssen wir uns hier beschränken.

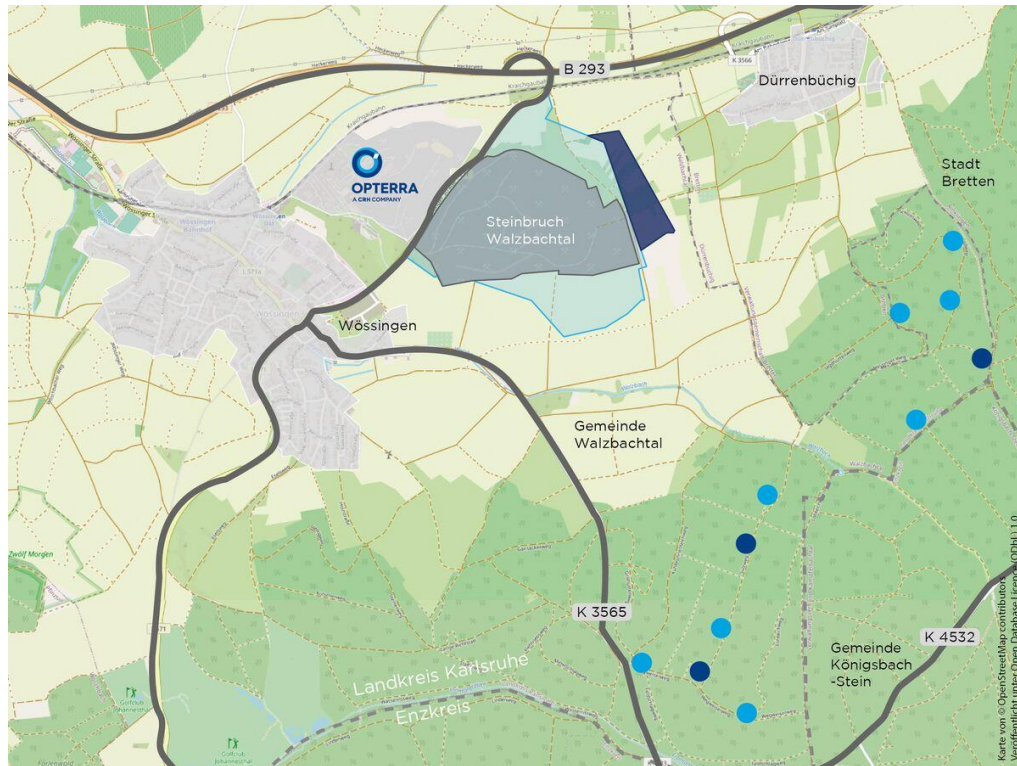
Herzliche Grüße, Frank

Whatsapp Dorfintern

# "Unsachliche und falsche Vorwürfe"

Autor: [Havva Keskin](#) aus Bretten

Brewo 26/05/2019



- Die möglichen Standorte der Probebohrungen – dunkel- und hellblau markiert – in den Gewannen "Am Sulzweg" und "Grundreisig". © Opterra
- hochgeladen von [Havva Keskin](#)

Walzbachtal (hk) Am Steinbruch „Lugenberg“ in Walzbachtal scheiden sich die Geister. Dort strebt das Opterra-Zementwerk Wössingen die Erweiterung der Abbaufächen im bestehenden Steinbruch an. Dadurch würden Reserven für weitere acht Jahre gewonnen werden. Für den Fall, dass der Kalkstein dann ebenfalls aufgebraucht sein wird, plant das Unternehmen zudem Erkundungsbohrungen in den Wäldern der Walzbachtaler Gewanne „Am Sulzweg“ und „Grundreisig“, um eventuelle neue Abbauggebiete zu erschließen. "Mit einer breiten Diskussion über unser Vorhaben haben wir durchaus gerechnet. Wir begrüßen eine solche und laden immer wieder dazu ein, in den Dialog mit uns zu treten", teilt die Opterra nun auf Anfrage der Brettener Woche/kraichgau.news mit, nachdem die Ortsverbände der Grünen aus Bretten, Walzbachtal und Königsbach-Stein bekannt gegeben haben, dass sie die Erweiterung des Steinbruchs Lugenberg ablehnen (wir berichteten). In der gemeinsamen Stellungnahme werfen die Ortsverbände dem Unternehmen zudem Umweltverschmutzung durch zu hohe Emmissionen sowie den "Eingriff in die natürliche Umgebung von Wössingen und Dürrenbüchig" durch die geplante Erweiterung des Steinbruchs vor.



## **Keine „veralteten Technologien“ im Einsatz**

Nicht die kritische Hinterfragung des Projektes habe Opterra überrascht. "Was wir jedoch nicht erwartet haben, sind die teils unsachlichen und falschen Vorwürfe, die in dem Statement erhoben werden. Das hat uns sehr irritiert, denn wir sind mit unserem Werk in Walzbachtal Vorreiter in Sachen Umweltfreundlichkeit", teilt eine Sprecherin des Unternehmens mit. Bereits mit dem Bau eines "Vorwärmerturms" vor einigen Jahren und der damit einhergehenden Modernisierung des Herstellprozesses habe man den jährlichen Verbrauch von Wasser um rund 40 Prozent verringern können. Ebenso sei es dem Unternehmen damit gelungen, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 20 Prozent zu senken. Darüber hinaus habe man als erstes Zementwerk in Deutschland 2012 eine "Dosiereinrichtung für Aktivkohle zur Minderung der Quecksilber-Emissionen" installiert. Noch heute sei das Zementwerk deutschlandweit das Werk mit dem strengsten Emissionsgrenzwert für Quecksilber.

Auch folge die eingesetzte Technik zur Minderung von Emissionen dem anerkannten Konzept der "Besten verfügbaren Technik (BVT)". Es kämen daher nicht, wie fälschlicherweise von den Grünen-Ortsverbänden behauptet, „veraltete Technologien“ zum Einsatz. Erst kürzlich habe eine Begehung des Steinbruchs Lugenberg gemeinsam mit dem beinahe vollständig anwesenden Gemeinderat Walzbachtal und dem Bürgermeister Timur Özcan stattgefunden. "Einen ganzen Nachmittag lang haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vom Azubi bis hin zum Werkleiter – offen und sehr engagiert zu dem regionalen Abbau des Rohstoffes und den zahlreichen Umweltaspekten Rede und Antwort gestanden", betont die Opterra-Sprecherin. Im April dieses Jahres hatte zudem eine weitere Waldbegehung mit Vertretern der regionalen Umweltverbände stattgefunden.

## **Argumente haben Berechtigung**

In der Diskussion um die Steinbruch-Erweiterung müssten, laut Walzbachtaler Bürgermeister Timur Özcan, etliche Aspekte berücksichtigt werden, um sich eine Meinung bilden zu können. Özcan wägt die Vor- und Nachteile für die Gemeinde ab: "Zum einen geht es um einen großen Arbeitgeber im Ort und damit auch um Arbeitsplätze. Auch geht es um Steuereinnahmen für die Gemeinde". Özcan könne das Interesse der Erweiterung der Abbaufäche von Opterra gut nachvollziehen, da langfristige Planungen gemacht werden müssen. Auf der anderen Seite handele es sich bei den gemeindeeigenen Waldflächen um beliebte Erholungsorte. Selbstverständlich müsse auch die Erhaltung der Natur und der Schutz der Umwelt im Auge behalten werden. Letztendlich hätten beide Argumente ihre Berechtigung, fasst Özcan zusammen.

## **Bohrungen aus Dürrenbüchiger Sicht nicht "wünschenswert"**

inen deutlicheren Standpunkt nimmt hingegen der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Frank Kremser ein. Im Regionalplan sei für Dürrenbüchig seit Jahren ein Baugebiet in Richtung Westen, also auf der Seite zum Opterra-Zementwerk, ausgewiesen. Das kollidiere mit den Plänen des Werks, das bestehende Abbaugelände nach Osten zu erweitern. Hinsichtlich der Probebohrungen, die auch im Grenzbereich zwischen Brettener und Dürrenbüchiger Gemarkung stattfinden sollen, weist Kremser darauf hin, dass es sich dort um ein Naherholungsgebiet handele auf das Dürrenbüchiger, Wössinger und andere Erholungssuchende angewiesen seien. Dort seien ebenfalls Wanderwege ausgewiesen. "Daher sehe ich die Bohrungen als kritisch an. Aus Dürrenbüchiger Sicht sind diese nicht wünschenswert", so Kremser. Lobenswert sei jedoch die frühzeitige Informationspolitik des Werkes, obwohl die „Planungen nicht unbedingt der Vorstellung, die ich hatte, entsprechen“.

**Brewo 26/05/2019**

## **Abstimmung über Erkundungsbohrungen am 7. Juni**

Die Chance für alle Beteiligten und Interessierten in den Dialog zu treten, bietet sich am 7. Juni um 19 Uhr in der nächsten Sitzung des Walzbachtaler Gemeinderates. An diesem Abend soll die Abstimmung über die Erkundungsbohrungen für den möglichen neuen Steinbruch erfolgen. "Danach wird sich zeigen, wie der Gemeinderat sich hierzu positioniert", so Bürgermeister Özcan. Sollte der Walzbachtaler Gemeinderat seine Zustimmung für das Projekt äußern, sei laut Opterra im nächsten Schritt die Genehmigung der zuständigen Behörde einzuholen, um die Erkundungsbohrungen in den Wäldern der Gewanne "Am Sulzweg" und "Grundreisig" durchzuführen. Die Bearbeitung des Antrages nehme in der Regel vier bis sechs Wochen in Anspruch. Die Erkundungsbohrungen würden von einer Fachfirma durchgeführt werden, versichert die Opterra-Sprecherin und fügt hinzu: "Sie erreichen eine Tiefe von bis zu 80 Metern, ohne das Grundwasser zu berühren. Nach Beprobung des Materials werden die circa zehn Zentimeter großen Bohrlöcher mit Splitt und Quellton dicht verschlossen und mit natürlichem Bodenmaterial abgedeckt."

### **"Anpassungen, wo immer sie möglich und sinnvoll sind, Raum geben"**

Von Anfang an sei es dem Unternehmen wichtig gewesen, mit allen Beteiligten sowohl über die geplante Erweiterung als auch über die Erkundungsbohrungen offen und transparent zu kommunizieren. Dazu würden auch die Gespräche mit Vertretern der Umweltverbände und Begehungen des Steinbruchs mit den Vertretern der Umweltverbände und den Mitgliedern des Gemeinderates Walzbachtal gehören. In der regelmäßig erscheinenden Nachbarschaftszeitung "Dialog" und auf der eigens eingerichteten Website unter [www.zement-aus-woessingen.de](http://www.zement-aus-woessingen.de) seien vertiefende Informationen zu finden und auch die Verantwortlichen im Werk geben gerne Auskunft. "Wir sind jederzeit bereit, in eine von Sachlichkeit und Fairness getragene Diskussion einzutreten", betont die Sprecherin von Opterra. Bei einem solch komplexen Verfahren sei es unabdingbar, die einzelnen Schritte rechtzeitig und nachvollziehbar zu erklären.

In diesem Sinne schlägt Opterra auch versöhnliche Töne in Richtung der Ortsverbände der Grünen aus Bretten, Walzbachtal und Königsbach-Stein an: "Unser Vorhaben, mit dem wir in 20 bis 30 Jahren den Neuaufschluss und in frühestens zehn Jahren eine Erweiterung des bestehenden Steinbruchs Lugenberg anstreben, haben wir bereits jetzt öffentlich gemacht. Mit dieser – sehr frühen – Vorstellung wollen wir Anpassungen, wo immer sie möglich und sinnvoll sind, Raum geben." Dazu sei es aber wichtig, dass die von Opterra mehrfach kommunizierte Offenheit für den Dialog angenommen werde.

**Brewo 26/05/2019**

**BNN 4.6.2021**



*Immer für alle dagewesen,  
Immer das Beste gewollt,  
Immer das Beste gegeben,  
wir haben das Beste verloren.*

*Irgendwann sehen wir uns wieder*

## **Hildegard Six**

geb. Mendel  
\* 19. Januar 1949 † 27. Mai 2021

**In Liebe**  
Wolfgang  
Alex und Dirk mit Marie und Luisa  
Chrisi und Oli mit Jaci und Dennis

Auf Wunsch der Verstorbenen und der Angehörigen findet die Trauerfeier im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Dürrenbüchig statt.



**Dürrenbüchig**

**Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates** Dürrenbüchig am Mittwoch, 16.06.2021 um 19:00 Uhr  
Halle Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig

Tagesordnung:

- TOP 1: Fragen und Anregungen der Bürger
- TOP 2: Anhörung zur Fortschreibung des Regionalplans Mittlerer Oberrhein 2003 - Anhörung der Träger öffentlicher Belange/Stellungnahme der Stadt Bretten zum Regionalplan-Entwurf
- TOP 3: Verwendung der SHM 2020
- TOP 4: Bauantrag Falkenstraße
- TOP 5: Entgeltordnung Benutzung städtische Räume Hallen Plätze
- TOP 6: Haushalt 2022 - Vorbereitung
- TOP 7: Bepflanzung Blumenbeete und Kübel
- TOP 8: Friedhofsplanung
- TOP 9: Gestaltung Trafohaus
- TOP 10: Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen  
Frank Kremser  
Ortsvorsteher

**Brewo 03/06/2021**

Liebe DürrenbüchigerInnen, seit heute ist unser Verkaufsautomat am Alten Kindergarten/Ortsverwaltung in Betrieb!

Das aktuelle Sortiment wurde vom Betreiber festgelegt - Wünsche von Ihnen und dem Ortschaftsrat werden zukünftig berücksichtigt, weswegen wir uns über Ihre Rückmeldung freuen würden. Probieren Sie es aus!

Herzliche Grüße und noch einen schönen Feiertag, ihr Ortschaftsrat

**Dorfintern 04/06/2021**



Brewo 09/06/2021



Der Walzbachtaler Gemeinderat setzte sich intensiv mit dem Thema der Erkundungsbohrungen von Opterra auseinander. hk

- 21. Juni 2021, 16:31 Uhr 113× gelesen<sup>2</sup>

## Die Idylle wartet...

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau News 21/07/2021



- ... auf Besucher  
Teichanlage Dürrenbüchig!
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

# „Alles darf einmal ein Ende haben“

**WALZBACHTAL** Der Gemeinderat hat den Antrag des Zementwerkes Wössingen für Erkundungsbohrungen abgelehnt

**HAVVA KESKIN**

Mit zwölf Nein- und fünf Ja-Stimmen hat der Walzbachtaler Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend den Antrag des Opterra-Zementwerks Wössingen zur Durchführung von Erkundungsbohrungen mehr-

heitlich abgelehnt. Wie bereits berichtet, wären die Bohrungen im Umfeld des Zementwerkes erforderlich, um die Eignung des Kalksteins für die Zementherstellung zu bestimmen. „Das Ergebnis der Abstimmung über die Erkundungsbohrungen nehmen wir mit großem Respekt zur

Kenntnis“, äußerte sich Opterra gegenüber der Brettener Woche/kraichgau.news.

Bei den potenziell geeigneten Flächen im Gewinn am „Sulzweg“ und „Grundreisig“, die auf abbauwürdige Rohstoffvorkommen untersucht werden sollten, handelt es sich um ge-

meindeeigenen Wald, wo sich Bürgermeister Timur Özcan „nach langer Abwägung“ keine Abbaugelände vorstellen könne. „Daher macht es für mich auch keinen Sinn, Erkundungsbohrungen im Wald zuzulassen“, schilderte er seine Sichtweise, für die er aus dem Publikum Ap-

plaus erntete. CDU-Rat Martin Sulzer betonte, er sei nicht grundsätzlich gegen Probebohrungen und würde diese befürworten. Man solle sich im Klaren sein, dass die Gemeinde als Grundstückseigentümer weiterhin Herr des Verfahrens bleibe. *Fortsetzung auf Seite 14*

Fortsetzung von Titelseite

## „Alles darf einmal ein Ende haben“

„Das heißt, alle weiteren Schritte müssen mit der Kommune abgestimmt werden. Und wir hätten im Falle einer Zustimmung eine sehr intensive Möglichkeit, mit Opterra zu diskutieren“, so Sulzer. Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Werner Schön, erwähnte in seiner Stellungnahme das Rohstoffkonzept der baden-württembergischen Landesregierung, das die Windkraftenergie vorantreiben soll. „Aber wir will man Windkraftfundamente ohne Zement erstellen?“, fragte er. Wald sei zudem ein nachwachsender Rohstoff, Zement nicht.

Die CDU-Fraktionsvorsitzende Jutta Belstler ergänzte nach der Stellungnahme ihres Fraktionskollegen Sulzer, dass sich in der CDU-Fraktion nach Abwägung aller Faktoren kein einheitliches Abstimmungsverhalten abgezeichnet habe. Daher „ist die Abstimmung eine Gewissensentscheidung jedes Einzelnen“, betonte sie. Nach beinahe 27 Jahren Gemeinderatstätigkeit bewerte Belstler die Abstimmung als eine „der bedeutsamsten der letzten Jahrzehnte“ für die kommenden Entwicklungschancen der Gemeinde Walzbachtal. „Wir als Gemeinderat haben nur heute die Gelegenheit, eine Entscheidung zu treffen, da im Falle eines weiteren Abbaugenehmigungsverfahrens übergeordnete Behörden Herr des Verfahrens sind“, erklärte die Rätin. Im Genehmigungsverfahren würde die Gemeinde nur angehört werden. Man sei

doch zurecht empört, wenn in Brasilien der Regenwald zur Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen gerodet werde und dem Weltklima nachweislich schade. „Und in unserer Gemeinde würden wir im Falle eines 'Ja' zu den Probebohrungen, Rodungen großer Teile, alter, wertvoller Baumbestände gutheißen“, so Belstler. Für sie wirke es geradezu „grotesk“, wenn die Gemeinde, wie in diesen Tagen geschehen, ein Aufforstungsprogramm umsetze und der Gemeinderat sich für die Rodung weitaus größerer Waldflächen aussprechen würde.

Das von Werkseite bemühte Argument der Erhaltung der Arbeitsplätze reiche Belstler insofern nicht aus, da „das Zementwerk auch ohne Genehmigung von Erweiterungsabbauflächen durch vorhandene Ressourcen eine Bestandsgarantie von weiteren 30 Jahren hat. Personalpolitisch kann man bei solch einem Zeithorizont angemessen reagieren.“ Belstler führte zudem an, dass das Zementwerk Wössingen lediglich einen Marktanteil von „weit unter einem Prozent“ an der deutschlandweiten und vier bis fünf Prozent an der baden-württembergischen Zementproduktion habe. Im Falle einer Betriebsaufgabe in 30 Jahren hätte die Gemeinde Walzbachtal und vor allem der Ortsteil Wössingen, 100 Jahre einen „nicht unerheblichen Beitrag zur regionalen Baustoffversorgung geleistet. Alles darf einmal ein Ende haben“, betonte sie.

In der Stellungnahme der SPD-Fraktion brachte die Fraktionsvorsitzende Silke Meyer zum Ausdruck, dass man sich „sehr bewusst“ sei, dass die Entscheidung des Gemeinderats für das Zementwerk weitreichend und auch existenziell sei und damit auch für die Gemeinde Walzbachtal einen folgen-schweren Beschluss darstelle. Als Argument für eine spätere Genehmigung der Inanspruchnahme der Waldflächen als Abbaugelände für das Zementwerk würden die Arbeitsplätze für 119 Werks-Mitarbeiter sprechen. Die Gemeinderätin stellte klar, dass eine Ablehnung der elf geplanten Erkundungsbohrungen nicht bedeuten würde, dass „morgen das Werk schließen muss“. Der Steinbruch Lugenberg könne nach Auskunft von Opterra noch mindestens 20 bis 25 Jahre betrieben werden. Ob dann eine weitere Erweiterungsfläche im Anschluss abgebaut werden könne, hänge unter anderem davon ab, ob die privaten Eigentümer dem Verkauf der Flächen an das Zementwerk zustimmten. „Sollte der Erwerb dem Werk gelingen und die Fläche in den Regionalplan aufgenommen werden, bedeutet das für das Zementwerk eine Abbaufäche für weitere circa acht Jahre“, erklärte die SPD-Gemeinderätin. Sollte man erwägen, den Wald an das Zementwerk als weiteren Steinbruch zu verpachten, könnte die Gemeinde außerdem in circa 20 bis 25 Jahren zusätzlich jährliche Pachteinnahmen in nicht unerheblicher Höhe erzielen. „Diese

Einnahmen täten der Gemeinde, die strukturschwach ist, sehr gut“, betonte Meyer.

Gegen die Inanspruchnahme des gemeindeeigenen Waldes würden der große Eingriff in Natur und Landschaft, die „kilometerlange Förderbandstraße“ für den Gesteintransport und die weitere Abhängigkeit von der CRH-Gruppe, zu der Opterra gehört und deren Hauptsitz in Irland ist. Ein weiterer Kontra-Aspekt seien die für die Inanspruchnahme des Waldes notwendigen Ausgleichsflächen. Diese müssten mindestens so groß sein wie der Wald selbst, der gerodet wird. „Aber wo finden sich diese Flächen?“, fragt Meyer. Einmütig sei man in der SPD-Fraktion letztlich zum Ergebnis gekommen, die Erkundungsbohrungen nicht zu erlauben. Die Grünen-Fraktion hatte bereits in einer gemeinsamen Stellungnahme mit den Grünen-Ortsverbänden aus Bretten und Königsbach-Stein vor mehreren Wochen (wir berichteten) die Erweiterung des Steinbruchs Lugenberg abgelehnt. Die Walzbachtaler Grünen-Fraktionsvorsitzende Andrea Zipf betonte, dass der Wald nicht verhandelbar wäre. „Wir dürfen unseren Wald nicht verkaufen, denn ein intakter Wald ist unbezahlbar.“ Die Grünen-Fraktion lehne den Opterra-Antrag zum Wohle der Gemeinde ab. Weil es sich um eine wichtige Entscheidung handle, beantragte die Fraktion zudem eine namentliche Abstimmung.

Auch wenn das Unternehmen in den letzten Wochen viel

Zuspruch für sein Vorhaben erfahren habe, sei es nicht gelungen, die mehrheitliche Zustimmung der Gemeinderäte zu gewinnen, betonte Opterra in einer ersten Stellungnahme zum Abstimmungsergebnis. Und weiter: „Dabei mussten wir feststellen, dass bei der Bewertung zum Teil auch falsche Argumente ins Feld geführt wurden.“ So würden die Vertreter der Gemeinde, anders als behauptet, auch nach Durchführung der Erkundungsbohrungen die Möglichkeit haben, einen potenziellen neuen Steinbruch abzulehnen. Durch Ersatzaufforstungen und zeitnahe Wiederbewaldung würde die Gemeinde zugleich über zusätzliche Pachteinnahmen verfügen. „Hier wird es wichtig sein, dass wir unsere Argumente klar und nachvollziehbar darlegen“, betont eine Sprecherin des Unternehmens. Und Werkleiter Stephan Schenk ergänzte: „Die kommenden Monate werden wir nutzen, um alternative Konzepte zu entwickeln, wie die Zukunft des Werks gesichert werden kann.“

Bezüglich der möglichen Erweiterungsfläche des Steinbruchs Lugenberg erklärt das Unternehmen gegenüber der Brettener Woche/kraichgau.news, dass diese im Regionalplan als Vorranggebiet für den Abbau mineralischer Rohstoffe ausgewiesen werden müsse. Dies sei bislang aber noch nicht der Fall. Erst dann könne mit einem möglichen Genehmigungsverfahren begonnen werden. *hk*

Brewo 09/06/2021

Brewo 09/06/2021

## Trafostation an NABU Bretten übergeben



v.l. Der Vorsitzende des NABU Bretten Norbert Fleischer, die stellvertretende Ortsvorsteherin Elke Schäfer, Bürgermeister Michael Nöltner und der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher Frank Kremser bei der Schlüsselübergabe. **Foto: Stadt Bretten**

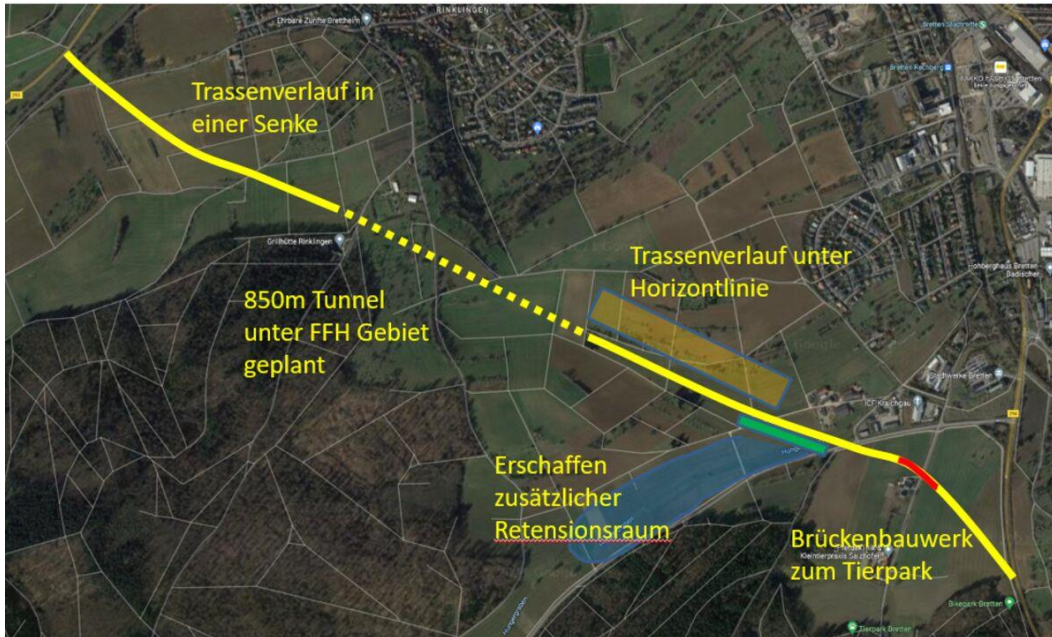
Am Freitag übergab Bürgermeister Michael Nöltner im Beisein von Ortsvorsteher Frank Kremser und seiner Stellvertreterin Elke Schäfer das Trafohaus in Dürrenbüchig an den Vorsitzenden des NABU in Bretten, Norbert Fleischer. Zukünftig sollen Fledermäuse und andere Vogelarten in die kleine Behausung am Ortsrand in Dürrenbüchig einziehen. "Wir haben

bereits konkrete Vorstellungen wie wir das Gebäude äußerlich gestalten wollen", erklärte Elke Schäfer. Es soll bemalt und mit Erklärtafeln versehen werden. Die Stadt Bretten hatte das 25 Quadratmeter große Grundstück 1981 an das Badenwerk verkauft. Das Unternehmen errichtete darauf das Trafohaus. Nachdem dieses im Jahr 2020 außer Betrieb genommen wurde, bot sich der Stadt Bretten die Möglichkeit eines Rückerwerbs. Schließlich wurde es im Mai 2021 für 450 Euro wieder erworben und konnte nun an den NABU Bretten übergeben werden. Dieser hatte seit sechs Jahren Interesse bekundet. "Ich freue mich, die Trafostation an den NABU übergeben zu können", erklärte Bürgermeister Michael Nöltner. Die Stadt Bretten kooperiere seit Jahren mit dem NABU Bretten in Form verschiedener Projekte wie "Naturnah dran", ein vom Land gefördertes Vorhaben, das die Erhöhung der biologischen Vielfalt in Kommunen zum Ziel hat, indem Grünflächen in artenreiche Wildblumenwiesen umgewandelt werden. Ein weiteres Projekt sei das stadt-eigene Projekt "KomBlü", das sich an die Landwirte richtet und Blühstreifen auf Ackerflächen fördert. Darüber hinaus werden gemeinsame Vorträge über die Gestaltung von Vorgärten mit Kraichgau typischen Pflanzen initiiert, um dem Ausbreiten von Steingärten entgegenzuwirken. Zur gemeinsamen Arbeit gehörten auch die Jahresgespräche im Rathaus, in denen die Stadtverwaltung sich mit den Experten in Sachen Natur- und Umweltschutz berate und weitere Projekte anstoße.

# Von der Brücke in den Tunnel

Autor: [Beatrix Drescher](#) aus Bretten

## Trassenverlauf der Südumgehung und Besonderheiten der Trasse



4Bilder

- Der Trassenverlauf. Foto: BIPS hochgeladen von [Beatrix Drescher](#)

Bretten (bea) Die Bürgerinitiative "Pro Südumfahrung" (BIPS) hat sich mittlerweile auf den Weg ins Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe gemacht, um sich über den aktuellen Stand der Planungen zur sogenannten "Südwesttangente Ortsumfahrung Bretten" zu informieren. Nun stellten aktiven-Gemeinderat und BIPS-Sprecher Aaron Treut und der ehemalige Brettener Stadtbauamtsleiter Gunter Lange die Erkenntnisse vor, die sie aus dem Gespräch mit Referatsleiter Axel Speer und Planer Helmut Wößner mitgebracht haben.

## Von der Brücke in den Tunnel

Den aktuellen Planungen des RP zufolge weiche die geplante Trasse hinter dem Kletterwald von der heutigen Führung der B294 ab und führe im weiteren Verlauf mittels Brückenbauwerk über die Straße zum Tierpark und durch einen 850 Meter langen Tunnel zur B293, sagte Treut. Somit würde das gesamte FFH-Gebiet beim Rinklinger Grillplatz unterfahren. "Damit sind ein Einschnitt in die Landschaft, ein verstärkter Landschaftsverbrauch und eine Verschlechterung der Naherholungssituation nicht gegeben", so Treut. Auf Höhe der Nußbaumer Straße sei derzeit ein Ampelknoten geplant, an dem Fahrzeuge nach Bretten oder in Richtung Sprantal abbiegen könnten. Der Asphalt der dann alten B294 in Richtung Bretten soll abgebrochen und das Areal renaturiert werden. Durch den Bau der Trasse soll ein zusätzlicher Retentionsraum für den Hochwasserschutz am Hungergraben in Richtung Sprantal entstehen.



## Für tiefergelegenen Tunneleingang einsetzen

Im weiteren Verlauf der Umfahrung sei der genaue Standort des Tunneleingangs im sogenannten Katzengraben vom RP noch nicht endgültig festgelegt worden, so Treut. Die Trasse liege jedoch in einem Taleinschnitt. Das habe positive Auswirkungen auf die anfallenden Lärmemissionen. Wie die BIPS erfahren habe, könne es sein, dass bei einer geringen Tunneltiefe ein Tunnelbohrer nicht eingesetzt werden könnte. In einem solchen Fall müsste das Gelände auf der gesamten Länge des Tunnels von oben her geöffnet und nach dem Tunnelbau wieder aufgeschüttet werden. Um dies zu verhindern wolle sich die Bürgerinitiative für einen tiefergelegenen Tunneleingang einsetzen, so Treut. Auch auf Rinklinger Seite seien schallschützende Maßnahmen und ein Abtauchen der Trasse unter die Horizontlinie geplant. Das Problem in Rinklingen sei, dass die Anbindung an die B293 eine "größere Lösung" geben werde, bemerkte Gemeinderat Hermann Fülberth (Aufbruch).

## Anbindung an B293 erfordert "größere Lösung"

Nach wie vor ist Treut überzeugt: "Wenn die Umgehungsstraße nicht gebaut wird, werden wir massive Probleme mit dem zunehmenden Verkehr haben." Auf die seitens der Bürgerinitiativen unterschiedlich Zahlen des Verkehrsgutachtens des Büro Köhler und Leutwein habe die BIPS den leitenden Baudirektor Axel Speer vom RP angesprochen. Doch dazu habe er keine Stellung beziehen wollen, sondern lediglich darauf verwiesen, dass die Visualisierung der Seite 42 maßgeblich für das RP sei, so Treut. In der Verkehrsuntersuchung von Köhler und Leutwein würde der Bau der Südumfahrung in Bretten positive Entlastungswirkungen bis nach Eppingen und Maulbronn beinhalten, sagt Treut. Für die dazwischenliegenden Strecken seien ähnliche Effekte zu erwarten. In Bretten selbst gebe es einen Zielverkehr von 49 Prozent. "Die Aussage der BIVEB, die Südumfahrung würde mit 9.000 Fahrzeugen zusätzlichen Verkehr anziehen, sind einfach Fake-news, ebenso die Behauptung in einer selbst gebastelten Grafik nur 2.000 Fahrzeuge würden aus der Innenstadt abgezogen."



**Dürrenbüchig**

### **Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig** am

Mittwoch, 28.07.2021 um 19:00 Uhr  
Sitzungssaal Rathaus Dürrenbüchig

Tagesordnung:

TOP 1: Fragen und Anregungen der Bürger

TOP 2: Aufstellung Haushalt

TOP 3: Sonstiges

\*\*

Mit freundlichen Grüßen

Frank Kremser

Ortsvorsteher

Kraichgau-news 02/07/21

Brewo 14/07/21

## Noch ein Grund zum Feiern

# 200 Jahre evangelische badische Landeskirche

Autor: [Werner Binder](#) aus Region

5Bilder

- Jubel-Banner
- hochgeladen von [Werner Binder](#)

Karlsruhe (wb) Ein Festwochenende hat die von Friedrich Weinbrenner entworfene Karlsruher Stadtkirche hinter sich.

Vor 200 Jahren begann hier der Einigungsprozess der evangelischen Kirchen in Baden. Gleich zu Beginn am 2. Juli 1821 nahmen sich die in der Kirche versammelten Würdenträger Großes vor. Der Anstoß kam aus den Kirchenreihen selbst und von Großherzog Ludwig I. (1763 – 1830). Schon damals gab man sich große Mühe, ein liberales Einigungsverfahren in die Wege zu leiten. Dies gelang dem Zeitgeist entsprechend allerdings nur bedingt. Einigen konnte man sich auf eine ausgewogene Besetzung von geistlichen und weltlichen Versammlungsvertretern. Auch Lutheraner und Reformierte waren paritätisch vertreten. So bestand die Versammlung weitgehend aus hochrangigen Geistlichen und Verwaltungsjuristen. Nicht Teilhabe am Einigungsprozess hatten die „einfachen Leute“ und generell die Frauen. Immerhin konnte man am 28. Oktober desselben Jahres das Einigungswerk präsentieren. Die eigentliche Unionsurkunde ist auf den 26. Juli 1821 datiert.

## Prominente Festgäste

Grund genug dieses Ereignis zu feiern. So versammelte sich die geistliche und politische Prominenz schon am Freitag zu einem Festakt in der Karlsruher Stadtkirche. Der Baden-Württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann war ebenso gekommen wie der Karlsruher Rathaus-Chef Frank Mentrup, der ja ein direkter Nachbar ist. Am Sonntag feierte die Karlsruher Kirchengemeinde dem Jubiläum zu Ehren einen Festgottesdienst, dessen Predigt der badische Landesbischof Jochen Cornelius-Buntschuh hielt.

Brewo 14/07/21

Brewo 14/07/21

## BRETEN



### 715 KILOMETER FÜR DAS STADTRADELN

Der Walzbach ist von der Quelle bis zur Mündung in die Pfinz 20,3 Kilometer lang und Namensgeber für den Zusammenschluss von Wössingen und Jöhlingen zu Walzbachtal vor genau 50 Jahren. Unter Führung von Gerhard und Irene Rinderspacher haben 13 Radler aus Dürrenbüchig ihr Gruppenkonto beim Brettener Stadtradeln um 715 Kilometer erhöht. Über Walzbachtal, Weingarten, Staffort und Büchenau radelte die Gruppe zur Mündung des Walzbaches bei Neuthard zur Pfinzkorrektur, einem Entwässerungskanal. Dabei gab es viel Wissenswertes über den Verlauf des Walzbaches, seinen Kanal und den Zufluss des Grombaches zu erfahren. Die Rückkehr erfolgte dann am Saalbach bis Gondelsheim und wieder nach Dürrenbüchig. gr

### Jazz-Walk in Dürrenbüchig

**BRETEN-DÜRRENBÜCHIG** Am 18. Juli tritt der Jazz-Club Bretten nach der Corona-Zwangs-pause wieder in Aktion. Treffpunkt ist die Teichanlage in Dürrenbüchig um 14 Uhr (Ende circa 16 Uhr). Der Jazz-Club bittet um Anmeldung über [www.jazz-club-bretten.de](http://www.jazz-club-bretten.de). Das erspart die Datenerfassung vor Ort. Im letzten Jahr war diese Idee beim Vorsitzenden Peter Gropp gereift, da coronabedingt nur Veranstaltungen im Freien möglich waren. Die Besucher waren begeistert über den Spaziergang mit musikalischen Überraschungen am Wegesrand nach der langen Durststrecke ohne Live-Konzerte. Einzelne Musiker spielten an lauschigen Orten und am Ende gab es einen gemeinsamen Ausklang. Auch dieses Jahr warten musikalische Leckerbissen auf die Gäste. Der Eintritt ist frei. Der Jazz-Club sorgt für Verpflegung am Teich. kn

BNN 19/07/2021

9. Juli 2021

SPORT LOKAL



auf Erfolgskurs: In Sprantal nimmt sich Hannes Jochem vom „Chicken Express“ (rechts), der Sieger des 75 Kilometer langen Laufes, Zeit für einen Plausch mit einem en, während Christoph Hakenes (Mitte) von der LSG Karlsruhe sich auf seinen seinem Triumph über die 52-Kilometer-Distanz konzentriert. Foto: Jan Prihoda

### Jochem legt eine Traumzeit vor

Souveräner Sieg über die längere Distanz / Hakenes-Triumph über die 52 Kilometer

Von unserem Mitarbeiter  
Hannes Blank

**Bretten.** Christoph Hakenes wäre immer schon gerne 10-Kilometer-Stadtmeister von Bretten geworden. Das hat nie geklappt. Nun hat er am Samstagabend den 52 Kilometer langen Ultralauf rund um die Melanctonstadt durch die Hügel des Kraichgau gewonnen. „Ein einziges rauf und runter und Kampf“, beschrieb der 47-Jährige den Wettkampf, für die der Dürenbüchiger nur 3:33:57 Stunden brauchte. Obwohl man es dem bescheiden auftretenden Rechnungshof-Angestellten nicht sofort ansah, überwog bei ihm dennoch die Freude.

Im Ziel warteten nicht nur seine Frau und die Kinder, der TV Bretten bereitet allen Ankommenden immer einen stimmungsvollen Empfang mit Weglichtern und großem Zieltor. Kurz zuvor bekommen die Läufer auch auf dem Brettener Marktplatz, über den die Laufstrecke führt, Applaus von den dort in der Außengastronomie Sitzenden. Mitfavorit Stefan Fritz (LG Region Karlsruhe) kämpfte um Platz zwei, doch mit 3:49:01

## Olympische Spiele locken kaum vor Fernseher

Passanten in Bretten können mit dem sportlichem Großereignis in Tokio nur wenig anfangen

Von unserem Mitarbeiter Michael Fritz

Oliver Groß wird sich die Spiele in Tokio anschauen. Fotos: Michael Fritz

Kirstin Kares treibt lieber selbst Sport, als sich vor den Fernseher zu setzen.

Hans Habermann sieht große Sportereignisse eher skeptisch.

Frank Kremser spürt noch keine Olympia-Euphorie.

Bretten. Gerade wurde die Fußball-Europameisterschaft abgepfiffen, da steht schon das nächste sportliche Großereignis ins Haus – die Olympischen Sommerspiele in Tokio. Die Brettener Nachrichten fragten bei Passanten nach, ob es in der Melanchthonstadt so etwas wie Olympia-Euphorie gibt und wer überhaupt diese Sommerspiele verfolgt.

Der Hunger kommt beim Essen. Frank Kremser Olympia-Beobachter

Ich werde mir die Spiele anschauen wie es der Arbeitsalltag zulässt. Oliver Groß Radfahrer

Oliver Groß, selbst begeisterter Radfahrer mit mehreren Alpenüberquerungen auf dem Rad, wird sich die Spiele anschauen. „Natürlich nicht den ganzen Tag lang. Ich werde einschalten, so wie es der Arbeitsalltag zulässt“, stellt Groß klar. „Besonders interessieren mich Mountainbike-Downhill und Beachvolleyball der Damen. Dann natürlich noch die Königsdisziplin der Leichtathleten, der Zehnkampf der Männer, und der Marathon.“

Mit Sport „überhaupt nichts am Hut“ hat Georg, der seinen vollen Namen nicht nennen möchte. „Ich war schon in der Schule der, der am meisten im Sport gefehlt hat“, bekennt er. Auf Olympia angesprochen, sagt er, dass er nicht einmal wisse, wann die Spiele beginnen. „Das geht alles an mir vorbei. Ich bin 72 Jahre alt geworden, und das ohne Sport.“

Hans Habermann ist bei Ereignissen des Spitzensports generell skeptisch. „Da wird mit zu viel gedopt. Die Tour de France schaue ich mir aus Prinzip nicht mehr an. Olympia mag noch etwas anderes sein, aber ich werde es mir auch nicht so arg anschauen“, sagt Habermann, der lieber selbst Sport treibt. „Ich bin in 13 Jahren mehr als dreimal um die Erde geradelt“, erzählt er und meint damit seine zahlreichen Radtouren entlang an Rhein oder Donau. „Dabei habe ich Sport und Unterhaltung gleichzeitig.“

Kristin Kares gesteht, „völlig uninformatiert“ in Sachen Olympia zu sein. Sie treibe lieber selbst Sport, als sich diesen im Fernsehen anzuschauen. „Gerade habe ich gemeinsam mit anderen versucht, Dürrenbüchig beim Stadtradeln etwas zu puschen“, erzählt die Musiklehrerin, die auch im Alltag so viele Wege wie möglich mit dem Rad zurücklegt. „Jetzt, wo gerade das Auto kaputt ist, umso mehr.“

Auch Frank Kremser spürt noch keine Olympia-Euphorie. „Der Hunger kommt beim Essen“, meint der Ortsvorsteher von Dürrenbüchig. „Das war bei der Fußball-EM auch so. Anfangs war ich noch nicht so im Fieber, aber als das Turnier dann losging, habe ich die Spiele schon verfolgt. Dass das mit Tausenden von Zuschauern aus ganz Europa ablief, war natürlich unverantwortlich“, sagt Frank Kremser. Vielleicht steigt seine Begeisterung für Olympia ja noch, wenn die Wettkämpfe erst einmal begonnen haben. Die Verantwortlichen in Tokio hätten aus seiner Sicht auf jeden Fall die richtigen Entscheidungen in Bezug auf die Nichtzulassung der Zuschauer getroffen.

**BNN 23/07/2021**



**Oliver Groß** wird sich die Spiele in Tokio anschauen.  
Fotos: Michael Fritz



**Kirstin Kares** treibt lieber selbst Sport, als sich vor den Fernseher zu setzen.



**Hans Habermann** sieht große Sportereignisse eher skeptisch.



**Frank Kremser** spürt noch keine Olympi-Euphorie.

## Konzerte bei Sonntagsspaziergang

Mehrere Musiker beteiligten sich an JazzWalk mit Start und Ziel am Teich in Dürrenbüchig

Von unserem Mitarbeiter Michael Fritz

BNN 20/07/2021



Große Spielfreude: Die Gruppe Los del Molino wurde bei ihrem Konzert zeitweise von den Solisten des JazzWalk unterstützt. Foto: Michael Fritz

Bretten. Nach der guten Resonanz im vergangenen Jahr legte der Jazzclub Bretten nach und veranstaltete am Sonntag seinen zweiten JazzWalk. Start und Ziel des musikalischen Spaziergangs war am Teich in Dürrenbüchig. Dazwischen lagen drei Stationen, an denen Musiker mit kleinen akustischen Leckerbissen die Spaziergänger bei herrlichem Wetter unterhielten. Peter Gropp, Vorsitzender des Jazzclubs, freute sich über die deutlich gestiegene Teilnehmerzahl, immerhin hatten sich knapp 100 Personen im Vorfeld angemeldet, und einige kamen noch spontan hinzu.

Den musikalischen Auftakt übernahm Diana Diemen, die das Knittlinger Mundharmonikaorchester leitet, unterstützt von ihrer Schülerin Brigitte Schumacher. Obwohl die Mundharmonika nicht als klassisches Jazzinstrument bekannt ist, ernteten die beiden viel Applaus für ihren Vortrag. Mit dem Volkslied „Nehmt Abschied Brüder“ schickten sie die Zuhörer auf den JazzWalk. Zwei Hände, vier Schlägel und viele Klangplatten erwarteten die Jazzwalker an der Grillhütte.

Jo Kenney entlockte seinem Vibraphon erstaunliche Melodien. Die Herausforderung für den Solisten, der sonst von Bass und Schlagzeug begleitet wird, lag im Fehlen der tiefen Töne, was er durch ein ausgefeiltes Arrangement auszugleichen verstand. Mit Paul Simons „Still crazy“ begeisterte er seine Zuhörer. Im Schatten eines großen Baumes gestaltete Stefan Koschitzky mit seiner Klarinette die zweite Station des JazzWalks. Zarte Töne und harmonische Läufe ließen die Gespräche verstummen, die Zuhörer lauschten konzentriert. Koschitzky war überrascht. „Ich dachte, alle unterhalten sich und ich spiele ein bisschen dazu“, freute er sich über die Aufmerksamkeit, die ihm zuteilwurde. Seine musikalische Bandbreite zeigte Koschitzky, als er auf Zuruf spontan den St. Louis Blues intonierte.

Auf dem Rückweg zum Teich empfangen irische Klänge die Spaziergänger. Marie Louise saß im Schatten einer Hecke auf einem Hocker, spielte die Ukulele und sang dazu. Ein Bluesstück über ihre eigene Tollpatschigkeit entlockte den Zuhörern zahlreiche Lacher. Stefan Koschitzky, der sich dem Wandervolk angeschlossen hatte, spielte mit Marie Louise im Duett den Klassiker „Stand by me“ von Ben. E. King.

Vereinzelt wurde

unter den Bäumen getanzt

Zurück am Teich erwartete die Gruppe Los del Molino um den gebürtigen Argentinier Luis Segura die Musikfreunde mit einem grandiosen Konzert lateinamerikanischer Rhythmen. Es wurden auch Gassenhauer wie „Guantanamera“, „Bailame“ oder „Volare“, natürlich in der spanischen Version, zu Gehör gebracht.

Die Zuhörer machten es sich auf den zahlreichen Stühlen bequem, Decken wurden ausgebreitet, und vereinzelt wurde unter den Bäumen auch getanzt. Über eine Stunde und mit anhaltend großer Spielfreude unterhielt Los del Molino das Publikum, das diesen kulturellen Leckerbissen bis zum letzten Akkord auskostete.

Service

Die nächsten Konzerte des Jazzclubs sind am 15. August mit „Jazz on a Sunday“ im Hohberghaus und am 12. September beim „Jazz im Grünen“, dann bei der Grillhütte in Rinklingen.



Der neue Fussballplatz in Dürrenbüchig nähert sich seiner Vollendung.

## Bald kann das Runde wieder in das Eckige!

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



4Bilder Das erste Tor steht hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Bretten-Dürrenbüchig:** Grosser Arbeitseinsatz der Akiven von Frauen- und Herrenmannschaft und den Mitgliedern des TSV und des Fussballfördervereins. Das Training der Mannschaften konnte zwar schon stattfinden, aber zum Aufstellen der Tore und des Ballfangzaunes war ein trockener Boden notwendig, damit Arbeitsmaschinen den Platz befahren konnten. Nun war es soweit. Mit viel Man(woman)power wurden Unkraut gejätet, Rasen geschnitten, die Tore aufgestellt und der Ballfangzaum auf der Ostseite des neuen Spielfeldes errichtet. Alle fiebern dem ersten Pflichtspiel und damit der Einweihung des Platzes entgegen. Hoffentlich macht Corona dem Ganzen nicht wieder einen Strich durch die Rechnung. Es sieht leider wieder einmal danach aus!



Kraichgau-Nwes 24/07/2021

## 31 Gemeinden müssen bei der Neuausrichtung mit weniger Personal und Finanzen auskommen

Von unserem Redaktionsmitglied Hansjörg Ebert



Schwieriger Strategieprozess: Axel Wermke, Vorsitzender der Bezirkssynode, Klaus Vogel, Stellvertreter von Dekanin Ulrike Trautz (Mitte) sowie Oberkirchenrätin Cornelia Weber und Schuldekan Walter Vehmann (von links) im Gespräch auf der Synode in der Stettfelder Mehrzweckhalle. Foto: Martin Heintzen

Bretten/Bruchsal. Relevanz-Verlust, Mitgliederschwund und weniger Finanzmittel angesichts immenser kirchlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen: Es ist eine dramatische Situation, mit der sich der Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal konfrontiert sieht, und es sind drastische Schritte, die er gehen muss, um weiter Kirche für die Menschen zu bleiben.

### Wenn wir uns bemühen, kriegen wir das hin. Ulrike Trautz Dekanin

Denn um 30 Prozent müssen die Gemeinden des Bezirks ihre Ausgaben bis 2032 reduzieren und sich dazu neu ausrichten und neu aufstellen. Wie das gelingen kann, darüber haben die rund 100 Kirchenvertreter auf der Synode des Kirchenbezirks am Freitag in der Stettfelder Mehrzweckhalle intensiv gerungen. Am Ende gab es trotz mannigfacher Fragen und Bedenken Zustimmung zu dem Strategieprozess, den die Badische Landeskirche entwickelt hat, um die Kirche zukunftsfähig zu machen.

Oberkirchenrätin Cornelia Weber benannte die besondere Herausforderung, die auch die kirchlichen Gebäude betreffen, für die ein sofortiges Bau- und Sanierungsmoratorium besteht. Von den Pfarrerinnen und Pfarrern gehen bis 2032 viele in Ruhestand, die nicht ersetzt werden. Denn auch beim Personal sollen 30 Prozent eingespart werden. Für den Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal bedeutet dies sieben Pfarrstellen weniger, also 20 statt 27, und auch bei den Diakonen fallen von fünf Stellen 1,5 weg.

Wie aber lässt sich mit derart beschränkten Mitteln und Möglichkeiten die frohe Botschaft in die Welt tragen? „Transformation und Reduktion“ nannte Pfarrer Daniel Völker, der Koordinator des Strategie-Prozesses, als Marschroute und sprach es offen aus: „Das ist eine Zumutung, aber notwendig“. Eine Schlüsselaufgabe bei diesem Transformationsprozess kommt den Regionen zu, die ihn gleichsam als neue Einheiten umsetzen sollen. Fünf Regionen gibt es im Kirchenbezirk, jede umfasst eine Reihe von Pfarrgemeinden, die künftig enger miteinander kooperieren und ein gemeinsames Budget an Mitteln und Personalstellen bekommen.

Jede Region hat nun bis Ende 2023 Zeit, ein Konzept zu erstellen und Schwerpunkte zu setzen, um mit reduziertem Personal möglichst viele Angebote zu erhalten. Unterm Strich soll eine verlässliche Präsenz der Kirche vor Ort sichergestellt werden. Das müsse nicht immer die Kirche sein, erklärte Völker. Auch eine Kita, ein Weltladen oder ein christliches Café könnten so ein Ort sein, meinte Völker. Neue Formen der Zusammenarbeit auch in der Ökumene seien zu entwickeln, mitunter genüge eine Arbeitsteilung, etwa bei der Krankenhauseelsorge.

Am Ende könnten in den Bezirken ganz unterschiedliche Modelle entstehen, die allerdings die Akzeptanz der Gemeinden finden sollten. Bei allem werde man auch darauf achten, dass Aufgaben und Personalstellen gerecht verteilt werden, erklärte Völker und warb für Mut zu einer positiven Vision. Dass dieser Prozess schmerzhaft sein wird, räumte Klaus Vogel, der Stellvertreter der Dekanin, offen ein: „Es müssen tiefe Einschnitte vollzogen werden“, sagte er, man werde Abschied von Liebgewordenem nehmen und Trauerarbeit leisten müssen. Die neuen Strukturen müssten aber auch mit weniger Personalstellen und finanziellen Mitteln tragfähig sein. Daneben müsse die Kollegialität gestärkt und die Hauptamtlichen von Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Und wenn ein neues Gremium installiert werde, müsse ein altes in den Ruhestand gehen. „Wenn wir uns bemühen, kriegen wir das hin“, bekundete Dekanin Ulrike Trautz zuversichtlich. Wichtig sei aber auch, dass die Gemeindemitglieder den Prozess verstehen und mitbedenken. Darum habe man für die Öffentlichkeitsarbeit eine halbe Stelle geschaffen, die für den Informationsfluss und die nötige Transparenz sorgen soll.

Die Vorstellung des Strategieprozesses stieß im Kreis der Pfarrerinnen und Pfarrer wie auch bei den Ehrenamtlichen auf ein geteiltes Echo. Wie soll ein Aufbruch mit reduziertem Personal gelingen? Wie soll man den Berg von Arbeit bewältigen? Wie bekommt man die alten Strukturen weg, wenn man neue schafft? Und gibt es eine Verteilungsgerechtigkeit? So lauteten die eher sorgenvollen Fragen.

Positiv empfanden die Synodalen die Erinnerung daran, dass die Botschaft des Evangeliums nach wie vor gebraucht werde, weil sie Hoffnung und Lebensperspektiven vermittele, dass die Kirche wieder stärker zu den Menschen gehen soll und dass man auch über durch Spenden finanzierte Stellen nachdenken könne. Neues wagen, niederschwellige Angebote machen und die guten Erfahrungen, die man in der Pandemie-Zeit mit kreativen Ideen gesammelt hat, beibehalten, lauteten weiter Impulse. Ein Statement brachte die Stimmung auf den Punkt: „Not macht solidarisch!“

Hintergrund

BNN 26/07/2021

Zum Kirchenbezirk Bretten Bruchsal, der von Philippsburg bis Kürnbach und von Bad Schönborn bis Nussbaum reicht, gehören 31 Gemeinden mit insgesamt 27 Pfarrstellen. Gegliedert ist der Bezirk in fünf Regionen: die Region Rhein bis Kraichgau (13.786 Mitglieder), die Region Bruchsal (12.580), die Region Bretten-Walzbachtal-Gondelsheim (13.784), die Region Südlicher Kraichgau (5.604) und die Region Kraichtal (6.172). Diese Regionen sollen in Zukunft die neuen Arbeitseinheiten bilden. Sie bekommen ein Budget und einen Stellenschlüssel und definieren ihre Arbeitsschwerpunkte selbst. Bis Ende 2023 sollen die Regionen ein Konzept erarbeiten, wie sie den Strategieprozess wollen. Dazu soll es eine Moderation geben. Dann entscheiden der Kirchenbezirk und der Bezirkskirchenrat in Abstimmung mit dem Oberkirchenrat über die Umsetzung. „Kirche gedeiht, wo Glaube in Netzwerken Gestalt gewinnt“ lautet der Kernsatz des Prozesses, der in der ganzen Badischen Landeskirche in vergleichbarer Weise startet. bert

Auszug Brewo 28/07/21

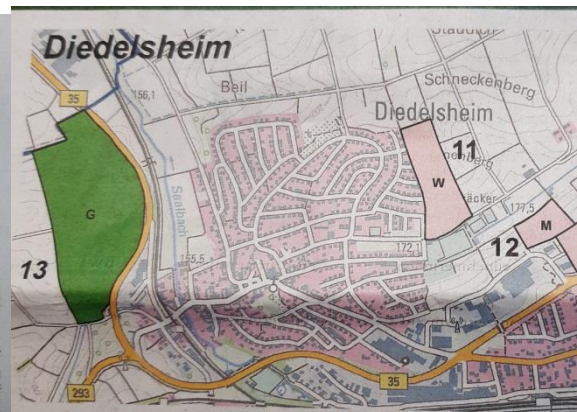
Regionalplan

Nr. auf Karten	Stadtteil	Gebietsbezeichnung *
1	Bretten-Kernstadt	Vordere Schmalzstraße Katzhäde
2	Bretten-Kernstadt	Erweiterung Steinbruch Sämann
3	Bretten-Kernstadt	„Vor der Schauerwiese“
4	Bretten-Kernstadt	Sonderbaufläche „In der Klamme“
5	Bretten-Kernstadt	Erweiterung Erdsporn
6	Bauerbach	Erweiterung „Im Grund“ (Nordwestteil)
7	Bauerbach	„Im Grund“
8	Bauerbach	Erweiterung „Am alten Bretten Weg“
9	Büchlig	Erweiterung „Im Büchler“
10	Büchlig	Untersuchungsfäche Feuerwehrhaus
11	Diedelsheim	„Ebene“
12	Diedelsheim	Ostererweiterung Katzhäde
13	Diedelsheim	„Kärlsruher Dreieck“
14	Dürrenbüchlig	„Sieben Vierteläcker“
15	Dürrenbüchlig	Erweiterung „Binsenwiesen“
16	Gölshausen	„Am Bretten Weg“
17	Gölshausen	„Am Knittlinger Berg“ (Streichung Fläche)
18	Neilsheim	„Warmer Knechtchen“
19	Neilsheim	„Haiser“
20	Neilsheim	Erweiterung „Außerer Kirchberg“
21	Rinklingen	„Wössinger Weg III“
22	Rinklingen	Böversstein
23	Rinklingen	„Strohäcker“
24	Rinklingen	Ergänzung „Steinberg III“
25	Ruit	Pfarräcker
26	Ruit	Kurzes Gewann
27	Ruit	Erweiterung „Teich“
28	Sprantal	„Spitzäcker“

rot = durch Regionalverband vorgesehen; grün = durch Stadt zust...



Brewo 28/07/21



# Stadtradeln

Ergebnisse und Teilnehmer: Team Dürrenbüchig

Stadtradeln 2021

Teams in: „Bretten im Landkreis Karlsruhe“		
Team suchen		
Sortierung	geradete km	Radelnde
	km pro Kopf	
Leichtathletik TV Bretten	12.658 km	41 Radelnde
RSC Bretten	12.651 km	20 Radelnde
RIO BIKERS	11.832 km	71 Radelnde
Dürrenbüchig	10.019 km	42 Radelnde

Radelnde im Team „Dürrenbüchig“		
Willi Tretter	735,2 km	1.
Oliver Hofsäß	693,8 km	2.
Roland Schäfer	535,0 km	3.
C. E.	532,0 km	4.
Gerald Stelzer	515,5 km	5.
Klaus Eißler	510,0 km	6.

Kirstin Kares	461,0 km	7.
Marianne Krauß	427,0 km	8.
Monika Dehm	404,6 km	9.
Rolf Lindörfer	395,7 km	10.
Joachim Dehm	391,9 km	11.
Sibylle Keppler-Leicht	374,6 km	12.
Irene Rinderspacher	358,3 km	13.

Gerhard Rinderspacher	305,8 km	14.
Beate Lindörfer	302,9 km	15.
Stephan Chaigneau	282,8 km	16.
Martin Kares	271,0 km	17.
Andreas Thumm	218,8 km	18.
Oliver Nagel (3 Pers.)	201,5 km	19.
Elke Schäfer	199,1 km	20.

Wolfgang Gerweck	160,9 km	21.
Denis Vrljicak	165,5 km	22.
Cornelia Reisdorff	160,0 km	23.
Anette Schreiter	153,6 km	24.
Gerhard Dittes	147,5 km	25.
Sigrid Bauer	120,9 km	26.
Sabine Lübke-Kärcher	111,7 km	27.
Ute Thumm	98,0 km	28.

Heiko Römer	95,0 km	29.
Cornelia Thumm	94,0 km	30.
A. B.	93,0 km	31.
Petra Wieber	72,5 km	32.
Manfred Boes	70,0 km	33.
Ralph Nagel	70,0 km	34.
Sandra Frey	58,1 km	35.
Marina Vrljicak	56,0 km	36.

Michael Kiefer	47,6 km	38.
Tino Raabe	37,0 km	39.
Volkmar Kluender	12,4 km	40.

Josef Freitag	53,0 km	37.
---------------	---------	-----

# Mit Boule aus dem Corona-Loch

Geschrieben von [Waidelich Arnd](#) am 17. August 2021 in [Alle Artikel](#), [Walzbachtal](#)

## Seniorenbeirat nimmt seine Aktivitäten wieder auf

Corona hat nicht nur die Jugend in ihren Aktivitäten ausgebremst. Auch die Senioren konnten vielen ihrer lieb gewonnenen Unternehmungen nicht mehr nachgehen. Die Arbeit des Walzbachtaler Seniorenbeirats war für fast eineinhalb Jahre komplett heruntergefahren.

Einem Neustart glich deshalb das Angebot, mit dem der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Eberle den Seniorenbeirat wieder ins Leben zurück bringen wollte. Boule war das Mittel seiner Wahl.

NADR 17/08/21 und BNN 20/08/21



[Gerhard Rinderspacher führte im Wössinger Bürgergarten in die Feinheiten des Boule ein](#)



[Die 91-jährige Seniorin Hildegard Sitzler bei ihrem ersten Boule-Wurf](#)



[Ganz genau nahm es Gerhard Rinderspacher beim Vermessen der Wurf-Ergebnisse im Wössinger Bürgergarten.](#)



[Zentimetergenau nahm es Gerhard Rinderspacher beim Vermessen der Wurf-Ergebnisse im Wössinger Bürgergarten.](#)



[Rinderspacher-Methode zur Einteilung der Mannschaften](#)

[Rinderspacher-Methode zur Einteilung der Mannschaften](#)

# Mit Boule aus dem Corona-Loch

Zupass kam ihm dabei ein schon lange eingerichteter, aber kaum genutzter Boule-Platz im Wössinger Bürgergarten. Seinem Aufruf, diese Möglichkeit wieder zu nutzen, war mehr Erfolg beschieden als er gehofft hatte. Beim offiziellen Start am Montagnachmittag zeigte sich Eberle überwältigt von dem großen Interesse. Er wies darauf hin, dass der Platz jederzeit auch ohne große organisatorische Vorarbeit bespielt werden könne. Boule sei eine Sportart, die man in jedem Alter betreiben könne und die außerdem auch der Kommunikation diene. So könne man den schönen Garten wieder mit Leben füllen, meinte Eberle.

Seine Freude teilte Theo Hartmann. Für die Bewohner des benachbarten Seniorenzentrums im „Kronengarten“ ergebe sich damit eine neue Möglichkeit für Aktivität, betonte der Vorsitzende des evangelischen Krankenpflegevereins. Als „Nachbar“ freue er sich umso mehr, dass auf den Platz wieder Leben einziehe.

Bürgermeister Timur Özcan zeigte sich genau so angetan von der Wiederbelebung des Bürgergartens durch den Seniorenbeirat. Er selbst spüre deutlich die Tendenz und die Lust, nach der langen Phase der Corona-Einschränkungen jetzt wieder aktiv zu werden. Das machte nicht zuletzt Hildegard Sitzler deutlich. Die 91-Jährige Seniorin freute sich sichtlich darüber, „dass man auch mal wieder ein bisschen Bewegung hat.“

Für den geordneten Ablauf sorgte Gerhard Rinderspacher. Der Dürrenbüchiger Boule-Experte führte die sechzehn Teilnehmer auf seine unnachahmliche, immer mit einer Prise Humor gewürzten Art in die Grundregeln des Sports ein. Nachdem die anfangs noch recht dunkle Wolkendecke einem strahlenden Himmel gewichen war, tummelten sich die Teilnehmer bei bester Laune auf dem Rechteck neben dem Wössinger Mondspritzer.



**Was lange währt  
wird endlich  
ein gerader Sportplatz (gut)!**



Nach langer Zeit können wir es laut rufen:

„Wir haben es geschafft! Unser neuer Sportplatz ist spielbereit!“

Trotz Corona und Mehrarbeit können wir den sanierten Sportplatz endlich seiner Bestimmung übergeben.

Hierzu laden wir Sie/Euch recht herzlich zum ersten offiziellen Ligaspiel am 29.08.2021 ein.

Ab 14:30 Uhr wird der Sportplatz mit einer kleinen Eröffnungsfeier eingeweiht.

Dabei bitten wir um Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln.

**TSV Dürrenbüchig 1912 e.V.**

# Traum des TSV geht nach 20 Jahren in Erfüllung

In Dürrenbüchig wird der neue Rasenplatz des B-Ligisten in Betrieb genommen / Erinnerungen an kuriose Begegnungen Von unserem Mitarbeiter Kurt Klumpp



**BNN 30/08/21**

Großer Moment: Frank Kremser, Michael Nöltner und Roland Heck (von links) geben den neuen Rasenplatz für den Spielbetrieb frei. Foto: Kurt Klumpp

Bretten. Brettens Bürgermeister Michael Nöltner freute sich am Sonntagmittag, dass beim TSV Dürrenbüchig ein 20 Jahre alter Wunsch endlich in Erfüllung gehen konnte: „Auch ohne Sonnenschein ist das heute ein wunderschöner Tag.“

Auch ohne Sonnenschein ist das ein wunderschöner Tag.

Michael Nöltner Brettener Bürgermeister

Mit der Einweihung des neuen Rasenplatzes musste sich der B-Ligist aus dem Brettener Stadtteil allerdings auch von einer Kuriosität verabschieden. Diagonal gemessen hatte der frühere Fußballplatz von der einen zur anderen Eckballfahne einen Höhenunterschied von knapp drei Metern.

Nöltner dankte dem Turn- und Sportverein für den Mut, eine Investition in Höhe von 250.000 Euro in Angriff genommen zu haben. „Die Hälfte davon wurde durch Zuschüsse des Badischen Sportbundes und der Stadt Bretten finanziert“, rechnete der Erste Beigeordnete in Vertretung des in Urlaub weilenden Oberbürgermeisters Martin Wolff (Freie Wähler) vor. Die Kommune beteiligte sich an der Sanierung des neuen TSV-Stadions mit einem Zuschuss in Höhe von 52.000 Euro sowie der Überlassung eines Teilgrundstücks. Der städtische Baubetriebshof wird zudem die Pflege des neuen Rasenplatzes übernehmen. Nöltners besonderer Dank galt den TSV-Mitgliedern, die sich mit insgesamt 1.300 Arbeitsstunden eingebracht hatten.



Einen Blick in die Dürrenbüchiger Ortsgeschichte wagte Frank Kremser. Der Ortsvorsteher des Brettener Stadtteils erinnerte daran, dass das „Wiesental“ einst trockengelegt wurde und der Verein drei Wiesen gekauft hatte. Dort wurde vor 65 Jahren ein Spielfeld angelegt, das einfach in seiner ursprünglichen Form belassen wurde.

Kremser erinnerte an den 3. Mai 2019. An diesem Tag wurden die Arbeiten an der neuen Sportanlage begonnen, ehe im Juli 2020 der Rasen eingesät wurde. „Heute präsentiert der TSV Dürrenbüchig einen topfebenen Rasenplatz mit Drainage, automatischer Beregnungsanlage sowie einer spieltauglichen Flutlichtanlage“, lobte der Dürrenbüchiger Ortsvorsteher.

Sein besonderer Dank galt dem TSV-Vorsitzenden Roland Heck, der während der zweijährigen Bauphase fast täglich anwesend war und „einen überragenden Einsatz“ gezeigt habe.

Erinnerungen an früher hat Dieter Hartmann. Der 69-Jährige war Mitglied jener TSV-Mannschaft, die sich 1976 erstmals am Spielbetrieb des Fußballkreises Bruchsal beteiligt hatte. Noch mit 42 Jahren schnürte er als Libero seine Kickstiefel für die erste TSV-Elf. „Wenn wir verloren hatten, wurde danach am Stammtisch solange diskutiert, bis aus der Niederlage ein gefühlter Sieg wurde“, erzählt er. Berichten kann er auch von kuriosen Treffern, wenn nicht nur das Gefälle, sondern auch der starke Westwind das Spiel beeinflusst haben sollte.

Eine logische Begründung findet die Auswahl der orange-schwarzen Trikots des TSV Dürrenbüchig: „Kein Verein im Fußballkreis Bruchsal hatte diese Farbkombination, und weil wir kein Geld für ein Auswechsel-Trikot hatten wurde orange-schwarz zur Vereinsfarbe“, erklärte Hartmann.

**BNN 30/08/21**

## Eröffnungsspiel neuer Sportplatz 29/08/21

### Kreisklasse B Bruchsal Kraichgau

FC Flehingen II – FV Gondelsheim	4:3
FC Untergrombach II – Kick. Büchig II	1:2
FC Östringen II – VfB Bretten II	3:2
TSV Dürrenbüchig – FV Bauerbach	0:2
SV Gochsheim – FzG Münzesheim II	3:1
TSV Rinklingen – SV Menzingen II	6:2

**BNN**

Guten Abend, offenbar geht im Ort und Umgebung wieder der Holzklau um. Mehrfach wurde in der letzten Zeit am und im Wald Holz gestohlen. Für die Betroffenen ist dies umso ärgerlicher, da hierdurch Geld verloren geht und geleistete Arbeitszeit vergeblich war.

Bitte achten Sie auf ungewöhnliche „Besucher“ von Holzlagerstätten.  
Vielen Dank!

**Frank Kremser**

**Intern 29/08/21**

# Kein bergauf oder bergab mehr

Einweihung des neuen Sportplatz des TSV Dürrenbüchig

Brewo 01/09/2021

**BRETTEN** Nach – durch Corona verzögerter – zweijähriger Bauzeit, fand am 29. August das erste Ligaspiel der Saison für den TSV Dürrenbüchig gegen den FV Viktoria Bauerbach auf dem sanierten und begradigten Sportplatz in Dürrenbüchig statt. Im Rahmen einer kleinen Zeremonie übergaben Bürgermeister Michael Nöltner, Ortsvorsteher Frank Kremser und Vereinsvorstand Roland Heck den vollständig erneuerten Platz seiner Bestimmung. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, den in die Jahre gekommenen und mit über 2,8 Metern Höhendifferenz berüchtigten Platz neu zu gestalten, hatte sich ein Team rund um Frank Kremser und Roland Heck zusammengefunden, um die Sanierung voranzutreiben, die



Das stolze Organisationsteam zur Sanierung des Sportplatzes (von links): Wolfgang Gerweck, Vanessa Heck, Roland Heck und Frank Kremser. Foto: fk

am Sonntag ihren erfolgreichen Abschluss fand.

Sowohl beim Aufwand, aber auch bei der finanziellen Belastung des Vereins gehörte dieses

Projekt zu den Großprojekten des Ortes. Nöltner wies darauf hin, dass die Stadt solche Projekte über die städtische Vereinsförderung oftmals erst möglich

make. In diesem Fall konnten durch städtische Förderung und Unterstützung des Badischen Sportbundes fast 50 Prozent der Gesamtkosten abgedeckt werden. Zudem hätten die Mitglieder und Freunde des TSV mit 1.300 Stunden Eigenleistung geholfen, die Kosten im Rahmen zu halten. Das Eröffnungsspiel auf dem neuen Platz wollte sich auch der Bauerbacher Ortsvorsteher Torsten Müller nicht entgehen lassen. Leider musste sich der TSV Dürrenbüchig mit 0:2 geschlagen geben. „Immerhin steht einem erfolgreichen Ligabetrieb für die Damen- und die Herrenmannschaft des TSV nun nichts mehr im Weg – ohne die Qual der Wahl, ob man lieber zuerst bergauf oder bergab spielen möchte“, so Kremser. fk

Brewo 08/09/2021



**Dürrenbüchig**

Einladung zur Sitzung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig am Mittwoch, 22.09.2021 um 19:00 Uhr, Halle Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig  
Tagesordnung:

TOP 1: Fragen und Anregungen der Bürger

TOP 2: Bebauungsplan "Überzwerches Gewann" mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Dürrenbüchig;  
- Vorlage und Behandlung der während der öffentlichen Auslegung seitens der Öffentlichkeit sowie der während der Beteiligung seitens der Behörden, sonstigen Trägern öffentlicher Belange und Interessenverbänden abgegebenen Stellungnahmen / gemachten Äußerungen

- Billigung des zweiten Entwurfes des Bebauungsplanes mit örtlichen Bauvorschriften und Begründung

- Beschluss über die nochmalige öffentliche Auslegung und die Beteiligung der berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange u.a. gem. § 13b BauGB i.V.m. § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB und § 13 Abs. 2 Nr. 2 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB sowie § 4 Abs. 2 BauGB und § 74 Abs. 7 LBO

TOP 3: Sachstand Sportplatz

TOP 4: Sachstand Sanierung Alter Kiga

TOP 5: Sonstiges

\*\*

Mit freundlichen Grüßen

Frank Kremser  
Ortsvorsteher

**Whats-up-Dübü 10/09/2021**



Wieder und wieder werden in der Benjeshecke und im unteren Totholzbereich verbotenerweise Grünabfälle (auch Schnitt von Sträuchern und Brombeeren) entsorgt. Muss das sein???? Ich finde es eine Unverschämtheit seine Gartenabfälle auf dem Grundstück anderer Leute abzuladen - zumal in 3 km Entfernung in Wössingen ein Wertstoffhof ist, der Grünschnitt und Gartenabfälle annimmt. Des Weiteren kann sich auf dem Lande doch wohl jeder einen Komposthaufen/-tonne in den Garten stellen. Ich bitte darum, künftig diese Abfälle nicht mehr in die Hecken zu werfen! Vielen Dank.

(Elke Schäfer)

Dazu möchte ich noch ergänzen, dass es auch nicht erlaubt ist, seinen Grünschnitt an den Waldrändern zu entsorgen!!!

Und der Grünabfallbehälter an der Ortsverwaltung ist für Grünschnitt der Ortsverwaltung und nicht als allgemeiner Entsorgungspunkt gedacht!  
Frank Kremser



BNN 27/09/2021

## Bundestagswahl 2021

### Ergebnisse – Erst- und Zweitstimmen in Bretten

	Nicolas Zippelius		Patrick Diebold		Sebastian Grässer		Hans-Günther Lohr		René Rotzinger		Jörg Rupp		Wahlbeteiligung	
	CDU		SPD		Grüne		FDP		AfD		Linke		2021	2017
	2021	2017	2021	2017	2021	2017	2021	2017	2021	2017	2021	2017		
<b>Kernstadt</b>														
Erststimmen	25,7	36,4	21,4	18,4	15,1	12,8	13,1	9,3	14,5	13,8	3,3	6,4	37,1	55,7
Zweitstimmen	22,9	30,9	20,9	15,8	14,0	12,8	15,6	13,4	14,5	14,6	3,1	7,4		
<b>Bauerbach</b>														
Erststimmen	28,8	44,8	19,9	17,2	9,2	11,0	8,3	6,2	19,6	14,7	0,9	3,7	34,5	77,6
Zweitstimmen	26,2	39,7	18,8	15,1	10,2	12,7	10,2	8,3	20,1	16,4	1,5	0,0		
<b>Büchig</b>														
Erststimmen	30,7	50,3	22,5	12,6	12,4	11,0	10,6	8,3	15,8	11,2	3,2	3,7	39,2	79,2
Zweitstimmen	26,6	44,4	22,7	12,8	12,4	11,0	13,8	9,6	14,2	13,6	3,4	3,2		
<b>Diedelsheim</b>														
Erststimmen	26,4	35,7	21,8	21,1	12,9	12,4	13,6	9,1	14,3	14,1	3,4	4,5	38,6	58,4
Zweitstimmen	24,1	32,1	22,0	17,4	10,8	11,9	16,3	11,5	14,0	15,0	4,0	6,3		
<b>Dürrenbüchig</b>														
Erststimmen	29,8	40,7	17,8	12,6	13,1	14,4	14,7	9,4	8,9	14,0	4,7	6,1	43,0	78,6
Zweitstimmen	27,8	37,4	19,4	11,9	12,0	13,3	12,0	11,9	11,5	16,2	4,7	3,6		
<b>Gölshausen</b>														
Erststimmen	21,5	33,8	25,7	21,5	13,8	10,9	12,9	8,5	15,9	17,1	1,9	4,9	45,6	61,3
Zweitstimmen	17,4	25,8	25,7	19,8	13,2	11,8	18,1	12,4	14,4	18,1	2,4	5,1		
<b>Neibsheim</b>														
Erststimmen	41,1	52,2	19,0	12,8	10,6	12,0	9,1	5,6	13,3	13,7	1,3	2,3	34,7	55,2
Zweitstimmen	37,0	49,1	18,6	9,3	11,4	11,4	12,5	8,9	13,5	14,3	1,1	2,9		
<b>Sprantal</b>														
Erststimmen	34,0	32,0	9,2	21,6	5,7	13,7	22,7	8,6	15,6	16,9	2,8	4,1	42,6	80,02
Zweitstimmen	34,8	29,3	12,1	20,7	5,0	13,0	17,7	10,8	17,0	17,0	2,8	4,6		
<b>Rinklingen</b>														
Erststimmen	23,2	40,2	22,0	9,8	16,4	5,9	11,6	17,2	15,8	18,6	2,6	5,4	42,9	59,9
Zweitstimmen	21,0	35,9	22,9	8,7	15,3	8,3	13,3	15,5	16,0	20,9	2,4	3,4		
<b>Ruit</b>														
Erststimmen	29,3	44,7	21,3	16,2	12,9	9,7	11,5	11,1	14,8	11,6	3,7	4,0	39,2	81,1
Zweitstimmen	26,7	35,2	19,4	15,9	13,8	11,0	13,6	15,3	14,8	13,6	2,1	3,7		
<b>Briefwahl</b>														
Erststimmen	32,3	41,3	21,0	16,6	18,0	11,3	12,5	11,2	7,0	11,6	2,5	4,2	00,0	00,0
Zweitstimmen	27,5	36,7	22,0	16,0	16,9	11,3	16,1	13,9	7,1	12,5	2,6	5,1		
<b>Bretten gesamt</b>														
Erststimmen	29,8	39,4	21,2	17,6	15,9	12,0	12,5	9,6	10,8	13,5	2,7	5,0	78,4	78,7
Zweitstimmen	25,9	34,4	21,6	15,8	15,0	12,0	15,5	12,7	10,8	14,4	2,8	5,6		

Alle Angaben in Prozent. 2017 traten für die CDU Axel Fischer an, für die Grünen Pascal Haggenmüller, für die FDP Christian Jung, für die AfD Alexander Arpaschi und für die Linke Klaus Huska.

BNN 28/09/2021

BRET TEN

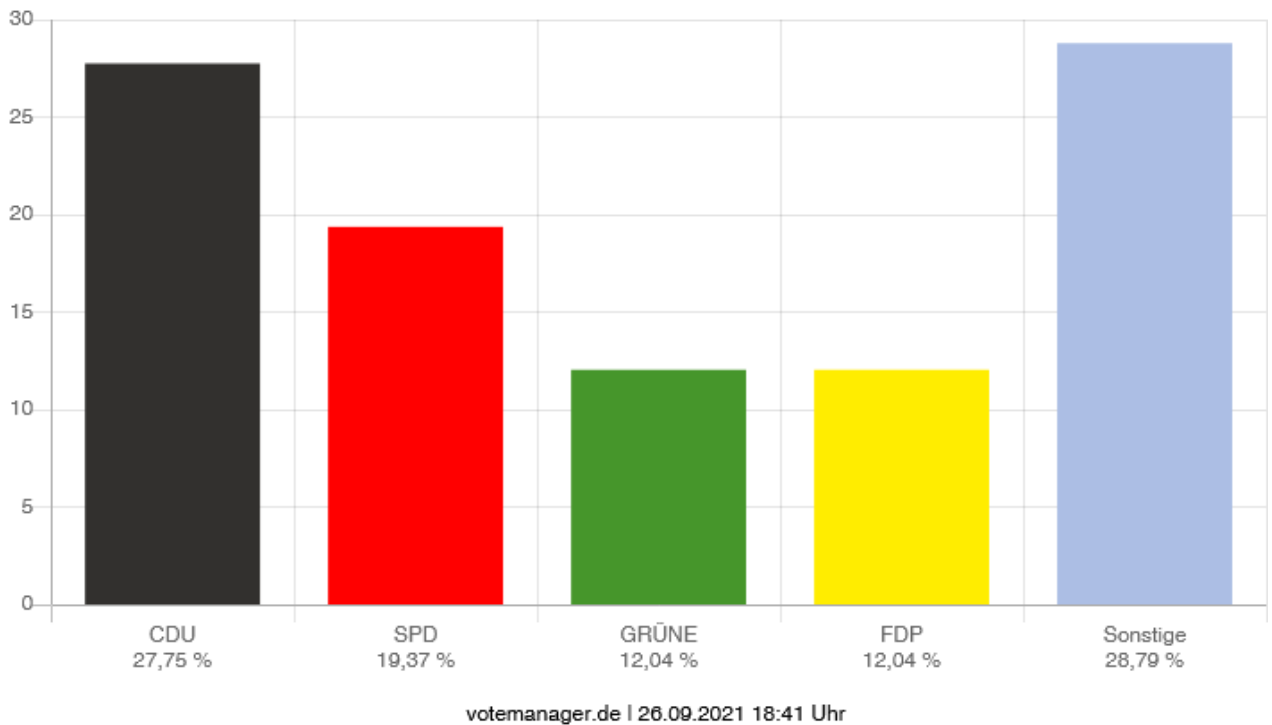
Ausgabe Nr. 224 23

BNN 28/09/21

**550 Ehrenamtliche sind im Einsatz**  
In den Rathäusern in und rund um Bretten verläuft der Wahlsonntag reibungslos

Eingang der Wahlergebnisse: Bretten's Wahlleiter Simon Bolg (links) überprüft gemeinsam mit Diana Kern die Ergebnisse aus Dürrenbüchig, die Ortsvorsteher Frank Kremser am Wahlabend im Rathaus der Großen Kreisstadt abgegeben hat. Foto: Tom Rebel

### Stadt Bretten - Dürrenbüchig Bundestagswahl 2021 26.09.2021 - Zweitstimmen



- 2. Oktober 2021, 13:42 Uhr 87× gelesen

## Ortschaftsrat geht baden

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



- Ortschaftsrat befreit den Dürrenbüchiger Dorfteich von Algen und Schilfwildwuchs. Auf dem Bild Ortsvorsteher Frank Kremser und seine Stellvertreterin Elke Schäfer.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)!

# Jedermann Bouletunier in Dürrenbüchig

## Oft entscheidet nur ein Millimeter

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



2Bilder hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Bretten-Dürrenbüchig (kn) Das angekündigte Nieselwetter war ausgeblieben, als der TSV Dürrenbüchig sein traditionelles Boule-Ortsturnier veranstaltete. So konnten sechs zufällig gemischt zusammengewürfelte Mannschaften mit je drei Mitspielern in einem Mix gegeneinander in spannenden Kämpfen um den Turniersieg streiten. Abteilungsleiter Boule Josef Freitag begrüßte die Gäste, gab eine Zusammenfassung über die Entwicklung der Gruppe und des Bouleplatzes, die Spielregeln und den geplanten Ablauf des Turnieres. Turnierleiter Herbert Leicht loste anschließend die Mannschaften aus, teilte alle in Gruppen ein und ergänzte die Spielregeln.

### Glück, Können und viel Spaß

Fleißige Vereinsmitglieder bereiteten den Platz vor und sorgten mit Kaffee und Kuchen für die Stärkung in den Spielpausen. Nicht allein das Können, sondern oft auch großes Glück, waren in der Folge oft ausschlaggebend für Sieg oder Niederlage in den einzelnen Spielen. Gemeinsam war allen Spielen jedoch, dass sie sehr kreativ kommentiert und angefeuert wurden. Auch konnten sich so einige neue Teilnehmer besser kennen lernen. Die ersten drei Siegermannschaften erhielten jeweils eine Siegesurkunde als Andenken und Anerkennung.



Kraichgau news 07/10/21

**Brewo 28/10/2021**



## OFT ENTSCHEIDET NUR EIN MILLIMETER

Das angekündigte Nieselwetter war ausgeblieben, als der TSV Dürrenbüchig sein traditionelles Boule-Ortsturnier veranstaltete. So konnten sechs zufällig gemischt zusammengewürfelte Mannschaften mit je drei Mitspielern in einem Mix gegeneinander in spannenden Kämpfen um den Turniersieg streiten. Abteilungsleiter Boule, Josef Freitag, begrüßte die Gäste, gab eine Zusammenfassung über die Entwicklung der Gruppe und des Boule-Platzes, die Spielregeln und den geplanten Ablauf des Turniers. Turnierleiter Herbert Leicht loste anschließend die Mannschaften aus, teilte alle in Gruppen ein und ergänzte die Spielregeln. Fleißige Vereinsmitglieder bereiteten den Platz vor und sorgten mit Kaffee und Kuchen für die Stärkung in den Spielpausen. Nicht allein das Können, sondern oft auch großes Glück, waren in der Folge oft ausschlaggebend für Sieg oder Niederlage in den einzelnen Spielen. Gemeinsam war allen Spielen jedoch, dass sie sehr kreativ kommentiert und angefeuert wurden. Auch konnten sich so einige neue Teilnehmer besser kennenlernen. Die ersten drei Siegermannschaften erhielten jeweils eine Siegesurkunde als Andenken und Anerkennung. **Ein Beitrag von Gerhard Rinderspacher auf [www.kraichgau.news/82757](http://www.kraichgau.news/82757).**





# Erntedank auf dem Taufstein der Christuskirche Dürrenbüchig

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau News 07/10/21



- Geschmückt von Frau Elisabeth Goll
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

BNN 28/10/21

24. September per Eilentscheidung  
in Auftrag gegeben.

*BNN 28/10/21*

## **Kommandant bestätigt**

**Bretten** (pf). Es ist offiziell: Der neue Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bretten heißt Joachim Kammerer. Am Dienstag hat der Gemeinderat der Entscheidung der Jahreshauptversammlung zugestimmt und auch Marco Kremser als Stellvertreter bestätigt.

# Schatzinsel zu Besuch in der Jugendverkehrsschule

Autor: [Kindergarten Schatzinsel](#) aus Bretten



- hochgeladen von [Kindergarten Schatzinsel](#)

Nachdem die „Großen“, nämlich die Eltern des Kindergarten Schatzinsel zum Thema Verkehrserziehung an einem Elternabend geschult wurden, durften dann auch die älteren Kinder aus der Schatzinsel die Jugendverkehrsschule besuchen.

„Stehen, Sehen, Gehen“ diese 3 Punkte wurden besprochen und an Zebrastreifen und Ampel geübt, ebenso die wichtigsten Verkehrsregeln und Verkehrsschilder. Ein Highlight waren die Fahrzeuge, wie Kettcars, Traktor oder Laufrad, die im Anschluss ausgegeben wurden und mit denen die Kinder das Gelernte direkt vorort üben konnten.

Es war ein lehrreicher, toller Ausflug. Ein herzliches Dankeschön an das Team der Jugendverkehrsschule Bretten.

-

# Vierter Sieger beim Stadtradeln 2021

## Radelerfolg ausgiebig gefeiert!

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



- Die halbe Dorfradelmannschaft beim Gruppenbild
- Foto: Frank Kremser
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

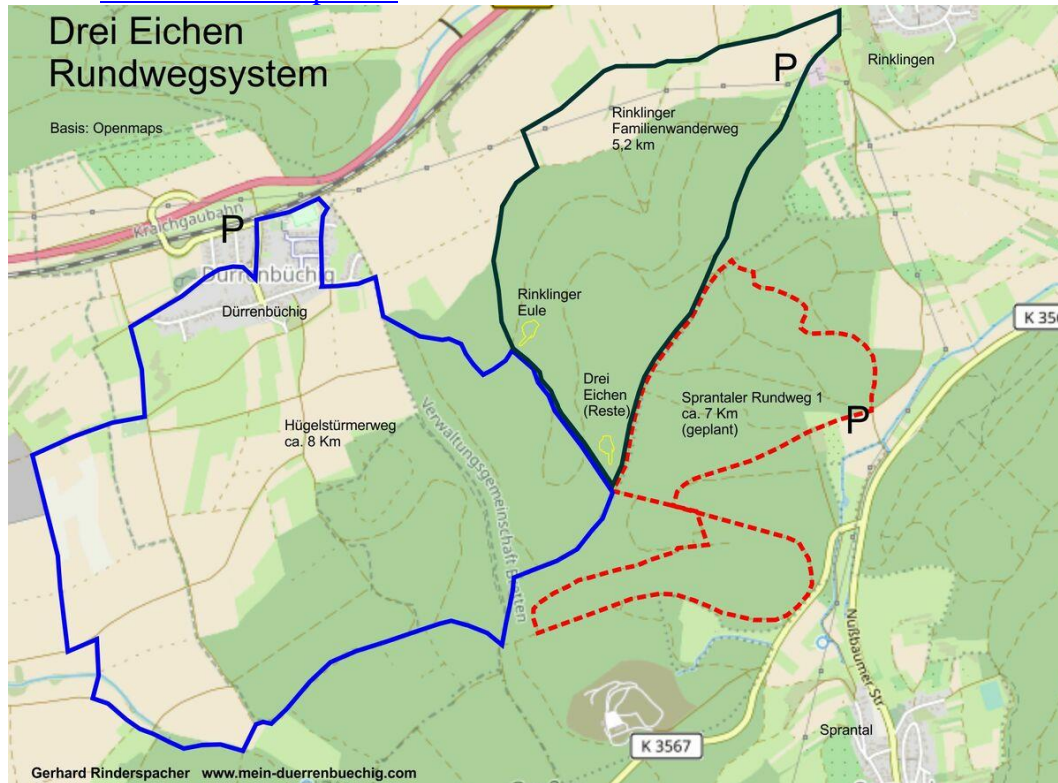
**Bretten-Dürrenbüchig:** Dass Teamkapitän Elke Schäfer 42 Dürrenbüchiger dazu brachte, am Stadtradeln teilzunehmen, war schon beachtlich! Dass diese dann mit 10 019 km den 4. Platz belegten und aus der Hand von Oberbürgermeister Martin Wolff Preise für diese Leistung erhielten, war dann Grund genug, dies ausgiebig am Teich zu feiern. Auch Ortsvorsteher Frank Kremser ließ es sich nicht nehmen, der Verteilung der Preise und Urkunden beizuwohnen und die Glückwünsche des Ortschaftsrates zu überbringen. Die meisten Kilometer erradelte Willi Tretter. Er strampelte 735,2 km - übrigens ohne E-Bike.

- 25. Oktober 2021, 19:12 Uhr
- 163× gelesen

## • Stadtteile verknüpfen ihre Wanderwege

### Fünf oder 13 Kilometer?

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



Kraichgau News 25/10/21

- Die Grafik enthält den geplanten Sprantaler Anteil am Wanderwegnetz der drei Stadtteile gestrichelt.
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Bretten-Dürrenbüchig:** Mit der Einweihung des Rinklinger Familienwanderweges haben die Brettener Stadtteile Rinklingen und Dürrenbüchig Wanderer in ihren Bereichen eine besondere Möglichkeit angeboten, Rundwanderwege zu verknüpfen. Zwischen dem neuen Rastplatz **Dreieiche** und der **Rinklinger Eule** laufen beide Wege parallel. Dabei kann der Rinklinger Wanderer seine Tour über den Dürrenbüchiger „Hügelstürmerweg“ um 8 km erweitern und findet an der Dreieiche wieder auf den Rinklinger Weg zurück. Oder der Dürrenbüchiger Wanderer verlängert seine Tour um ca. 5 Km. Wenn der Stadtteil Sprantal die Einrichtung seiner Wanderwegvorstellung umsetzt, wird es ein Wanderwegnetz mit vielen variablen Längen geben.

# Fünf oder 13 Kilometer?

Stadtteile verknüpfen ihre Wanderwege

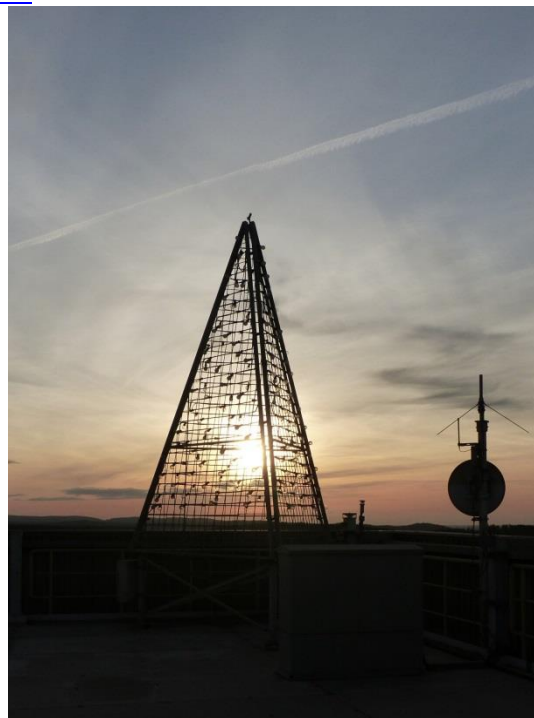
**BRETTEN-DÜRRENBÜCHIG** Mit der Einweihung des Rinklinger Familienwanderweges haben die Brettener Stadtteile Rinklingen und Dürrenbüchig Wanderer in ihren Bereichen eine besondere Möglichkeit angeboten, Rundwanderwege zu verknüpfen. Zwischen dem neuen Rastplatz Dreieiche und der Rinklinger Eule laufen beide Wege parallel. Dabei kann der Rinklinger Wanderer

seine Tour über den Dürrenbüchiger „Hügelstürmerweg“ um acht Kilometer erweitern und findet an der Dreieiche wieder auf den Rinklinger Weg zurück. Oder der Dürrenbüchiger Wanderer verlängert seine Tour um circa fünf Kilometer. Wenn der Stadtteil Sprantal die Einrichtung seiner Wanderwegvorstellung umsetzt, wird es ein Wanderwegenetz mit vielen variablen Längen geben. *gr*

- 27. Oktober 2021, 12:37 Uhr 39× gelesen

## Pyramide mit natürlicher Strahlkraft

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten



- Oberste Plattform vom Zementwerk Opterra -Wössingen - 26.10.2021 17:09 Uhr
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

# Aktuell kein " Schwätz-Wetter"

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

**Kraichgau-News 04/11/2021**



Dürrenbüchiger Kommunikations-Treff

hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

# Nikolaus kann kommen! Die ersten Stiefel sind gerichtet

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten





- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

**Zusätzliche städtische Impfaktionen  
am 4., 5. und 18. Dezember**

Am Samstag, den 4. Dezember bietet der Ortschaftsrat Dürrenbüchig im Dorfgemeinschaftshaus von 9:00 bis 12:00 und 14:00 bis 17:00 Uhr in Zusammenarbeit mit Dr. Seewald ein Impfangebot für Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (Booster) an. Als Impfstoff steht der mRNA-Impfstoff von Moderna zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass dieser Impfstoff nur für Personen ab dem 30. Lebensjahr zugelassen ist. Anmeldungen sind ausschließlich online über [www.bretten.de](http://www.bretten.de) möglich. Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Eingabemaske. Bitte bringen Sie die Terminbestätigung zu Ihrem Termin mit.

Am Sonntag, den 5. Dezember bietet Dr. Peter Seewald in der Mehrzweckhalle in Bauerbach (Industriestraße 24) von 9:00 - 12:00 und 13:30 - 17:00 Uhr Erst-, Zweit- und Drittimpfungen mit dem Impfstoff Spikevax von Moderna durch. Bitte beachten Sie, dass dieser Impfstoff nur für Personen ab dem 30. Lebensjahr zugelassen ist. Anmeldungen sind ausschließlich online über [www.bretten.de](http://www.bretten.de) möglich. Über diesen QR-Code gelangen Sie direkt zur Eingabemaske. Bitte bringen Sie die Terminbestätigung zu Ihrem Termin mit.



Fortsetzung auf Seite 2

## Dorfintern



Sa. 04.12.21 Feuerwehrhaus Dürrenbüchig 10 - 13 Uhr  
Sa. 11.12.21 Marktplatz Kürnbach 9 - 11 Uhr  
Sa. 11.12.21 Knittlingen  
BFT Tankstelle Meiser 13 - 15 Uhr  
So. 12.12.21 Dreschhalle Großvillars 10 - 14 Uhr

Am So., 12.12.2021 ist unsere Scheune von  
10 - 15 Uhr fürs Weihnachtsshopping geöffnet!

BIBERS SCHEUNENMARKT®  
FREUDENSTEINERSTR. 5 | 75038 OBERDERDINGEN-GROSSVILLARS  
TEL: 01520 - 33 08 282 | INFO@BIBERS-SCHEUNENMARKT.DE



ÖFFNUNGSZEITEN: MO & DI RUHETAG, MITTWOCH - FREITAG 10 - 18 UHR, SAMSTAG 09 - 13 UHR

- 23. November 2021, 21:46 Uhr 26× gelesen [1](#)

## Lichtkunst oder... Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

## Kraichgau-News 23/11/21



- ....Feuerwehrlaute, die einen Martinsumzug sichern, im Blitzlicht
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

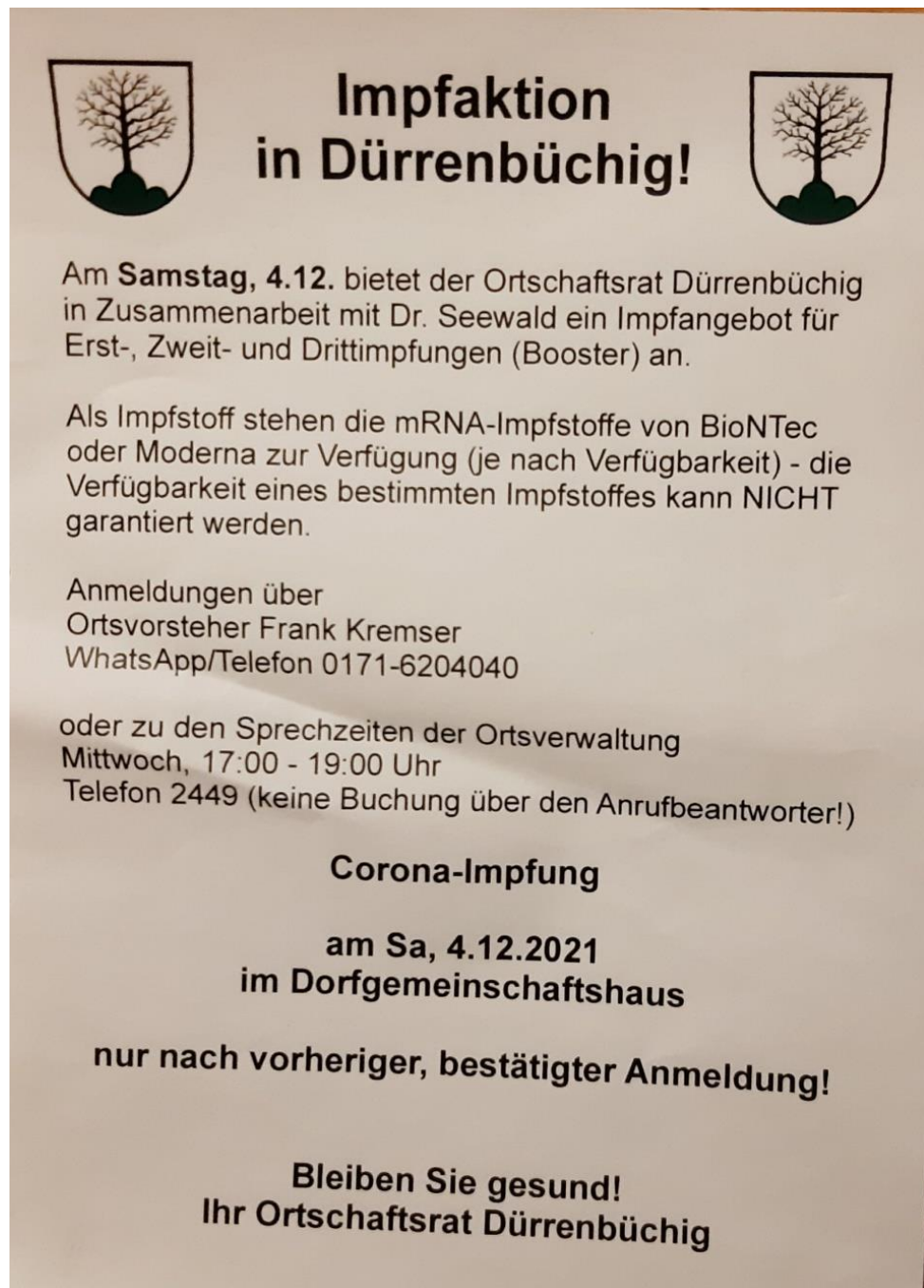


**\*Impfaktion in Dürrenbüchig!\***

Am Samstag, 4.12. bietet der Ortschaftsrat Dürrenbüchig in Zusammenarbeit mit Dr. Seewald ein Impfangebot für Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (Booster) an.

Als Impfstoff stehen die mRNA-Impfstoffe von BioNTec oder Moderna zur Verfügung (je nach Verfügbarkeit).

Anmeldungen über Ortsvorsteher Frank Kremser oder zu den Sprechzeiten in der Ortsverwaltung.



**Impfaktion  
in Dürrenbüchig!**

Am **Samstag, 4.12.** bietet der Ortschaftsrat Dürrenbüchig in Zusammenarbeit mit Dr. Seewald ein Impfangebot für Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (Booster) an.

Als Impfstoff stehen die mRNA-Impfstoffe von BioNTec oder Moderna zur Verfügung (je nach Verfügbarkeit) - die Verfügbarkeit eines bestimmten Impfstoffes kann NICHT garantiert werden.

Anmeldungen über  
Ortsvorsteher Frank Kremser  
WhatsApp/Telefon 0171-6204040

oder zu den Sprechzeiten der Ortsverwaltung  
Mittwoch, 17:00 - 19:00 Uhr  
Telefon 2449 (keine Buchung über den Anrufbeantworter!)

**Corona-Impfung**  
**am Sa, 4.12.2021**  
**im Dorfgemeinschaftshaus**

**nur nach vorheriger, bestätigter Anmeldung!**

**Bleiben Sie gesund!**  
**Ihr Ortschaftsrat Dürrenbüchig**



## Dürrenbüchig

### Ortschaftsratsitzung am Mittwoch, 8.12.2021 um 19:00 Uhr in der Halle des Dorfgemeinschaftshauses Dürrenbüchig

TOP 1: Fragen und Anmerkungen der Bürger

TOP 2: Anhörung zum TOP: Bebauungsplan "Überzwerches Gewann" mit örtlichen Bauvorschriften, Gemarkung Dürrenbüchig (beschleunigtes Verfahren)

- Vorlage und Behandlung der während der öffentlichen Auslegung sowie der während der förmlichen Beteiligung seitens der Behörden, sonstigen Trägern öffentlicher Belange und Interessensverbänden abgegebenen Stellungnahmen / gemachten Äußerungen

- Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 3 und § 13b BauGB i.V.m. § 74 Abs. 7 LBO und § 4 GemO

TOP 3: Information Bioenergieort Dürrenbüchig

TOP 4: Sachstand Sanierung Alter Kindergarten

TOP 5: Sachstand Friedhof

TOP 6: Sonstiges

\*\*

Mit freundlichen Grüßen

Frank Kremser

Ortsvorsteher

### Adventsfenster 2021

Der Advents"fenster"kalender in Dürrenbüchig:

1.12. Im Wiesengrund 9

2.12. Am Steinberg 7

3.12. Auf der Reut 3

4.12. Kraichgastr. 14

5.12. Am Steinberg 20

6.12. Lugenbergstr. 21

7.12. Auf der Reut 1

8.12. Dürrenbüchiger Str. 48

9.12. Am Steinberg 3

10.12. Höhlingweg 5

11.12. Dürrenbüchiger Str. 1/1

12.12. Am Steinberg 1/1

13.12. Im Wiesengrund 3

14.12. Dürrenbüchiger Str. 56

15.12. Am Steinberg 5

16.12. Am Steinberg 16

17.12. Am Steinberg 6

18.12. Dürrenbüchiger Str. 30

19.12. Dürrenbüchiger Str. 37

20.12. Im Wiesengrund 10

21.12. Lugenbergstr. 21

22.12. Lugenbergstr. 9

23.12. Im Wiesengrund 2

24.12. Dürrenbüchiger Str. 53



## Diedelsheim

### Wegen steigender Infektionszahlen: Diedelsheimer Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr nicht statt

Der Diedelsheimer Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr nicht statt. Alle Beteiligten - Vereine, Kindergärten und die Schwandorfgrundschule - hätten sich einmütig dafür ausgesprochen, angesichts steigender Infektionszahlen auf die Durchführung zu verzichten, erklärte Ortsvorsteher Martin Kern. Der Tennisclub beabsichtige, seinen Christbaumverkauf unter strengen Hygienebedingungen

**\*\* Gemäß § 10 Abs. 6 CoronaVO und in Verbindung mit § 36 Absatz 1 Gemeindeordnung (Hausrecht des Oberbürgermeisters) gelten ab 24.11.2021 folgende Bestimmungen für Veranstaltungen und Sitzungen u.a. der**

- Gemeinderäte sowie deren Ausschüsse und Beiräte,
- Ortschaftsräte sowie deren Ausschüsse und Beiräte,
- sonstige Gremien der Selbstverwaltung

### **In der Alarmstufe und Alarmstufe II der CoronaVO, also aktuell:**

- Es gilt die 3G-Regelung:  
Der Zutritt zum Sitzungssaal ist nur nach Vorlage der Nachweise (Geimpft, Genesen oder Getestet) möglich. Entsprechende Kontrollen finden vor Eintritt statt.
- Für immunisierte BesucherInnen dieser Veranstaltung gilt die Vorlage eines Impf- oder Genesungsausweises.
- Für nicht-immunisierte BesucherInnen dieser Veranstaltungen ist die Vorlage eines Testnachweises (Antigen- oder PCR-Test) erforderlich.
- Die Pflicht zum Tragen einer medizinischen (oder höherwertigen) Maske besteht.

### **In der Basisstufe und Warnstufe der CoronaVO:**

- Für immunisierte BesucherInnen dieser Veranstaltung ist die Vorlage eines Impf- oder Genesungsausweis nicht erforderlich.
- Für nicht-immunisierte BesucherInnen dieser Veranstaltungen ist die Vorlage eines Testnachweises (Antigen- oder PCR-Test) nicht erforderlich.
- Die Pflicht zum Tragen einer medizinischen (oder höherwertigen) Maske besteht.

# Impfstoff im Anmarsch !

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

**Kraichgau-News 04/12/2021**



- Impfaktion in Dürrenbüchig von Dr. Seewald
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Dorfintern Whats app 16/11721

*Freue dich Welt*  
*Weihnachtliche Melodien zum Träumen*



**Elly (Gesang) & Holger Ries (Tenor)**  
Werner Freiberger (Orgel, Klavier) -  
Christoph Stadler (Gitarre) - Konrad Schönemann (Violine)

**Ev. Kirche Dürrenbüchig**  
Lugenbergstraße  
75015 Bretten-Dürrenbüchig



**Sonntag, 05. Dezember um 18:00 Uhr**  
Einlass 17:00 Uhr, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.  
Der Erlös kommt der Orgel zugute.  
Um Anmeldung beim Pfarramt (Tel. 07252/42681 oder [diedelsheim@kbz.ekiba.de](mailto:diedelsheim@kbz.ekiba.de)) wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind.  
Es gilt die 2G Regelung.

\*Musikalischer Auftakt in die Vorweihnachtszeit mit Elly und Holger Ries in Dürrenbüchig\*  
Am Sonntag, den 05.12.2021, gastiert ein musikalisches Quintett um die Dürrenbüchiger Sängerin Elly mit seinem Weihnachtsprogramm „Weihnachtsmelodien zum Träumen“ um 18 Uhr in der ev. Kirche in Dürrenbüchig. Das Konzert findet unter der 2G Regelung statt.  
Neben Elly erleben Sie den Opern- und Konzertsänger Holger Ries (Bad Rappenau), den Gitarristen Christoph Stadler (Speyer), den Violinist Konrad Schönemann (Sulzfeld) und den Pianisten Werner Freiberger (Sinsheim).  
Elly ist Jazz- und Soulsängerin und steht regelmäßig im Brettener Jazzclub auf der Bühne, weiterhin ist sie als Hochzeitssängerin aktiv. Holger Ries war unter anderem Solist am Schleswig-Holsteinischen Landestheater in Flensburg, am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen und ist seit 2001 Ensemblemitglied bei den Schlossfestspielen in Zwingenberg. Christoph Stadler, der Ausnahme-Gitarrist aus Speyer, erobert mit akustischen und elektrischen Gitarrenklängen schon seit mehr als 35 Jahren die großen Bühnen der Welt. Mit über 8.000 Auftritten auf Bühnen und in Orchestergräben macht ihm in der Musikwelt so schnell niemand mehr etwas vor.

Konrad Schönemann ist Solist an der Geige und seit Jahren in der Sulzfelder Kirchenmusik aktiv. Zudem ist er Mitglied in der Rockband Melmak. Am Piano werden sie einfühlsam vom studierten Tonmeister und langjährigen Bezirkskantor im Kirchenbezirk Kraichgau, Werner Freiberger, begleitet.

In diesem besonderen Konzert erwarten Sie klassische, sowie moderne, internationale Lieder und Duette zur Advents- und Weihnachtszeit. Freuen sie sich auf einen stimmungsvollen Abend voller Musik und Emotionen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Der Erlös ist für die Orgel in der Dürrenbüchiger Kirche bestimmt.

## 26.11.21

**Guten Morgen, mit großem Bedauern muss das Weihnachtskonzert am 5.12. in der Christuskirche abgesagt werden. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen kann das Konzert leider nicht sinnvoll durchgeführt werden.**

## Öffentliche Bekanntmachung

### Inkrafttreten des Bebauungsplanes „Überzwerches Gewann“, Gemarkung Dürrenbüchig

Der Gemeinderat der Stadt Bretten hat in seiner öffentlichen Sitzung am 14.12.2021 den Bebauungsplan „Überzwerches Gewann“, Gemarkung Dürrenbüchig, gem. § 10 Baugesetzbuch (BauGB) und § 13 b BauGB, § 74 Landesbauordnung (LBO) und § 4 Gemeindeordnung (GemO) als Satzung beschlossen.

Der oben genannte Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und Begründung, dem Gestaltungsplan sowie der Artenschutzrechtlichen Untersuchung, der Schalltechnischen Untersuchung, der Hydrogeologischen Stellungnahme und der Ingenieurgeologischen Stellungnahme kann im Technischen Rathaus Bretten beim Amt Stadtentwicklung und Baurecht, Hermann-Beuttenmüller-Straße 6, 75015 Bretten, während der üblichen Dienststunden eingesehen werden. Jedermann kann die oben aufgeführte Satzung einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Der Bebauungsplan „Überzwerches Gewann“, Gemarkung Dürrenbüchig, ist zudem auf der Homepage der Stadt Bretten unter <http://www.bretten.de/wirtschaft-energie-umwelt/bebauungsplaene> einsehbar.

Gem. § 215 Abs. 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 - 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis der oben aufgeführten Satzung mit örtlichen Bauvorschriften und des Flächennutzungsplanes und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorganges

wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung geltend gemacht worden sind. Der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

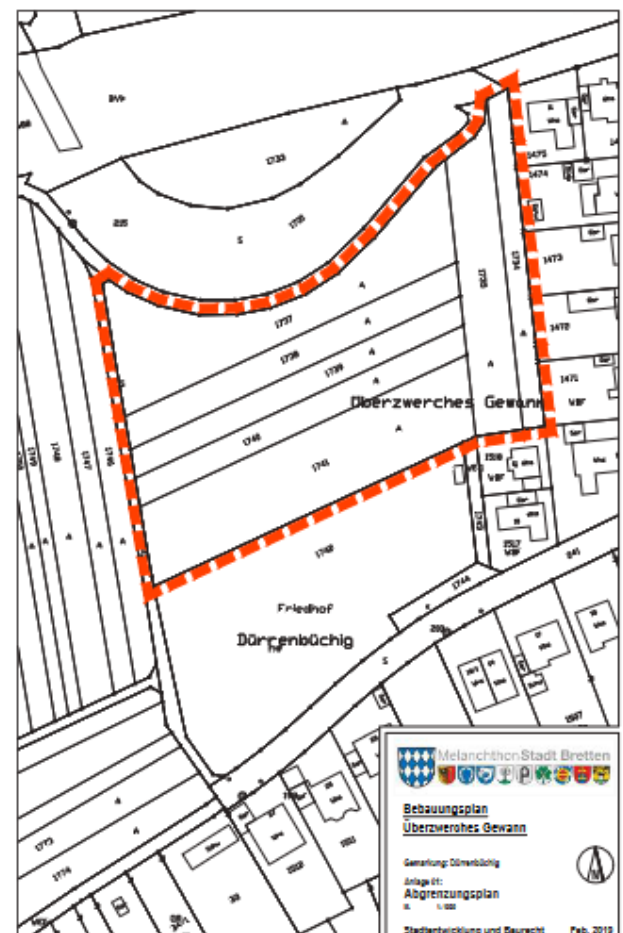
Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der aktuellen Fassung oder aufgrund der GemO erlassenen Verfahrensvorschriften ist nach § 4 Abs. 4 GemO in dem dort bezeichneten Umfang unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung geltend gemacht worden ist. Die Verletzungen sind schriftlich gegenüber der Stadt Bretten geltend zu machen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch oben aufgeführte Satzung/die örtlichen Bauvorschriften und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Der oben genannte Bebauungsplan tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Bretten, 15.12.2021

Wolff  
Oberbürgermeister



Brewo 15/12/21

# Neue Struktur des Kirchenbezirkes

informiert - strukturwandel

## Aktuelles zum Strukturwandel in unserer Region

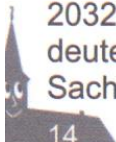
In der Gemeindeversammlung am 26.9.2021 in Diedelsheim und am 03.10.2021 in Dürrenbüchig wurde jeweils ausführlich die bisherige Entwicklung und der aktuelle Stand des vom EOK angedachten Strukturwandels im Zuge der Einsparmaßnahmen dargestellt. Die vielen interessierten und auch besorgten Fragen der Gemeindemitglieder wurden von den Ältesten Ute Thumm und Angelika Ramöller (die unsere beiden Gemeinden in dem Gremium zum Strukturwandel vertreten) ausführlich beantwortet.



### Hier eine kurze Zusammenfassung:

#### Warum und wieviel muss die Kirche sparen?

Der Rückgang der Mitgliederzahlen und der damit einhergehende Verlust an Kirchensteuereinnahmen verlangt einen Sparkurs auf allen Ebenen. Deshalb hat die Landessynode im Oktober 2020 beschlossen, dass bis 2032 fast ein Drittel aller Ressourcen eingespart werden muss. Das bedeutet entsprechend weniger Personal, weniger Gebäude und weniger Sachmittel.



14

Andererseits fehlt aber auch der Nachwuchs bei den Pfarrerinnen und Pfarrern. So muss mit weniger Personal die gleiche Arbeit bewältigt werden.

Das heißt konkret: bis 2031 müssen die Stellen in der Region Bretten-Walzbachtal-Gondelsheim von 9 auf 6 Pfarrstellen reduziert werden. In den kommenden Jahren werden rechnerisch noch 6,9 Pfarrstellen in unserem Bezirk verbleiben/vorhanden sein.

Zu der bisherigen halben Diakon/innenstelle wird eine ganze Stelle neu dazukommen, deren Einsatz auf die gesamte Region verteilt wird.

#### Welche Möglichkeiten werden zur Zeit im Gremium diskutiert?

In Zukunft wird verstärkt über die Gemeindegrenzen hinaus zusammengearbeitet. Zum Beispiel werden Hauptamtliche bestimmte Aufgaben für andere Gemeinden mit übernehmen und somit einander entlasten. Diese Spezialisierung auf bestimmte Bereiche in regionalen Arbeitsfeldern, z. B. Konfi-Arbeit, Jugendarbeit, Kindergarten, besondere Gottesdienste, Ökumene, Erwachsenenbildung soll im Idealfall den Interessen und Neigungen der Hauptamtlichen entsprechen.

In einer überparochialen Dienstgruppe wird die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen in der Region durch einen gemeinsamen Dienstplan organisiert. Für die Pfarrstellen bedeutet dies, dass jede Pfarrperson für ein größeres Gemeindegebiet die pastorale Begleitung übernimmt (= Seelsorge, Kasualien, Mehrzahl der Gottesdienste, Begleitung der KGRe) und darüber hinaus für bestimmte regionale Aufgaben zuständig sein wird.

In enger Zusammenarbeit mit dem VSA sollen möglichst viele Verwaltungsaufgaben an die regionale Ebene abgegeben werden. Dadurch wird eine Arbeitsentlastung der Haupt- und Ehrenamtlichen erwartet, was zur Belebung der Gemeinde vor Ort führen soll. Die Hauptamtlichen haben somit mehr Zeit für seelsorgerliche Tätigkeiten und zum besseren Kennenlernen und Betreuen ihrer neuen und „alten“ Gemeindemitglieder.



## informiert - strukturwandel

Für diese neue Zusammenarbeit wurde vom EOK als Organisations- und Rechtsform der „Verband“ vorgeschlagen.

Die Form eines VERBANDES hat folgende Vorteile:

- Jede Kirchengemeinde bleibt eigenständig.
- Jede Kirchengemeinde behält ihren eigenen Ältestenkreis.
- Im Verband bestimmen Hauptamtliche UND Ehrenamtliche.

Die im Verband zusammengeschlossenen Gemeinden bestimmen gemeinsam, welche Aufgaben zentral verwaltet werden sollen.

### Was bedeutet das für das Gemeindeleben in Diedelsheim/Dürrenbüchig?

Es ist jeder Gemeinde fest versprochen, dass die pastorale Grundversorgung vor Ort auch nach dem Strukturwandel unbedingt aufrechterhalten wird. Die Gemeindeglieder sollen wissen, wer ihr Pfarrer, wer ihre Pfarrerin ist, an den sie sich mit seelsorgerlichen Anliegen und bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen wenden können. Dies spricht nicht dagegen, dass die Hauptamtlichen sich auch (wie schon bisher) im Urlaub und bei bestimmten Anlässen gegenseitig vertreten.

Diedelsheim, Dürrenbüchig und Rinklingen werden von 1 Pfarrperson versorgt in Bezug auf Seelsorge und Kasualien und die Mehrzahl der Gottesdienste. Somit wird Frau Pfarrerin Czech, die bisher für Rinklingen und Ruit zuständig ist, in Zukunft Rinklingen, Diedelsheim und Dürrenbüchig betreuen.

Als Start in der neuen Struktur ist der Sommer 2022 geplant, sofern alle Formalitäten in der Kürze der Zeit erledigt werden können.

Text: Ute Thumm u. Angelika Ramöller (Kirchenälteste)  
Foto: Gerhard Rinderspacher



- 17. Dezember 2021, 14:08 Uhr

# Blockflötenorchester Picobella feiert Erfolg beim Deutschen Orchesterwettbewerb

Autor: [Irene Goll](#) aus Bretten

- hochgeladen von [Irene Goll](#)

Das Blockflötenorchester Picobella aus Dürrenbüchig freut sich über eine erfolgreiche Teilnahme beim bundesweiten Entscheid des Deutschen Orchesterwettbewerbs.

Kraichgau-News 17/12/21

Das Orchester unter der Leitung des Karlsruher Blockflötisten Daniel Koschitzki hatte sich bereits im Oktober 2019 beim Landesorchesterwettbewerb in Metzingen für eine Teilnahme am Bundeswettbewerb in Bonn qualifiziert. Nachdem dieser im Jahr 2020 aufgrund der Coronapandemie ausgesetzt worden war, wurde er in diesem Jahr virtuell nachgeholt. Vom Frühsommer bis in den Spätherbst wurden Aufnahmeteams vom Deutschen Musikrat entsandt, die die qualifizierten Ensembles und Orchester zur Bewertung durch eine Fachjury live aufzeichneten. So waren am 20. Oktober mehrere Tonmeister und eine Fachaufsicht des Deutschen Musikrats zu Gast im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig, um das Wettbewerbsprogramm von Picobella mitzuschneiden.

„Wir waren hoch zufrieden mit unserem Durchlauf“, so Koschitzki. „Wenn man bedenkt, dass wir über ein halbes Jahr pausiert hatten und erst nach den Sommerferien wieder mit Stringenz an unserem Programm arbeiten konnten, war das eine echte Meisterleistung, die die Spielerinnen hingelegt haben. Alle haben an einem Strang gezogen. Wir hatten das Ziel vor Augen, uns bei diesem Anlass von unserer besten Seite zu präsentieren. Und das ist auch gelungen.“ Nach zweimonatigem Warten erhielt die Gruppe am 15. Dezember endlich über eine Online-Preisverkündung ihr fantastisches Ergebnis. Picobella hat laut Bewertung der Fachjury „mit sehr gutem Erfolg“ am Deutschen Orchesterwettbewerb teilgenommen. Die Gruppensprecherin Irene Goll, ist hoch zufrieden mit dem Ergebnis: „Wir mussten uns lediglich dem Berliner Blockflötenorchester geschlagen geben. Damit können wir doch sehr gut leben.“

Mit dem wunderbaren Ergebnis empfiehlt sich Picobella erneut als herausragender Klangkörper im Bereich der Laienorchester. So verwundert es auch kaum, dass die Gruppe auch auf überregionalen Veranstaltungen und Festivals regelmäßig ein gern gesehener Gast ist. Im Herbst 2019 war Picobella beim ERTA Kongress in Stuttgart zu hören und in diesem Jahr trat die Gruppe beim Blockflötenfestival ENSEMBLE 2021 in Trossingen auf.

Für das kommende Jahr hofft die Gruppe auf eine allmähliche Rückkehr in einen geregelten Probenalltag, der den Spielerinnen wieder wöchentlich vor allem eins beschert: die Freude am gemeinsamen Musizieren.

- 17. Dezember 2021, 14:08 Uhr

Kraichgau-News 17/12/21



24. Dezember 2021, 17:23 Uhr 96x gelesen

### Möge sich der Friede in der Welt ausbreiten- "Beschirmt"

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau-News  
24/12/21



Dürrenbüchiger  
Weihnachtsgottesdienst zwischen  
Feuerwehrhaus und Kirche

hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)



Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

im Namen der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates Dürrenbüchig darf ich Ihnen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit, sowie einen guten Start in das neue Jahr 2022 wünschen.

In dieser Zeit denken wir an unsere Familie, unsere Freunde, und an alle, die uns nahe stehen. Doch lassen Sie uns in dieser Zeit der Herausforderungen auch diejenigen nicht vergessen, die im Gesundheitssystem tagtäglich mit den Folgen der aktuellen Katastrophe konfrontiert sind – und doch wird ihre Arbeit nicht genug wertgeschätzt. Und erneut hoffen wir, dass uns das kommende Jahr Normalität zurückbringen möge, also lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir in 12 Monaten erfreut zurückblicken können!

Trotz all der Widrigkeiten war es in den vergangenen Monaten möglich, im Stadtteil große und kleine Projekte voranzubringen.

So konnten wir im Sommer unseren sanierten Sportplatz offiziell einweihen. Bürgermeister Nöltner übergab den Platz bei strömendem Regen seiner Bestimmung. Aber es brauchte ein zweites Heimspiel, bei dem Christian Seith das erste Tor für Dürrenbüchig auf eigenem Platz erzielte. An dieser Stelle möchte ich dem Vorsitzenden des TSV, Roland Heck für seinen außergewöhnlichen Einsatz für dieses Projekt danken!

Auch die Arbeiten am neuen Gemeindesaal wurden im Sommer begonnen und schreiten voran. Von außen erkennt man dies an den neuen Fenstern, die bereits eingebaut wurden. Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr den neuen Multifunktionsraum übernehmen zu können. Der Ortschaftsrat hat bereits eine Vielzahl von Ideen, wie dieser genutzt werden kann.

Gerade hat das geplante Neubaugebiet mit Zustimmung des Ortschaftsrates Dürrenbüchig und des Gemeinderates die nächsten Hürden genommen, so dass dessen Realisierung näher rückt. Die Nachfrage nach Wohnraum in unserem Stadtteil ist ungebrochen hoch.

Der Spielplatz konnte mit einem Trampolin aufgewertet werden. Zudem hat der Ortschaftsrat mit interessierten Bürgern eine Planung erstellt, wie der Bereich für Kinder weiter aufgewertet werden kann. Diese werden wir Schritt für Schritt weiterentwickeln und umsetzen.

Da Wandern wieder sehr beliebt ist, haben auch wir in Dürrenbüchig diesem Trend Rechnung getragen und neue Wanderwege ausgewiesen. Unser Dank gilt dabei Gerhard Rinderspacher, der die Wege mit großem Engagement und Zeitaufwand erkundet und in einem Plan niedergelegt hat.

Aber auch viele kleine Verbesserungen und Aktivitäten rund um unseren Stadtteil gab es, von denen ich hier nur ein paar wenige aufführen möchte:

Mit einem Verkaufsautomaten konnte wenigstens ein klein wenig „Nahversorgung“ in den Ort geholt werden. Der Ortschaftsrat hofft trotz des begrenzten Angebotes, dass die aktuell zurückhaltende Nachfrage gesteigert werden kann, um zumindest diese Möglichkeit aufrecht erhalten zu können.

Um die Geschichte Dürrenbüchig auch Besuchern des Ortes näher zu bringen, wurde eine Ortsinfotafel erstellt, die im neuen Jahr an der Ortsverwaltung montiert und eingeweiht wird. Gerhard Rinderspacher danken wir für die Zusammenstellung der Daten. Besonders stolz dürfen wir auch auf die eindrucksvolle Leistung der Stadtradler-Gruppe „Dürrenbüchig“ sein. Platz 4 bei einer beeindruckenden „Konkurrenz“ ist ein hervorragendes Ergebnis!

Und „last – not least“ habe ich mich über die Vielzahl an positiven Rückmeldungen zu unserem Ortschaftsrat-Infolyer gefreut. Offenbar haben wir damit eine Lücke schließen und besser über unsere Arbeit im Ortschaftsrat informieren können. Gerne möchten wir dies auch in Zukunft fortsetzen und sind dankbar für jede Rückmeldung, um unsere Informationen aus dem und die Arbeit im Ortschaftsrat voranzubringen. Zögern Sie nicht, uns weiterhin Rückmeldung zu geben!

Für das Jahr 2022 darf ich an dieser Stelle noch einen kleinen Ausblick geben. Am 1. Juni 2022 wird die Eingemeindung Dürrenbüchigs nach Bretten 50 Jahre vollzogen sein, was wir mit einem Festakt begehen werden.

Dieser Festakt, aber auch alle anderen Aktionen und Feste im Stadtteil sind ohne die vielen Helfer, die ehrenamtlich in Vereinen und Gruppierungen aktiv sind, nicht denkbar. Ihnen gilt mein besonderer Dank für ihren Einsatz rund um unser Gemeinwohl. Mit engagierter Jugendarbeit, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, sowie den Vereinsfesten bereichern sie unser Dorfleben.

Ich danke der Kirchengemeinde mit Pfarrer Weiß und dem Kirchengemeinderat für den angenehmen Austausch. Auch dem Kindergartenverein mit seinen Mitgliedern, der Leitung und den Erzieherinnen gilt mein Dank, sowie dem Blockflötenorchester Picobella, dem TSV mit Vereinsführung und Mitgliedern, der Feuerwehrabteilung mit Jugendfeuerwehr, sowie der Seniorengruppe. Lassen Sie uns auch im kommenden Jahr vertrauensvoll zusammenarbeiten!

Dem Ortschaftsrat danke ich für die angenehme und lebhaftige Zusammenarbeit, die Unterstützung, sowie dem tatkräftigen Wirken zum Wohle unseres Dorfes und der Gesamtstadt.

Oberbürgermeister Martin Wolff, Bürgermeister Michael Nöltner, den Mitgliedern des Gemeinderates, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Baubetriebshofes gilt mein Dank für ein reibungsloses und konstruktives Wirken im Interesse aller Bürger unserer Stadt.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ortsverwaltung, die durch ihre Arbeit und großen Einsatz viele kleine und große Dinge in unserem Ort bewegen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Ortschaftsrates, eine besinnliche Adventszeit und ruhige Weihnachtsfeiertage mit Ihren Familien. Lassen Sie uns das neue Jahr mit Elan und Zuversicht beginnen. Dabei möge Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit Sie begleiten! Auch im kommenden Jahr freue ich mich auf die Begegnungen und den regen Austausch mit Ihnen.

Herzlichst Ihr  
Frank Kremser  
Ortsvorsteher

[1](#)Dorfrundgang lohnt sich -24 Fenster gestaltet

## Dürrenbüchiger Adventsfenster 2.0

Autor: [Gerhard Rinderspacher](#) aus Bretten

Kraichgau-News 13/12/21



22Bilder

- Foto: Foto Frank Kremser
- hochgeladen von [Gerhard Rinderspacher](#)

Bretten-Dürrenbüchig (gr) Jeden Abend lohnt sich derzeit in Dürrenbüchig ein neuer Rundgang . I fast jeder Straße finden sich kunstvoll gestaltete Adventsfenster, wie die Bildergalerie

## Der Glasfaserausbau ist sein Herzensprojekt

Frank Kremser ist als Ortsvorsteher von Dürrenbüchig für eine Vielzahl von Aufgaben zuständig

Von unserem Redaktionsmitglied Irmeli Thienes



**BNN 31.12.2021**

Großprojekt: Der alte Kindergarten in Dürrenbüchig wird zum Bürgersaal umgebaut. Ortsvorsteher Frank Kremser ist eingebunden in die Sanierungsarbeiten. Foto: Tom Rebel

Bretten-Dürrenbüchig. Auf 20 Arbeitsstunden in der Woche kommt Frank Kremser in seiner Funktion als Ortsvorsteher von Dürrenbüchig schon. Neben Haushaltsberatungen sowie Ortschaftsrats- und Gemeinderatssitzungen schlagen auch die Besuche bei Jubilaren oder Treffen mit anderen Ortsvorstehern zu Buche. Und eine ganze Menge praktischer Arbeiten. Der Ortsvorsteher spült schon mal selbst Wasserleitungen im Dorfgemeinschaftshaus, um einem Legionellen-Befall vorzubeugen oder füllt rote Kot-Tüten in die Behälter für Hundebesitzer.

Zu den wichtigen Vorhaben in Dürrenbüchig zählt Kremser aktuell die Sanierung des alten Kindergartens. Der wird derzeit zum Bürgersaal umgebaut. Als sein „Herzensprojekt“ bezeichnet der 54-Jährige aber den Glasfaserausbau. Zu diesem brachte Oberbürgermeister Martin Wolff (Freie Wähler) dem Ortschaftsrat dieser Tage Neuigkeiten. Wolff zufolge kann der Startschuss zum Glasfaserausbau voraussichtlich 2022 fallen.

Kremser weiß auch als Geschäftsführender Gesellschafter einer IT-Firma aus Karlsruhe um die Bedeutung des schnellen Internets. Darum freut er sich ebenso wie seine Dürrenbüchiger aufs Glasfasernetz. Aber solche Höhepunkte gibt es eher selten zu vermelden. Meist läuft alles ruhig dahin, und mitunter gibt es weniger schöne Begegnungen in dem Ehrenamt. „Wenn mich jemand abends an meiner Haustüre anschreit, ich solle mich um die Lärmbelästigung aus der Nachbarschaft kümmern“, nennt Kremser ein Beispiel. „Ich bin aber nicht der Dorfscherriff und habe keine polizeilichen Befugnisse“. Manchmal sei das schwer zu vermitteln.

Im Rückblick freut es ihn immer noch, dass die drei Meter Gefälle auf dem Sportplatz beseitigt wurden. „Die Sanierung war kraftraubend, wurde aber mit viel Unterstützung auch und vor allem seitens des TSV Dürrenbüchig gemeistert“, berichtet er. Überhaupt spiele der rege Austausch mit den Dürrenbüchigern eine wichtige Rolle. Gespräche nähmen ohnehin großen Raum ein, sagt Kremser.

Das „dringend benötigte Neubaugebiet“ habe noch sein Vorgänger angestoßen. Kremser hofft, dass es bald Realität wird. Denn die Nachfrage nach Wohnraum im Ort sei groß – und auch von außerhalb ziehe Dürrenbüchig wegen seiner guten Verkehrsanbindung über die Bundesstraße 293 und die S-Bahn Menschen an, so beispielsweise aus Karlsruhe.

Die Problematik der Nahversorgung teilt Dürrenbüchig mit anderen Orten. Einen Bäcker, einen Metzger oder einen Supermarkt gibt es im Dorf nicht. Der Lebensmittel-Automat sei da „leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, räumt Kremser ein.

Ansonsten verbringt er, wenn es der Terminkalender erlaubt, gern Zeit in der Garage bei seinen amerikanischen Oldtimern. Sein „Liebling“ unter ihnen ist eine weiße Corvette. „Sie ist innen rot und vom selben Baujahr wie ich, nämlich 1967“, so Kremser. Seit er als „Neigschmecker so herzlich aufgenommen wurde“, fühlt er sich heimisch in Dürrenbüchig. Und engagiert sich ehrenamtlich. Vor zwei Jahren wurde er zum Ortsvorsteher gewählt. „Trotz begrenzter Mittel kann das Gremium die Entwicklung des Stadtteils entscheidend beeinflussen. Das hat mich gereizt und tut es noch immer.“

Zur Serie

Der Job ist arbeitsintensiv, schlecht bezahlt und kennt keinen Feierabend. Wer ihn macht, kann nur ein Idealist sein, dem sein Heimatdorf besonders am Herzen liegt. Neun solche Männer gibt es in Bretten. Wir stellen die ehrenamtlichen Ortsvorsteher der Stadtteile in einer Serie vor.